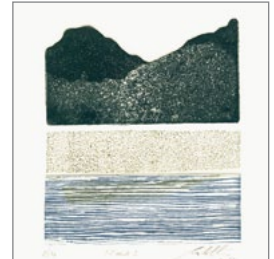
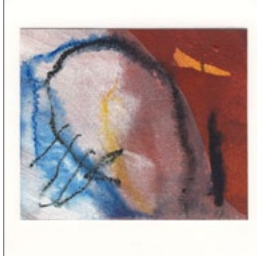


KUNSTRETREAT



Enter into Art 2018

Faszination weltweiter Kunst, Farbe und Meditation

KUNSTRETREAT

Faszination weltweiter Kunst, Farbe und Meditation

„Enter into Art“ contest: 47 Finalisten Nominee / 47 finalists nominee

Agim Salihu, Kosovo
Ana Lorenzen, Sweden
Amaryllis Siniosoglou, USA
Anna Arminen, Finland
Antonio Canau, Portugal
Barry Cottrell, UK
Bie Flameng, Belgium
Bo Cronqvist, Sweden
Carl Emanuel Mark, Sweden
Carlos Marin, Colombia
Catharina J. Berg, Sweden
Diana Kleiner, Argentina
Dietrich Gürtler, Germany
Eleanora Hofer, South Africa
Ernest Chan, Singapore
Eva Laila Hilsen, Norway
Gerhard Rasser, Austria

Gordana Petrović, Serbia
Grace Huang, Australia
Iwona Rypesc-Kostovic, Poland
Joshua Watts, UAE
Juttamari Fricke, Germany
Kana Kobayashi, Japan
Kinichi Maki, Japan
Kum Nam Baek, Korea
Lars Holmström, Finland
Lee. K., France
Maja Seweryn, Poland
Marcela Miranda, Italy
Marcelle Benhamou, France
Marco Gasparri, Italy
Maria Heed, Sweden
Merete Bartholdy, Denmark
Nuria Pena, Spain

Patricia Pascazzi, Argentina
R. Geoffrey Blackburn, USA
Ruth Helena Fischer, Italy
Serge Koch, Luxembourg
Svetlana Vedernikova, Russia
Valentina Shoba, Belarus
Victor Lipkin, Israel
Viviana Covelli, Colombia
Weronika Siupka, Poland
Lee Wonsuk, Korea
Ye-Ye Tsang, Hong Kong
Yvan LaFontaine, Canada
Yvonne Welman, Netherlands



Hinzu kommen die 20 Preisträger (siehe S. 6 bis 13). Die Finalisten werden nach einer reichlichen Vorauswahl von einem internationalen Grand Juror ausgewählt. Die 13 Jury-Mitglieder kommen aus 13 Ländern (siehe S. 8), sie wurden aus den Teilnehmern ausgewählt. Die Bilder der Jury-Mitglieder werden automatisch zu den Finalisten hinzugezählt.

In addition there are the 20 winners (see page 6 - 13). The finalists were selected by an international Grand Juror after an extensive pre-selection. The 13 jury members come from 13 countries (see p. 8) and were selected from the participants. The pictures of the jury members will automatically be added to the finalists.

Enter into Art 2018





Inhalt

Content

Vorwort4
 Hauptpreisträger6
 Preisträger Excellence 9
 Ehrenvolle Erwähnung12
 Refugium der Muse14
Kunst sammeln, arrangieren und genießen
Wohnen mit Farben
 Vernissagegeplauder20
Kunst, Wein, Lyrik und Musik (Weinmeditation)
 Meditationsanleitung24
Meditation mit Kunst, Farbe und Klang
 Kunstmeditation mit bunten Farbtönen28
 Kunstmeditation mit roten Farbtönen34
 Kunstmeditation mit orangen Farbtönen38
 Kunstmeditation mit gelben Farbtönen42
 Kunstmeditation mit grünen Farbtönen46
 Kunstmeditation mit blauen Farbtönen52
 Kunstmeditation mit violetten Farbtönen58
 Kunstmeditation mit schwarzweißen Farbtönen64
 Prelude- und Online-Events70
William Turner und die Rheinromantik,
Ludwig van Beethoven und Johann Wolfgang Goethe
 Ausstellungskonzept74
Faszination weltweiter Kunst, Farbe und Meditation
 Index78

Foreword.....4
 Grand Prize winners6
 Excellence winners 9
 Honorable Mention.....12
 Refuge of Muse.....14
Collect, arrange and enjoy art
Living with colors
 Vernissage chitchat20
Art, wine, poetry and music (wine meditation)
 Meditation instructions.....24
Meditation with art, color and sound
 Art meditation with colorful colors28
 Art meditation with red hues34
 Art meditation with orange hues38
 Art meditation with yellow hues42
 Art meditation with green hues46
 Art meditation with blue hues52
 Art meditation with violet hues58
 Art meditation with black and white hues64
 Prelude and online events70
William Turner and the Romance of the Rhine
Ludwig van Beethoven and Johann Wolfgang Goethe
 Exhibition concept74
Fascination of worldwide art, color and meditation
 Index78

Die Farbkapitel sind in der Reihenfolge der Farbentspannung angeordnet, wodurch man schon allein beim Durchblättern relaxen kann!

The chapters are arranged in the order of the relaxation with colors to help you relax alone while browsing.

Die Haiku-Lyrik von Dichtern aus aller Welt ist auf verschiedene Buchseiten verteilt.

The haiku poetry by poets from all over the world is spread over various pages throughout the book.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Das vorliegende Geschenkbuch zur Entspannung mit Kunst, Farben, Lyrik und Klang basiert auf den Ausstellungen „Faszination weltweiter Kunst, Farbe und Meditation“ (Enter into Art 2018) zur Förderung kleinformatiger Bilder. Die internationalen Kunstinstallationen gründen sich auf eine Initiative von Kurt Ries und Gabriele Walter, die die Events in sowohl künstlerischer als auch poetischer und entspannender Weise arrangieren und ausstellen. Es handelt sich um Gemeinschaftsprojekte mit Künstlern aus aller Welt.

Als Künstler und Dichterin sowie als Ausstellungsgestalter, Autoren und Fachspezialisten im Bereich Entspannung und PR vertreten wir den Anspruch, ein Ausstellungsthema intellektuell zu durchdringen und die Bilder sowohl als Einzelwerke als auch in ihrer künstlerischen Gesamtkonzeption mit gestalterischem Impetus und pädagogischem Kontext ins Rampenlicht zu rücken - sie in gleicher Weise zu publizieren und sie auch im Internet verstärkt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Katalog zur Ausstellung ist gleichzeitig ein künstlerisch gestaltetes Meditationsbuch zur Entspannung mit Kunst und Farben.

Die interkulturellen Events werden alljährlich in Deutschland durchgeführt, wobei jeweils auch Wanderausstellungen geplant sind. Passend zum Ausstellungskonzept finden sie bevorzugt an Orten der Entspannung und des kulturellen Austausches statt. Bei unseren Events handelt es sich um internationale Ausstellungen. Die Welt kommt nach Deutschland und präsentiert uns ihre Kunst. Nach dem Motto „Klein ist groß“ möchten wir

kleinformatigen Bildern aus aller Welt eine Plattform in Deutschland bieten und sie in größeren Farbtafeln arrangieren. Der Zauber unserer Ausstellungen liegt in der Kombination der Farben und Kunst, der Gedanken und Gefühle, sowie des Klangs und in seiner interkulturellen Faszination begründet. Ob ein Kunstwerk oder auch ein Gedicht hochberühmt ist, spielt dabei keine Rolle. Es zählt nur, ob es dem Besucher innerhalb seines kleinen Kunstretreats dabei hilft, zu Genuss und Entspannung sowie zu interkulturellem Verständnis zu finden!

Als Gastgeber und gleichzeitige Co-Jury treten wir einerseits in den Hintergrund und bringen uns andererseits als künstlerische Ausstellungsgestalter und unparteiische Kontaktvermittler für die Künstler ein. Auf der Grundlage unseres Online-Konzepts (der Internetseite www.meditaterra.de und des angeschlossenen Reise- und Relaxblogs „Bernsteinrose“), welches Reisen mit Entspannung verbindet, möchten wir den sicher vornehmlich deutschen Ausstellungsbesuchern eine Reise zu den Künstlern ermöglichen, so als ob sie in ihren Gedanken verreisen und die Künstler in aller Welt in ihrem Atelier besuchen – interkulturell in deren Psyche eintauchen und sie verstehen.

In den Ausstellungen werden die Bilder ebenfalls nach Farben geordnet und mit Skulpturen, Lyrik und Poesie, Klang und Farblicht sowie entspannender Musik kombiniert. Gleichermaßen werden die Bilder in den Online-Galerien präsentiert: www.meditaterra.de und www.enterintoart.com

Kurt Ries und Gabriele Walter

Faszination weltweiter Kunst, Farbe und Meditation

4. Internationale Installationen „Enter into Art“ 2017-18 in Deutschland

219 Teilnehmer aus 49 Ländern

Australien, Argentinien, Bangladesch, Belarus, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Hong Kong, Irland, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Korea, Kosovo, Kroatien, Luxemburg, Malaysia, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Taiwan, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA, Vereinigte Arabische Emirate, Zypern

Ausstellungsorte:

Köln: 3. März – 14. März 2018 („Kulturbunker“ - Kulturzentrum Köln-Mülheim)

Weißenthurm: 3. – 30. April 2018 (Rathaus-Foyer)

Koblenz-Gondorf: 3. – 17. Mai 2018 (Rathaus-Foyer)

Prelude-Events:

Bad Breisig: 19. – 30. August 2017 („Kulturbahnhof“) „Homage: William Turner und die Rheinromantik“ (95 Künstler aus 38 Ländern)

Bonn-Königswinter: 13. November – 3. Dezember 2017 (Studiogalerie „Kunstretreat“)

„Homage: Ludwig van Beethoven und Johann Wolfgang Goethe“ (115 Künstler aus 39 Ländern)

Foreword

Dear reader

This gift book aims to help readers to relax with art, color, poetry and sound based on the “Fascination of worldwide art, color and meditation” exhibitions (Enter into Art 2018) promoting small-format images. The intercultural art installations are based on an initiative of Kurt Ries and Gabriele Walter, who arrange and embellish the art installations artistically and poetically to help visitors to relax. These are joint projects with artists from around the world.

As an artist and poet and exhibition creators, as well as authors and experts in the fields of relaxation and public relations, we believe an exhibition theme should be designed to penetrate intellectually, positioning the images in the spotlight both as individual works and acknowledging their overall artistic concept, impetus and educational context. They are also published in the Internet to make them accessible to the public. Our exhibition catalog is also an artistically designed meditation book to help you relax with art and color.

Our intercultural events take place annually in Germany: traveling exhibitions are also planned. To fit the exhibition concept, they are held preferably in places of relaxation and cultural exchange. Our events are international exhibitions. The world comes to Germany and presents her art. Following the motto “Small is big”, we want small-format images from around the world, which we arrange in larger color plates, providing a platform for the artists in Germany. The magic of our exhibitions lies in the combination of colors and art, of thought and feel-

ing, and in the use of sound and its capacity to fascinate across cultures. Whether or not a work of art or a poem is famous does not matter. What matters is whether it helps the visitor within its small art retreats to find enjoyment, relaxation and intercultural understanding.

As hosts and co-judges, we take a back seat on the one hand, while on the other acting as the exhibitions’ artistic designers and as impartial agents for the artists. Based on our online concept (the German-language website www.meditaterra.de and the connected travel and relaxation blog Bernsteinrose), which combines travel with relaxation, we want to provide the predominantly German exhibition visitors with the opportunity to travel within the artists’ thoughts and imagine visiting them in their studios – to dip into and understand their cultural psyche.

In the exhibitions, the images are sorted by color and combined with poetry and relaxing music. The images are presented in the German-language online gallery at www.meditaterra.de and on our English archive website www.enterintoart.com.

Kurt Ries and Gabriele Walter

Note for translation:

The texts of the book are available for your own translation on the Internet (by “Google translate”, the best choice for translating into English, because it is similar to German). You can visit our website to download and print the texts:

www.enter-into-art.com (Menu: ART BOOK).

Fascination of worldwide art, color and meditation

4th ‘Enter into Art’ International Installations 2017-18 in Germany

219 participants from 49 countries

Argentina, Australia, Austria, Bangladesh, Belarus, Belgium, Brazil, Bulgaria, Canada, Colombia, Croatia, Cyprus, Denmark, Estonia, Finland, France, Germany, Greece, Hong Kong, Hungary, Ireland, Israel, Italy, Japan, Korea, Kosovo, Luxembourg, Malaysia, Mexico, Netherlands, Norway, Poland, Portugal, Romania, Russia, Serbia, Singapore, Slovakia, Slovenia, South Africa, Spain, Sweden, Switzerland, Taiwan, Turkey, Ukraine, United Arab Emirates, United Kingdom, USA

Exhibition sites:

Cologne: March 3 – 14, 2018 (Cultural Center Cologne-Mülheim)

Weißenthurm: April 3 – 26, 2018 (Town Hall Foyer)

Koblenz-Gondorf: May 3 – 17, 2018 (Town Hall Foyer)

Prelude events:

Bad Breisig: August 19 – 30, 2017 (Kulturbahnhof – Cultural Center) “Homage: William Turner and the Romance of the Rhine” (95 artists from 38 countries)

Bonn-Königswinter: November 12 – December 3, 2017 (Studio Gallery “Art Retreat”) “Homage: Ludwig van Beethoven and Johann Wolfgang Goethe” (115 artists from 39 countries)



1. Jury-Preis



Silence 8
2017
Painting
14 x 14 cm

2. Jury-Preis



Paper Castle
2017
Wood Engraving
11 x 14 cm

Kelli Valk | Estland



3. Jury-Preis

They belong together
2017
Author's Technique
14 x 12 cm



Jury-Mitglieder:

Grand Juror:
Bo Cronqvist, Schweden

Agim Salihu (Professor), Kosovo
Amaryllis Simiosoglou (Professor), Griechenland
Carlos Marin Uribe, Columbien
Diana Kleiner, Argentinien
Ernest Chan, Singapore
Grace Huang, Australien
Iosif Mihailo (Professor), Rumänien
Joshua Watts, United Arab Emirates
Kelly Nelson (Professor), USA
Lars Holmström, Finland
Serge Koch, Luxembourg
Stephen Lawlor, Irland
Takanori Iwase, Japan



Susan Harmon
USA

Sonderpreis

Abstract
2018
Mixed Media
10 x 17,8 cm

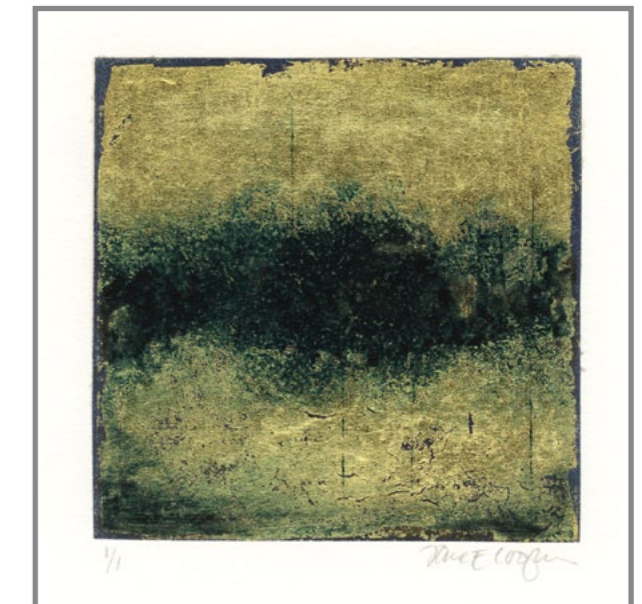


Preisträger Excellence

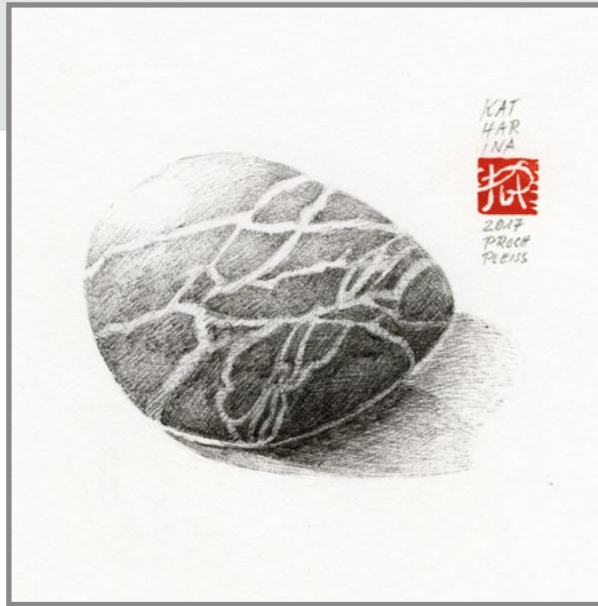
1. **Iosif Mihailo**, Romania, Dynamics Blue, 2017, CAD, 10 x 10 cm



2. **Jane Cooper**, USA, Gold 1, 2017, Monotype, 8,5 x 8,5 cm

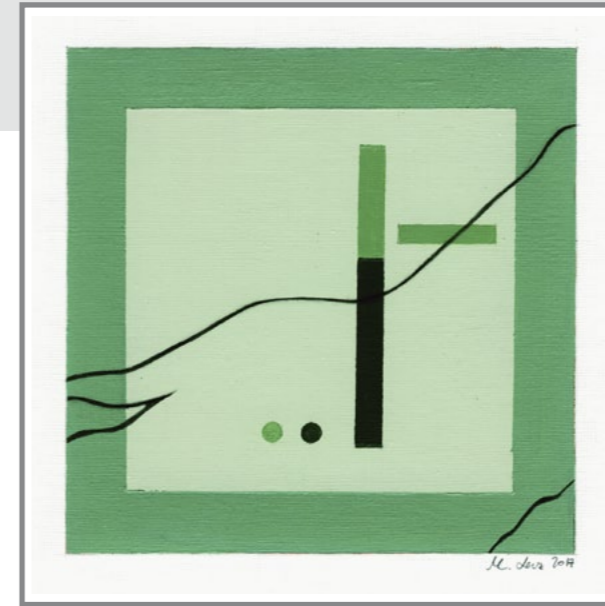


Preisträger Excellence



3

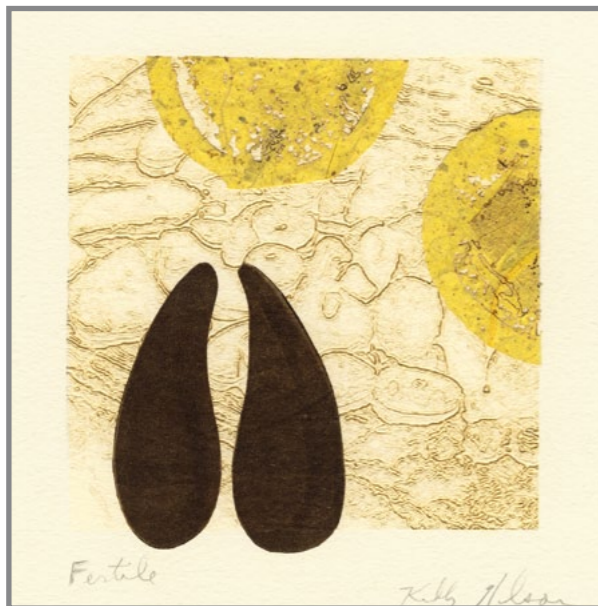
3. **Katharina Proch**, Switzerland, Ohne Titel, 2017, Kugelschreiber, 9 x 7,5 cm
4. **Kelly Nelson**, USA, Fertile, 2017, Relief and Laser, 14 x 14 cm
5. **Laura Manfredi**, Italy, Nowhere Diary #1, 2018, Linocut, 10 x 10 cm
6. **Malin Lenz**, Singapore, Moments 2, 2017, Oil on Paper, 14 x 14 cm
7. **Paolo Pestelli**, Italy, Izola 1, 2017, Etching, 10 x 11 cm
8. **Roman Romanyshyn**, Ukraine, Apple, 1998, Etching in 3 Plates, 9,4 x 7,6 cm
9. **Takanori Iwase**, Japan, In the Shade, 2017, Wood Engraving, 11 x 12 cm



6



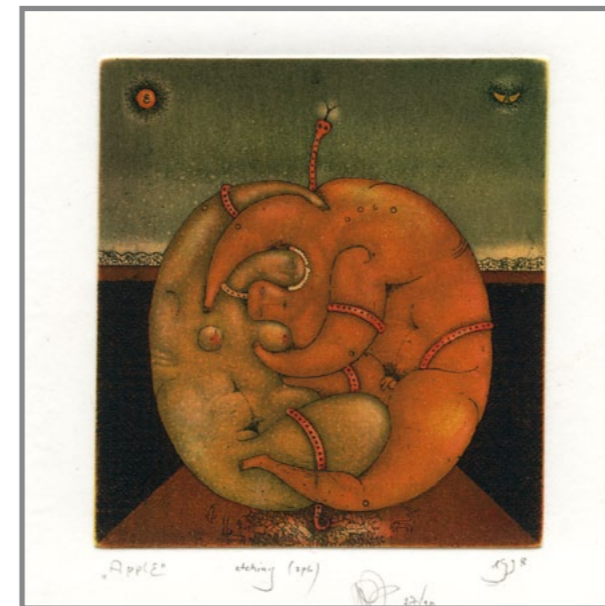
7



4



5



8



9

Ehrenvolle Erwähnung



1. **Christiane Roy**, Canada, Attache, 2016, Engraving (Burin), 11,5 x 5,5 cm
2. **Hyejeong Kwon**, Korea, Monologue 1, 2010, Etching, Linocut, 13,5x12,5 cm
3. **Isao Kobayashi**, Japan, The Place Where the Memory Returns No. 156, Piezo Graph, 14 x 14 cm
4. **Marie-Paule Le Bohec**, France, Door Towards Somewhere, 2016, Digital Print, 14 x 14 cm
5. **Michael Oberlik**, Austria, Miniatur-17-1, 2017, Mixed Media, 13,8x11,5 cm
6. **Sirpa Häkli**, Finland, Blue Forest I, 2018, Monotype, Acrylic, Collage, 13x13 cm
7. **Wouter Tacq**, Belgium, Beating, 2018, Aquarell, Acryl, 14 x 14 cm



1



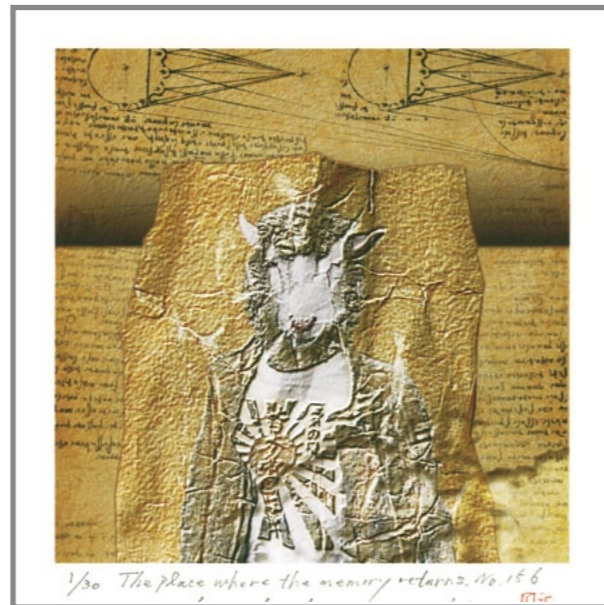
4



5



2



3



6



7

Refugium der Muse

Kunst sammeln, arrangieren und genießen

Es gibt viele Gründe, Kunstbilder zu sammeln: Prestige, Geltung und die Aufwertung des Ansehens mögen bei dem einen eine Rolle spielen, eine persönliche Beziehung zu dem kunstschaffenden Menschen, die Freude am Sammeln oder die Verantwortung für Kunst und deren Förderung bei dem anderen Kunstfreund. Hinzu kommen die Rendite-Orientierten, für die ein Kunstwerk in erster Linie eine Kapitalanlage ist, ohne über einen persönlich-emotionalen Bezug oder fundierte Fachkenntnisse zu verfügen.

Erstaunlicherweise empfiehlt man auch ihnen, die Begeisterung für ein Kunstwerk zu den Königswerten ihrer Kaufentscheidung zu machen. Denn wer ein Kunstbild kauft, erwirbt nicht einfach einen handwerklichen Gegenstand, sondern auch immer Geist und Seele – jenes, wonach man im Geheimen sehnsuchtsvoll verlangt. Jene Leidenschaft bewog uns auch dazu, anstelle eines Kunst-katalogs ein meditatives Kunstbuch herauszugeben. Der Genuss von Kunst bzw. ihre achtsame Betrachtung stehen darin im Vordergrund.

Originale auch im kleinen Wohnraum besitzen

Dabei kann man aber auch das Verlangen bzw. das Interesse an einem ungewöhnlichem Besitz stillen, sogar noch dann, wenn der fehlende Platz zum Problem wird. Die

erlesenen Kunstbilder mit einer maximalen Größe von 14 x 14 cm gleichen edlen Kristallen und passen in jede noch so kleine Wohnungsnische hinein. In edlen Sammelmappen, Kassetten oder hinter hölzernen Schiebe- und Schranktüren können weitere Bilder Platz finden, die je nach Vorliebe und Laune ausgetauscht werden können. Kunst sehen wir nicht als eine ausschließlich zum Verkauf produzierte Ware an, denn meistens kauft man ein Bild, weil man ihm einfach nicht widerstehen kann. Die kleinen Kunstwerke in dem vorliegenden Buch kann man wie einen Schluck adligen Weins oder den Duft einer wundervollen Blüte genießen.

Emotionale Aufladung, Freude am Sammeln und das Wecken von Erstaunen sind die Intention, mit der wir alljährlich hunderte kleinformatiger Bilder aus aller Welt vorstellen möchten. Und auch die Sehnsucht nach Ferne ist von jeher eine Triebfeder vieler Sammler. Die Auswahl von Kunstwerken verschiedenster Stilrichtungen und Maltechniken aus Ländern rund um den Globus überrascht und fasziniert zugleich.

Gestalten und Entspannen

Dabei werden die Bilder weder alphabetisch noch nach Ländern, sondern in der Folge der Entspannung mit Farben geordnet. Der Betrachter der Bilder wird dadurch in eine entspannte Stimmung bzw. in eine musenvolle Kunstmeditation hineingeführt. Zudem wird durch die Beschränkung auf eine Farbfamilie beim Betrachten das Auge angeregt, sich in aller Ruhe auf die Formen zu beschränken.

Gleichzeitig sollen die Kunstliebhaber neben dem Sammeln kleinformatiger Bilder dazu angeregt werden, in ihrer häuslichen Umgebung aus einem Bilder-Arrangement ein ganz neues Kunstwerk entstehen zu lassen. Kleinformatige Kunstwerke sind ideal dazu geeignet, mit Geschick und Feinfühligkeit die Wechselbeziehung zwischen Bildern und ihrer Umgebung auch auf engerem Raum zu gestalten und Kunst genussvoll zu erleben. Denn in der Kunst entdeckt man Welten, die man im eigenen Leben vielleicht vermisst. Dabei schadet es nicht, wenn man passend zum vielleicht weinroten Sessel ein paar magentafarbene Bilder aussucht, um sie mit Skulpturen, Gedichten oder anderen Objekten zu arrangieren. Die dreidimensionale Kombination gibt auch den Bildern mehr Tiefe.

Ein Refugium für ein musikalisches Retreat kann sich jedermann in einer Ecke oder zum Beispiel an der Wand über einem Kamin oder Klavier einrichten, welches vielleicht durch einen Paravent oder ein stilvolles Regal abgeteilt ist. Bilder prägen den Charakter eines Raumes, sie schaffen Stimmungen, subtil beeinflussen sie das Geschehen durch Motive, Farben und Formen. In einem Kunstrefugium kann man einen Dialog führen, sich Denkipulse einhauchen, Geist und Seele beflügeln lassen und vielleicht gelangt man dabei zu innovativen Ideen, weil sich die Perspektive ändert. Der Leseplatz lässt sich mit einer stilvollen Tischlampe, Kerzen, duftenden Blumen und Spiegeln ausschmücken. (Letztere vergrößern den Raum.) Auf einem antikierten Stuhl oder Hocker liegen Bücher, in denen man gerade liest oder CDs, die man schon immer mal in Ruhe hören will. Ideal ist es, wenn sich der Ort mit einem

schönen Ausblick oder der Nähe zum flackernden Feuer am Kamin verbindet.

Kunst macht edel, sie tränkt den Raum mit einem intellektuellen Hauch. So erinnert eine Terrakotta-Büste an die Kunstfertigkeit der Etrusker oder an die römische Antike. Kunstwerke sprechen die Gefühlsebene an. Die Muse hebt die Lebensqualität durch feinfühliges Erleben und fördert die Kommunikation. Der Aufbau einer Kunstsammlung macht nicht nur ein Unternehmen in der Regel bekannter, er verleiht dem Sammler einen hohen Sympathiefaktor in der intellektuellen Welt. Der passionierte Kunstfreund kann sich jederzeit aus dem Alltag herausheben, die Bilder zu sich selbst sprechen lassen. In der Umgebung von Bildern entwickeln sich kreative Denkräume, die von Meditation, Stille und poetischer Kraft beseelt sind.

Mit Farben und Licht den Geist beflügeln

Früher, als es kein Internet, ja noch nicht einmal Farbdrucke gab, haben die Menschen jedes Original-Bild mit den Augen verschlungen. Heute sind wir mit Bildern überladen und es ist an der Zeit innezuhalten bzw. einen achtsamen Weg zu ihrer genussvollen Betrachtung zu finden. Die Anleitung zur achtsamen Betrachtung von Kunstbildern in dem Buch möge Sie nicht nur dazu anregen, ein Refugium der Kunst zu kreieren, sondern regelmäßig Ihre Aufmerksamkeit auf ein Bild zu lenken und in wundervoller Weise mit Kunst zu entspannen. Dazu haben wir entsprechende Motive ausgewählt.

Die farbige Hintergrundgestaltung des Raumes möchte dazu gut durchdacht sein. Für einen nach Norden ausgerichteten Raum sollte man keine zu kühlen oder zu dunklen Farben verwenden. Eine intensive dunkle Wandfarbe steigert wiederum die Wirkung von antikierten Rahmen. Purpur ist eine traditionelle Farbe für Bildergalerien. In Verbindung

mit Gold verleiht sie einem Raum königliche Pracht. Ebenso vermitteln Violett und Weiß sowie Grün in Verbindung mit Gold eine luxuriöse Aura, während Gelb und Orange eine sonnige Stimmung erzeugen. Um Ihnen die wohnliche Gestaltung mit Bildern zu erleichtern, fließen in das Kunstbuch auch Texte zum Thema „Wohnen und Farbe“ ein. Zu einer sonnigen Stimmung passt auch ein fröhliches Bild mit einer lebhaften Farbe. Farbe verbreitet zudem Duft und Klang im Raum. Wände können den Farbton der Bilder aufgreifen und in einem ähnlichen Ton oder auch in einer Komplementärfarbe gestaltet werden.

Die Bilder können sich dreidimensional in den Raum hinein fortsetzen oder die farbliche Gestaltung des Raums kann zur Bilderwand hinführen. Mit letzterem Gestaltungsprinzip lassen sich einzelne kleinformatige Bilder in Szene setzen. Das kleine Kunstwerk erhält dann einen ganz besonders schmuckvollen, überdimensionalen Rahmen und wird – gleich einer Ikone – zum schillernden Blickfang. Insbesondere auch Flure und weniger genutzte Eingangsbereiche des Hauses sind dafür hervorragend geeignet. Minimalistische Kunst kommt in minimalistischen Räumen am besten zur Geltung. Das gegenteilige „Extrem“ wäre, einen Raum rundum bzw. mosaikförmig mit Bildern zu „bepflastern“. Schmale Korridore oder auch Treppenhäuser werden dadurch zu kleinen Galerien und gewinnen eine ganz besonderer Ausstrahlung.

Collagen oder verschiedene Maltechniken mit unterschiedlicher Oberflächenbeschaffenheit können zu künstlerischen Szenerien kombiniert werden. Dabei wird vor allem der Tastsinn angesprochen, während Motive mit Obst, Getränken und Speisen den Geschmack animieren. Farbe, Textur und Bildmotive ergeben eine musikalische Skala, einen lyrischen Klang, der durch das Lesen von Poesie verstärkt werden kann. Oder man spielt zudem dekorativ mit dem Licht. Nach oben gerichtete

Strahler schaffen eine intime Atmosphäre. Mit Licht kann man subtile Stimmungen und Reflexionen erzeugen. Dabei kann eine ähnliche Lebendigkeit wie beim Naturlicht erzeugt werden.

Gezielte Beleuchtung betont bestimmte Bilder, wobei man aber vor allem Arbeiten auf Papier vor direkter Sonneneinstrahlung schützen sollte. Relevant ist dabei auch die Frage, ob ein Raum vorwiegend bei Tages- oder bei Kunstlicht benutzt wird. Wünschenswert ist seitlich einfallendes Tageslicht, dagegen empfiehlt es sich nicht, Bilder auf der dem Fenster gegenüberliegenden Wand aufzuhängen, sei denn es wird entspiegeltes Glas im Rahmen verwendet.

Nonverbal mit aller Welt kommunizieren

Darüber hinaus macht es Spaß, zum Beispiel kleinere Gegenstände hinzuzufügen und zu Kunstobjekten zu erheben, um eine verstärkte räumliche Illusion zu erzeugen. Beim Gestalten übt man sich auch in der nonverbalen Sprache der Kunst, in jenem Gefühl für die Beziehung zwischen Bildern und anderen Dingen. Dabei genießt man die Freude, Arrangements zusammenzustellen und wieder zu verändern. So lassen sich gleichzeitig auch viele neue Aussagen in den Bildern entdecken. Wenn die Objekte sorgfältig ausgewählt und die Proportionen ausgewogen sind, kann ein Zimmer dadurch sogar größer wirken. Verschiedenartigkeit sorgt für anregende Spannung und erzählt Geschichten über den Bewohner.

Bilder können auch auf einer Kommode, auf dem Fensterbrett oder in einem Regal stehen. Dann kann man sie leicht in die Hand nehmen, es sich im Ohrensessel oder im Liegen bequem machen und in aller Ruhe ihre Schönheit genießen. Wie auf einem Hausaltar kann man sie als Teil eines Stilllebens verwenden, selbst wenn ihr Motiv gar kein Stillleben

ist. Beliebig kann man sie dann erneut in die Hand nehmen und in drei Reihen hintereinander wieder hinstellen oder in ein besseres Licht rücken. In der niedrigen Augenhöhe des Sitzenden lassen sich die Motive am besten betrachten, zum Beispiel sind die Natur und der Mond ideal, um sie mit Lyrik zu ergänzen. Wer will, kann auch Konventionen auf den Kopf stellen, also beispielsweise Bilder vor einer Fototapete mit blühenden Bäumen oder vor einem Fensterkreuz aufhängen, so, als ob sie schweben würden.

Die Bilderwand kann auch gegenüber der Tür liegen, sodass sie beim Betreten des Raums ins Auge fällt, oder sie dient – vielleicht in Form eines Paravents – als freistehender Sichtschirm. Ein schlichter Raum kann als Rahmen für die Bilderwand dienen, die es in meditativer Ruhe zu betrachten gilt. Eine Bilderwand kann aus Bildern gleicher Farbgebung, aber auch gleichen Mediums, Stils oder Inhalts

bestehen. Oder man sortiert sie spontan nach Geschmack und Assoziationen – durchkomponiert wie ein sinfonisches Werk mit Ouvertüre, Hauptteil und Finale. Die Wohnumgebung erhält dann das Flair eines Miniaturmuseums. In diesem Sinne eignen sich kleine Bilder auch gut dazu, sie auf mehrere Räume zu verteilen.

Kunstvoll gerahmt, kann man die Bilder zu Paaren und Vierergruppen zusammenstellen oder – entsprechend der Petersburger Hängung – fürstlich dicht behangene Themenwände kreieren. Und dann beginnen die Kunstwerke eine Geschichte zu erzählen, das Verlangen nach Nahrung anzuregen oder den Hauch von Exotik zu verbreiten. In nicht zu strengen Säulen angeordnet, sollten sie (vielleicht auch an sichtbaren Schnüren) lieber zu niedrig als zu hoch aufgehängt werden, weil der Raum dadurch ruhiger wirkt. Je größer die Anzahl der Bilder,

desto subtiler stellt unser Unterbewusstsein fantasiereiche Verbindungen zwischen ihnen her.

Vergoldete oder auch weiße Rahmen bringen die Bilder zum Leuchten. Rahmen akzentuieren Bildgruppen und passen zugleich gut zu den (vielleicht geschnitzten) Möbeln. Eine einheitliche optische Wirkung erlangt man durch Regelmäßigkeit und Symmetrie. Rechts und links von einer Tür oder auch als Umrandung einer Durchreiche täuschen Bilder dann selbst den Effekt eines kunstvollen Rahmens vor. Aber auch die ungeordnete Anordnung hat ihren Reiz. Chaos ist nur eine andere Form der Ordnung, die lediglich eine andere Betrachtungsweise verlangt. Passen doch philosophisch durchdachter Mischmasch und scheinbarer Wirrwarr bestens zur Kunst, denn diese ist geheimnisvoll frei, wie die Gedanken, der Geist und die Seele.

Wohnen mit Farben

Das folgende Kapitel fußt auf den Kunstinstallationen in unserem Lifestyle-Studio „Kunstretreat“. Das „Kunstretreat“ dient als Basis für unsere erlebnisorientierten Online-Events und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung von Künstlern aus aller Welt. Die Ausstellungen sollen die Kunst verstärkt mit Lyrik und Natur verbinden und optimale Voraussetzungen für Entspannung und Meditation bieten.

Laut der Idee eines stilvollen Kunstrefugiums zeigen wir dort Bilder von Künstlern aus aller Welt, welche in einem Wohnambiente arrangiert werden. Eingebettet in den poetischen „genius loci“ der landschaftlichen Umgebung mit ihren Farben, Düften und Klängen, stellt die Studiogalerie eine von

Kunst und Poesie durchdrungene Wohnung dar. Der interkulturelle Hintergrund unserer Ausstellungen und die Entspannung mit Farben fließen auch in das „Kunstretreat“ ein. Es befindet sich in einem Haus aus Holz, welches ebenso in Skandinavien, Amerika, Australien oder im Baltikum stehen könnte – mit farbenfreudigem Anstrich, einem orientalischen Samowar und asiatischen Teehaus-Inspirationen.

Nach dem Motto „Inspiration entsteht durch künstlerisches Tun“, handelt es sich nicht um steriles Dekor. Um das Flair von Kunst genießen zu können, sollte man mit ihr möglichst frei leben und sie im Zusammenspiel mit kreativen Gedanken erleben.

BUNT

Wer Mut zur Farbe hat, kann sich reizvolle Anregungen aus aller Welt verschaffen. Schwarz, Weiß und Grau wirken eintönig und kalt. Diesen Gesamteindruck kann man durch farbliche Akzente und buntfarbene Kontraste auflockern. Das können farbenfrohe folkloristische Sofakissen, Vorhänge, Tischdecken oder Teppiche im orientalischen Stil sein.

Hervorragend eignen sich dazu auch Kunstbilder in den verschiedensten Farben. Mit farbenfrohen Bildern lassen sich nicht nur Akzente setzen, sie können einen schattigen oder farblosen Raum beleben und mit Energie erfüllen. In nördlich ge-

legenen Räumen assoziieren sie auch Wärme. An weißen Wänden ist ein farbenfrohes Bild stets willkommen, denn Weiß wird leicht als Fehlen von Farbe empfunden.

Weißer Wände bedeuten aber mitnichten, dass man auf Farbe verzichtet, denn im Grunde hat man damit alle Farben auf einmal in dem Raum. Durch ein farbiges Bild erhält die weiße Wand einen Energieschub. Aus ihrer relativen Langweiligkeit wird sie in die Sinnlichkeit enthoben. Farbenfreudigkeit ist insbesondere im Kinderzimmer willkommen. Eine ausschließlich bunte Farbgestaltung eines Wohnraums wäre jedoch zu unruhig, sodass sich knallige Farben in der Wohnung allein für farbliche Akzente eignen.

ROT

Warme Farben drängen nach vorn. In Zimmern mit überwiegend roter oder gelber Farbgebung wird die Temperatur um einige Grade wärmer empfunden als in blauen oder weißen Räumen. Insbesondere bei der Raumgestaltung mit weißen und schwarzen Farben ist Rot gut dazu geeignet, Akzente zu setzen.

Rot und Orange regen den Kreislauf an und muntern seelisch auf. Durch Warm-Kalt-Kontraste können extreme Raumdimensionen vorgetäuscht werden: Wandvorsprünge werden besonders betont. Rot weckt auf jeden Fall die Aufmerksamkeit des Betrachters, es verstärkt die feurige Energie – auch in der Liebe. Purpur, Rot und Orange wirken aktiv und werden deshalb oft für Räume gewählt, in denen Aktivität wichtiger als Entspannung ist.

Rosa wirkt dagegen sanft und liebevoll, es verkörpert eine Welt ohne Probleme und Sorgen. Wenn man die Augen schließt und sich Rosa vorstellt, kann Ärger nachlassen. Es wirkt warm, aber nicht hitzig. Blasses Rosa ist eine schöne Farbe für Schlafräume, weil es der Hautfarbe ähnelt und be-

haglich wirkt. Es ist eine Mischung aus der Leidenschaft von Rot und der Reinheit von Weiß. Purpur und Magenta und Pink sind eine gute Wahl für einen Partykeller. Eine Wand im frechen Pink passt aber auch gut ins Kinderzimmer.

ORANGE

In Zimmern mit überwiegend oranger Farbgebung empfindet man unweigerlich Freude und Heiterkeit sowie südliche Wärme. Orange eignet sich bestens für Spielzimmer oder auch Wintergärten, welche si-enafarbene Assoziationen mit der Toskana wecken. Im Gegensatz zu Beige sollte man bei brauner Farbgestaltung allerdings Vorsicht walten lassen. Sie kann zu Depression und Gefühlskälte führen.

Ebenso wie Rot drängt Orange nach vorn. Auch von Orange bekommt man einen Energieschub, der jedoch etwas abgemessener als bei der roten Farbe ist. Es passt überall dorthin, wo Rot zu kräftig und Gelb zu wenig anregend ist. Es ist die Farbe der Blüten und Früchte und regt die Sinne und den Appetit an.

Orange steht für Geselligkeit, Optimismus und gute Laune, als Wohnfarbe erzeugt es eine fröhliche Atmosphäre. Letzteres spricht auch für die farbliche Gestaltung des Kinderzimmers. Weil sie die Kommunikation zwischen den Menschen fördert und an Pfirsiche und Orangen erinnert, passt die Farbe Orange gut ins Wohn- und auch ins Esszimmer. Zartes Orange passt dagegen eher in den Entspannungsbereich, aufgrund seiner hautfarbenen Erscheinung ist es ebenso wie Rosa für das Schlafzimmer geeignet.

GELB

In Zimmern mit überwiegend gelber Farbgebung wird nicht nur die Temperatur um einige Grade wärmer empfunden, der Raum verbreitet zudem eine

sonnige und heitere Atmosphäre. Insbesondere eignet sich die gelbe Raumfarbe für Kinderzimmer. Auch für Räume, welche auf der Nordseite gelegen sind oder nur wenig Sonneneinstrahlung erhalten, bildet Gelb eine gute Alternative.

Solitärmöbel in Antikgelb (und auch in Kupfergrün) oder ein fröhliches Zitronengelb, kombiniert mit leuchtendem Blau, handgetöpferter, quietschgelbes Geschirr, Tapetenbordüren als farbenfrohes Bindeglied zu blumigen und karierten Stoffen vermitteln die heitere Stimmung der Toskana.

Gelb ist eine ideale Farbe für den Wohn- und Essbereich. Es vergrößert, hellt auf und kann die fehlende Sonne ersetzen. Auch für Osträume ist es ideal! So wirken sie nicht nur am Morgen, sondern den ganzen Tag über heiter. Gelb eignet sich auch sehr gut für das Arbeitszimmer, dann ist man auch an einem Regentag von sonniger Energie umgeben. Gelb auf Schwarz tritt hervor. Babies sollen in gelben Zimmern allerdings merklich mehr schreien, vielleicht weil Gelb eine gute Farbe zum Aufwachen ist. Es stärkt wohl auch das Selbstwertgefühl.

GRÜN

Wegen seiner angenehmen Wirkung auf Augen und Seele empfahl schon Johann Wolfgang von Goethe in seiner „Farbenlehre“ das Grün zum Wohnen. Grün lässt Gedanken an Wälder und Wiesen aufkommen, Ruhe und Geborgenheit werden signalisiert, es weitet die Räume optisch ebenso wie Blau.

Insbesondere im Essbereich verbreitet es eine wohlige und gesunde Atmosphäre. In der Küche strahlt es Kühle und Frische aus. Sehr elegant wirkt Olivgrün mit Weiß im Wohnzimmer. Ein ganz raffinierter Kontrast von Schick und Rustikalität! Wegen ihrer Ruheausstrahlung sind sanfte Grüntöne auch im Schlafzimmer willkommen.

Als Farbe der Konzentration eignet sich Grün zudem für das Arbeitszimmer. Dort vermittelt es ein

Gefühl von Stabilität. Es wirkt auch ausgleichend und entspannt die Augen. Weil es die Augen nicht anstrengt, ist es auch in der Bibliothek von Vorteil. Blasses Grün ist allerdings als Behördenfarbe „verschrien“. Zudem eignet sich Grün zur Verwischung von Grenzen zwischen dem Innen- und Außenraum. Es regeneriert den Körper und erfrischt die Seele. Besonders helle Grüntöne symbolisieren das Frühlingserwachen.

BLAU

In blauen Räumen wird die Temperatur um einige Grade kühler empfunden. Der Raum gewinnt durch kalte Farben an Tiefe, kleine Zimmer wirken dadurch größer (ähnliche Effekte erreicht man mit großen Mustern und verschwimmenden Konturen). Blau-, Grau- und Grüntöne weiten die Wohnräume optisch, da das Auge sie nicht als Begrenzung wahrnimmt.

Farben aus dem Blaubereich fördern die Entspannung und die Inspiration. Schon aus dem Betrachten einer blauen Farbfläche, ähnlich dem Blick aufs Wasser oder in den Himmel, resultiert ein Gefühl von Weite und Stille. Marineblaue Möbel erzeugen eine Seemannsatmosphäre, die die sonnenfarbenen Farben einer griechischen Insel vermittelt.

Auch durch taubenblaues Design erzeugt man diese Stimmung. Taubenblau wirkt besonders besänftigend auf Nerven und Gemüt, wie Psychologen herausgefunden haben. Ein blaugestrichenes Sofa (oder Vorhänge), eine taubenblau gestrichene Holzbalkendecke (oder Holzfußboden) sowie mit Bambus verkleidete Decken verstärken diesen Eindruck. Menschen, die Blau als Einrichtungsfarbe bevorzugen, betrachten ihre Wohnung oft als Rückzugsort. Dunkelblau eignet sich auch für das Arbeitszimmer, weil es Sicherheit vermittelt und die Konzentration fördert. Warme Töne wie Türkis sind dagegen im Bad vorteilhafter als kühles Stahlblau.

Im Bad verbreitet Türkis ein besonders schönes Flair, wo es an sonnige Badestrände erinnert.

VIOLETT

Weil sie das kreative Denken fördert, eignet sich die violette Farbe gut für das Arbeitszimmer. Im Wohnbereich schafft sie eine ruhige Atmosphäre. Violett steht traditionell für königliche Pracht, es ist eine edle luxuriöse Farbe. Angeblich fördert es die Ausgewogenheit zwischen der linken und der rechten Hirnhälfte.

Als pastellfarbene, blasser Wandfarbe wirkt Violett ungeheuer elegant, insbesondere in Kombination mit weißen Möbeln. Als Traumfarbe und als Farbe der Heilung ist es für das Schlafzimmer gut geeignet. Himbeer- oder fliederfarbig kann es auch in der Küche Akzente setzen. Im Wintergarten verstärkt es das exotische Flair und verbreitet eine duftige Atmosphäre.

Ebenso lässt sich Violett auch gut mit der Farbe Grau kombinieren, wobei es leuchtende Akzente setzen kann. Violett auf Schwarz verschwindet dagegen optisch. Die Kombination mit anderen Farben sollte umsichtig eingesetzt werden, schnell kann der Raum dadurch zu bunt wirken.

SCHWARZ-WEISS

Schwarz, Weiß und Grau bezeichnet man im Allgemeinen als Unfarben. Sie wirken eintönig und kalt. Deshalb muss man sie aber nicht vollkommen ablehnen – nicht einmal im Landhausstil. Wer sie miteinander kombinieren will, sollte den Gesamteindruck durch krasse farbliche Akzente auflockern (Rot, Orange, Bunt).

Während Bilder in Schwarz-Weiß-Tönen einen schlichten Raumeindruck betonen, eignen sich hier Kunstwerke in allen anderen Farben bestens für Akzente! Durch seine dunkle Kraft bringt Schwarz die

Farben zum Leuchten und auch Grau hebt sie dezent hervor. Räume in Schwarz und Weiß vermitteln klassischen Chic. Menschen, die Weiß mögen, haben oft außergewöhnlich hohe Ansprüche. Gebrochene Weißtöne sind für die Wohnung vorteilhafter. Streicht man einen mit Holzpaneelen verkleideten Raum hingegen rundum weiß, ergibt sich ein amerikanisch anmutendes Holzhausflair. Besonders bizarr kann das dann wirken, wenn man die Abendsonne mit einem großen Spiegel in den Raum reflektiert und sich ein rosa Schleier auf die Wände legt. Mit dunkelbraunen Stilmöbeln kombiniert, entsteht so ein „koloniales“ Ambiente vom Feinsten. Aber ebenso gut kann man darin auch weiße, grüne oder marineblaue Möbel aufstellen und passende Bilder aufhängen. Weiße, runde Deckenbalken wirken sehr schön auf Schilfmatten oder Bambus. Weiße Treppen verbreiten ein nobles Flair.

In weißen Räumen fühlt sich die Temperatur kühler an. Allzu viel Weiß verbreitet aber auch eine Atmosphäre der Sterilität und Pedanterie. Assoziationen mit einem Krankenhaus sollten vermieden bzw. weiße Räume mit anderen Farben kombiniert werden. Mit Weiß verbinden wir Gedanken an Schnee und Eis, während Grau an Felsen und Steine erinnert.

Grau wirkt unauffällig und lenkt dadurch den Blick auf Form und Struktur. Auch kunstvolle Handarbeiten werden oft in Weiß gefertigt, weil die neutrale Farbe die Schönheit von Formen und Mustern hervortreten lässt. Sie eignet sich zudem bestens als Beimischungsfarbe, um zarte pastellfarbene oder kreidige Töne zu erreichen. Die Abtönung mit Schwarz führt dagegen leicht zu tristen Farbtönen, weshalb man damit vorsichtig verfahren sollte.



Vernissagegeplauder

Kunst, Wein, Lyrik und Musik

Um die Stimmungs- und Empfindungswelt zum Ausdruck zu bringen, hat der Mensch als einziges Lebewesen noch eine andere Sprache erhalten, deren vollkommene Ausbildung wir Kunst oder auch „Sprache der Seele“ nennen. Diese Sprache beherrschen nur wenige aktiv, aber sie ist dennoch Gemeingut aller. Sie hebt uns über uns selbst hinaus, zu den Gefilden, in denen jenes Unsagbare heimisch ist, das wir pathetisch mit Gott bezeichnen.

Im Dionysostheater zu Füßen der Akropolis nahmen die Gottheiten der alten Griechen sinnbildlich Gestalt an, indem die Priesterschaft ihre Plätze auf den prachtvollen Marmorsesseln der ersten Parkeitreihe einnahm. In Anbetracht dessen möchten wir den Versuch wagen, den Genuss des Weintrinkens mit den Künsten zu vergleichen. Nach dem Motto „Klein ist groß“ kann man kleinformatige Bilder wie einen Schluck edlen Weins genießen. Die Größe eines Bildes sagt nichts über seine Qualität aus. Im Rahmenprogramm unserer Ausstellungen präsentieren wir Kunstwerke in Verbindung mit einer Weinmeditation, wobei wir die Bilder großformatig auf die Wand projizieren und auch mit entspannender Musik genießen.

Sinnlichkeit schmeckbar

Warum man auf einer Vernissage vor allem Wein und nicht Kaffee oder Tee trinkt, hat gewiss auch damit zu tun, dass Kunst und Wein auf der Ebene des seelischen Genusses am besten miteinander korrespondieren. Auch Weinproben werden zele-

briert und in poetischer Weise dargeboten. Spannende Weine besitzen so etwas wie ein Karma, sie haben eine Rezeptionsgeschichte wie ein Gemälde oder ein sinfonisches Werk. Um die wirklich großen Weine rankt sich eine Aura, in der Geschichte und Legende mitwirken: Erhabene Eigenschaften wie Anmut, Poesie, das Heroische, das Einsame sind nur einem den Göttern der Welt vorbehaltenen Nektar eigen, in dem die Sinnlichkeit schmeckbar wird. Viele Weinbeschreibungen weisen eine verblüffende Ähnlichkeit zu den Hagiographien der Spätantike und des Mittelalters auf.

Und denken wir an die Epiphanien des Dionysos oder an den Kult des Osiris. In ihnen wird der Rausch als Übergang in eine andere Welt verstanden. Zudem sagt man dem Wein nach, dass er lieber Unterhaltung wünscht und die Einsamkeit nur selten verträge. Dabei flirtet er sowohl mit aristokratischer Vornehmheit als auch mit dem Bohémehaften. Das Weintrinken als solches ist keine Muse, jedoch kann angeblich nur derjenige den Wein wirklich genießen, der eine Affinität zu musischen Dingen hat, das heißt sich an Bildern erfreut, Gedichte liest und Musik zu schätzen weiß. Es geht also keinesfalls darum zu trinken, um das Leben auszublenden. Beim Weintrinken sollte man möglichst Musik hören (z.B. Mozart) oder etwas Anspruchsvolles lesen (z.B. Dante).

Also warum darf auf einer Vernissage ein guter Wein nicht fehlen? Weil er den Kunstliebhaber über jene Schwelle des Unsagbaren treten lässt, in jenen spirituellen Raum hinein führt. Nicht von ungefähr wollte Hafis, der berühmte Dichter Persiens (der auch uralte Weinlandschaften beschrieb) in einem

Fass voll Wein begraben werden. Sein berühmtestes Gedicht heißt „An den Wein“. Ebenso wie der bildende Künstler oder Musiker ist auch der Poet ein Genie, dem Inspiration zuteil wird, wobei der Klang von Worten und Farbtönen genauso wichtig genommen wird wie ihre Bedeutung. Und auch bei der Musik haben wir es mit beiden zu tun, mit Klang und Sinnlichkeit. So wie der Maler und der Bildhauer mit den Farben oder mit Holz und Stein über das Ihre verfügen, steht jedes Wort auf der poetischen Tastatur für etwas Geheimnisvolles, welches schließlich zum Gesamteindruck führt. Und im Grunde braucht man auch für den Wein nicht mehr als Stein, Holz, Glas und ein wenig Eisen... und natürlich die Leidenschaft des Winzers.

Emotionale Ansprache

Wein kann uns ebenso wie die Kunst auf einer emotionalen Ebene ansprechen, Erinnerungen in uns wachrufen. Dies treffend mit Worten auszudrücken, fällt oft schwer, lohnt sich aber, um Gefühlen ein sprachliches Bild zu geben. Ebenso wie die Darstellung eines Weines neigt auch die Sprache der Poesie zu Vergleichen, Übertreibungen, Ansprachen und Allwissenheit. Speziell das Haiku-Gedicht ist - gleichermaßen wie der Wein - eine Miniatur, einfach nur das Miteinander der Dinge, die zwanglos und gelassen miteinander kommunizieren. Wie das Haiku kommt auch der Wein aus der Natur, sein Dichter ist quasi der Winzer, denn auch der Wein enthält einen Extrakt der höchsten schöpferischen Spiritualität, er ist voller Schöpfungsrausch wie ein Kunstwerk.

Sogar die qualitativen Ebenen von Kunst und Wein lassen sich miteinander vergleichen. Auf den ersten Blick scheinen Trauben zuweilen nichts-sagend zu sein – und doch werden aus ihnen die besten Weine hergestellt. Ähnlich einem Kunstwerk oder einem dreizeiligen Haiku verwandelt sich der

Wein beim achtsamen Genuss zu strahlendem Zauber und natürlicher Magie. Und wie die bildende Kunst mag er keine geraden Linien, eher schwingende Harmonien und den Tanz. Und während man ein Kunstwerk im Kontext seiner Historie betrachtet, verkostet man auch den Wein unter gleichen Gesichtspunkten. Solche Andachten erklären Weine aus ihrem Hintergrund heraus. Elfenhaft, von seidener Finesse, kampfbereit oder schwelgerisch, ist den Weinen auch noch eines mit der Kunst gemeinsam: Sie brauchen Zeit und Geduld, um sich zu entfalten.

So wenig wie sich die Kunst mit Pedanterie, Zeitdruck und Zeitungslesen verträgt, wird auch die Sinnlichkeit im Wein erst schmeckbar, wenn sich das Nichtgreifbare und Zaubhafte in aller Ruhe auf jenen übertragen kann, der sich ihm hingibt. Man erweist sich ihm würdig, indem man sich keinem Diktat unterwirft und sich Zeit für Widerspenstigkeit lässt. Wein duftet sich ebenso langsam im Glase aus wie das warme Abendrot oder das tiefe Granatrot mit Rubinkern in einem Gemälde oder im lyrischen Gedicht. Denn laut Marcel Duchamp ist es letztendlich der Betrachter, der das Bild macht. Und bevor ein Gedicht oder ein Kunstbild verstanden werden kann, erzieht es seinen Betrachter - ebenso wie der Wein, den man trinkt.

Die literarische Gattung der Weinbeschreibung lässt sich durchaus mit der Bildbetrachtung oder Gedichtinterpretation vergleichen. Auch auf den Wein muss man sich erst einmal einlassen, ihn in Ruhe wahrnehmen und erfassen. Dabei übersteigt die Erfahrung die Worte und versetzt uns – ebenso wie die Kunst – ins Jenseits der Wörter. Die dem Wein innewohnende Speicherung von Natur und Schöpfer (wobei der Schöpfer nur eine hintergründige Rolle spielt) ist auch dem Haiku zu eigen. Der Mensch in der Person des Winzers oder des Haiku-Dichters, hat die Natur gebündelt und als Geist in die Flasche bzw. in einem Dreizeiler auf das Papier

gebannt. Mit höchstem Respekt vor der Natur, dem Lauf der Jahreszeiten und der Gestirne folgend, dem Wind und dem Regen lauschend, verschmilzt er mit der Natur und wird kulturhistorischer Teil des Terroirs.

Aus der Natur geboren

Ein Winzer, der sich intensiv um seine Wingerte bemüht, lebt mit allen Sinnen nahe an der Natur, ja er lebt mit dem Gedächtnis der Landschaft. Das sollte auch bei einer andächtigen Weinverkostung geschehen. Die intensive Konzentration auf alle Sinne lässt zusätzlich die Gedanken schweifen und ermöglicht so auch die Entstehung von Haiku-Gedichten, die den kleinen Kunstbildern im Buch gleichen. Die aus der Stille geborene Ekstase des Dichters verdichtet sich zu Worten und Klängen – wie die Farben und Formen in einem Bild. Ebenso wie der Schluck eines großen Weines kann deshalb auch ein Gedicht oder ein Kunstwerk die Fantasie stimulieren und ein Glücksgefühl sowie eine ganze Serie von Assoziationen auslösen.

Sogar die Architektur ist eine Kunst, die dem Wein nahe steht. Erst die geistige Durchdringung der natürlichen Voraussetzungen und die Reflexion von Zeit und Ort machen es dem Architekten möglich, ein im bau- und wohnphilosophischen Sinne angenehmes Haus zu bauen. Diese Tatsache kann man als Inspiration auch in ein „Refugium der Muse“ einfließen lassen, um dort bei einem seelischen Retreat ebenso meditativ einen edlen Wein zu verkosten.

Gute Weine sind architektonische Kunstwerke! Wie bei Kunstwerken überschreitet man eine Schwelle, um sich dem Raum des Schöpfers zu nähern. Es geht nicht allein in der Haiku-Lyrik um ein Sehen, Fühlen, Hören, Riechen und Schmecken, sondern in allen Künsten um jene Vielschichtigkeit

und Vielstimmigkeit, mit der sich auch der Kanon der Natur offenbart.

Wein achtsam verkosten

Bei der nun folgenden Weinmeditation handelt es sich nicht um eine Degustation, sondern um eine Geschmacks- und Genussmeditation. Wir tun nichts anderes als den Wein achtsam und voller Würde zu genießen und dabei zu entspannen. Dazu muss man – ähnlich wie bei unserer Kunstmeditation - kein Fachmann bzw. Weinkenner sein. Abgesehen davon, dass die Freude beim Weinverkosten keinesfalls durch Alkohol entstehen sollte, braucht man für eine Weinmeditation nicht mehr als ein halbes Glas zu konsumieren.

Für Spaß und Geselligkeit ist eine Blindverkostung bestens geeignet, wobei sich heiter erraten lässt, aus welchem Herkunftsgebiet der Wein kommt. Ebenso können Sie sich übrigens auch ein Bild in dem Buch aussuchen, ohne zu schauen, woher der Künstler ist. Vielleicht wundern Sie sich dann bzw. verstehen Sie, dass die Menschen auf der ganzen Welt ähnlich fühlen und sich ausdrücken. Wie in diesem Buch erläutert, ist ein Kunstbild immer auch ein Ausdruck der Seele des Künstlers. Eben gerade jene seelische Form ist es, die sowohl ein Kunstwerk als auch einen Wein ausmacht. Je stärker sie strahlt, desto höher ist die Qualität!

Eine Wein-Meditation berücksichtigt aber – ebenso wie eine Kunstrezeption - immer auch die Herkunft. So wie wir auf den Spuren von Picasso, van Gogh und Cézanne durch die Provence reisen, lässt sich mit Wein am besten meditieren, wenn man ihn im Kontext seines natürlichen und kulturhistorischen Terroirs verkostet. Da man in der Regel nicht vor Ort oder gar im Weinberg sitzen kann, sollte man sich wenigstens die Weinbeschreibung durchlesen.

Wein-Meditation

Deine Aufmerksamkeit ist voll und ganz auf die meditative Weinverkostung gerichtet:

Bevor du den Wein eingießt, verinnerliche seinen Namen. Informiere dich über seine Herkunft, sein Alter und das Terroir (Boden, Klima, Landschaft, Kulturhistorie), über den Namen des Winzers und des Weingutes sowie über die Rebsorte, die Kelterung und über die Trinktemperatur des Weines. Wie alt sind die Rebstöcke? Wie hoch ist der Alkoholgehalt des Weins, wie verlief der Reifeprozess?

Entspanne dann zunächst körperlich und gedanklich, in dem du dreimal in den Bauchraum ein- und ausatmest und deinen Atem beobachtest. Höre deinen Atem! Beim Ausatmen denkst du an einen sonnigen Weinberg, alle störenden Gedanken lösen sich in einem Himmelblau auf. Diese Atemtechnik kann man bei einer Weinmeditation nach jedem Schluck Wein wiederholen!

Schenke nun den Wein ein, wobei du das Glas nur zu einem Drittel füllst. (Selbstverständlich sollte es sich um ein passendes Weinglas handeln.) Stelle das Glas nach jedem Schluck Wein wieder auf den Tisch! Falls es sich ergibt, kannst du gesellig anstoßen und dem Klang achtsam lauschen.

Klarheit:

- Hebe das Weinglas gegen das Licht und prüfe den Wein auf Klarheit. Halte das Glas dazu am Sockel fest, senke und schwenke es. (Kannst du vielleicht sog. Kirchenfenster, ölige Schlieren, oder Weinstein im Glas entdecken?)

Farbe:

- Beurteile nun die Farbe: Purpur, Rubin, Himbeer- oder Brombeerfarben? Ziegel- oder kupferrot? Golden, graugelb, zitronen- oder bernsteinfarben? Vergleiche deine Farbbestimmung mit der Farbe in einer eventuell vorhandenen Weinbeschreibung!

Nase (Bouquet):

- Weiterhin hältst du das Glas am Sockel fest und schnupperst tief hinein, wobei du deine Nase über den Glasrand hältst.
- Wonach duftet der Wein? Spürst du vielleicht den Einfluss des Bodengesteins oder des Eichenfasses?
- Schnuppere erneut am Glas und lasse den unterschwelligeren Duft des Alkohols außen vor. Konzentriere dich auf die anderen Duftnoten, die in der vielleicht vorhandenen Weinbeschreibung aufgeführt sind, und genieße sie!

Geschmack:

- Nimm einen Schluck Wein in den Mund. Spüre die Temperatur und assoziiere die sommerliche Wärme in seiner Herkunftsregion.
- Durch Rollen und Schlürfen verteilst du den Wein gleichmäßig auf der Zunge und saugst dabei gleichzeitig etwas Luft ein.
- An deiner Zungenspitze spürst du die Süße des Weins, die im Zusammenhang mit seinem Gehalt an Zucker, der Restsüße und dem Alkohol steht. (In der Fachsprache spiegelt sich das in den Öchslegraden wider).
- Im seitlichen vorderen Zungenbereich kannst du den mineralischen Charakter des Weinbergbodens wahrnehmen oder vielleicht auch einen feinen Salzton.

- An deinen hinteren Zungenrändern spielt fein etwas Säure.
- Zum Geschmack gehört auch der Tastsinn! Mit deiner Zunge kannst du den Körper des Weines erfühlen: Ist er eher dick- oder dünnflüssig?

Aroma:

- Wie kommt der Wein laut der Fachwelt rüber? Mit einem weiteren Schluck prüfst du, inwieweit du eventuelle Aussagen dazu nachvollziehen kannst.
- Am Gaumen kannst du schließlich die fruchtigen Aromen herauschmecken - mit herzhaften Noten, seidig und mit feinen Tanninen (Eichenholz der Fässer) im Abgang.
- Nimm jeweils einen Schluck und konzentriere dich im einzelnen auf die Geschmacks- und Aromatöne. Genieße sie!
- Welche Aromen dominieren?
- Vielleicht ist ein Hauch davon im Abgang spürbar bzw. als eine Art Rückgeruch aus der Mundhöhle, der dir in die Nase steigt.
- Achte darauf, wie lange der Geschmack und das Aroma am Gaumen bleiben und wie der Geschmack ausklingt.
- Atme am Ende wieder ruhig und gelassen in den Bauchraum ein und aus und betrachte die Reaktion deines Geistes auf die Wein-Meditation.

Analog können Sie im Kapitel „Meditationsanleitung“ eine Meditation mit Kunst, Farbe und Lyrik durchführen und anstelle von Wein ein kleines Kunstwerk genießen. Insbesondere bei der Genussmeditation bzw. dem zweiten Teil der Kunstmeditation wird die emotionale Seite eines Bildes erfasst.

Haiku-Lyrik aus Deutschland

Elvira Clément

Draußen, Frühling tropft

Perlt ab auf frischem Grün

Roter Mund lächelt.

Schwarze Linie

Punkt über sich hinausgehend

Dynamische Reise.

Reinhard Harbaum

Die Bohlen für das

Feuer – überm kalten Rauch

Ein Zaunkönig singt.

Obgleich der Wind stumm

können die Wolken ziehen?

Drei Fingerhut Rum.

Juttamarie Fricke

das meer silberschwer

lässt schaumkronen am abend

bei flut erröten

herztöne verwebt

an tautropfen geknotet

der elfengesang

die nachtigall singt

einäugig gafft halber mond

in ihr leeres nest

**Juttamarie Fricke erhielt den
„Ehrevollen Haiku-Preis“ 2018.**



Meditationsanleitung

Meditation mit Kunst, Farbe und Klang

Die Anleitung für die achtsame Meditation mit Kunst, Farben und Lyrik unterteilt sich wie folgt:

1. **Einstimmung in die Meditation**
2. **Bildauswahl und Entspannung mit Poesie**
3. **Kurzanleitung (Zusammenfassungen der Teile 4 und 5)**
4. **Achtsamkeitsmeditation (Technik, Stil, Form, Farbe, Licht, Meisterschaft)**
5. **Genussmeditation (Vertiefte bzw. erweiterte Meditation)**
6. **Resümee**

Die auch in unseren Ausstellungen in Farbmappen ausliegende Kunstmeditation können Sie für jede achtsame Betrachtung von Kunstwerken einsetzen. Die Kurzanleitung eignet sich nicht nur für Ausstellungsbesucher mit einem begrenzten Zeitumfang. Sie stellt eine Zusammenfassung der Achtsamkeits- und Genussmeditation dar und ist auch für den passionierten Sammler bzw. für eine eventuelle Auswahl von Bildern am besten geeignet.

Die beiden ausführlichen Anleitungen dienen vor allem der Meditation mit den originalen Bildern. Selbstverständlich können sie auch für jede andere Kunstbetrachtung eingesetzt werden. Die Achtsamkeitsmeditation baut auf den Grundlagen der Kunstbetrachtung (Maltechnik, Kunststil, Formensprache, Farbe, Licht) und der künstlerischen Meisterschaft auf, während sich die vertiefte Genussmeditation vor allem der seelischen Ausstrahlung des Kunstwerks und dem damit verbundenen ästhetischem Genuss widmet.

Die Betrachtung von Kunst ist frei! Sie können jeden Teil der Meditation für sich allein einsetzen, wobei die Teile 1 und 2 vorangesetzt werden sollten.

Mit dem Resümee können Sie die Meditation beenden. Ebenso lässt sich die Achtsamkeitsmeditation durch die Genussmeditation erweitern oder umgekehrt. Alternativ kann sie jeweils auch mit einer der beiden Kurzanleitungen bzw. Zusammenfassungen kombiniert werden.

1. **Einstimmung in die Farb- und Kunstmeditation**

1. Verschaffe dir einen Überblick über die gesamte Ausstellung bzw. alle Bilder in dem vorliegenden Buch, die in entspannender Folge verschiedenen „Farbräumen“ zugeordnet sind: Bunt, Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Violett, Schwarz-Weiß.
2. Spüre intuitiv in dich hinein und erkunde, welche Farbe dich momentan am meisten anspricht. (In unseren Ausstellungen können sich die Besucher ggf. in ein entsprechendes Farbtuch einhüllen. Wenn du möchtest, kannst du dich in einer Farbe kleiden.)
3. Schlage im Buch das entsprechende Kapitel auf!
4. In jedem Farbkapitel findest du eine Beschreibung der jeweiligen Farbqualitäten bzw. ihrer Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Lies dir die Eigenschaften durch und fühle dich in die Farbe hinein!
5. Lass den dort angegebenen Klanglaut (Vokal) still in dir erklingen, er entspricht dem Farbton! Du kannst auch Düfte und Edelsteine in deine Meditation einbeziehen. Falls vorhanden kannst du auf einem Musikinstrument den Klanglaut ertönen lassen oder das im Farbkapitel angegebene Musikstück leise singen, summen bzw. still in dir hören.

6. Durch die Betrachtung der farbigen Skulpturen auf den Fotos kannst du das Farb(ton)feeling verstärken (oder Kontraste spüren)!
7. Schließe deine Augen und beobachte bzw. höre deinen Atem, und zwar so lange, bis du angenehme Ruhe in dir spürst!
8. Atme nun die Farbe ein oder lass sie in den ganzen Körper einströmen.
9. Strahle in der Farbe, so als ob du in einem Farbkokon stehst. Deine Gedanken lösen sich in der Farbe auf!
10. Die Farbe breitet sich nun von den Bildern zu dir aus und hüllt dich ein. Der ganze Raum um dich herum erstrahlt in dieser Farbe.
11. Öffne und entspanne deine Augen, indem du sie schmetterlingsförmig bewegst.
12. Zur Einstimmung in die Poesie, ließ nun das Kurzgedicht, welches jeweils bei dem Foto mit der Skulptur steht.

2. **Bildauswahl und Entspannung mit Poesie**

Mit Poesie und Klang entspannen:

- Suche dir eine Bilderseite im Buch aus!

Auf jeder Seite findest du Kunstwerke verschiedener Künstler aus aller Welt. Außerdem sind Haiku-Gedichte im Buch verteilt. Im jeweiligen Farbkapitel findest du zudem Musiktitel aus dem klassischen Bereich zur Ton- bzw. Klangmassage.

- Lies die Haiku-Gedichte und wiederhole sie 2–3 Mal still, sodass sie als Bild in dir erstehen. Spüre dich mit allen Sinnen (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen) in den sprachlichen Klang der Vokale, Laute und des Rhythmus hinein. Lass die Energie der Haikus und die Schönheit

ihrer Poesie in deinen Körper einfließen. Das funktioniert auch mit fremdsprachiger Lyrik!

- Die Musik kannst du nach Belieben leise in dir ertönen lassen oder auch mit einer CD / Schallplatte sowie im Internet hören.

Wende dich nun den einzelnen Kunstbildern zu:

- Suche dir ein Kunstbild aus, das dich spontan anspricht. Es soll dich sozusagen anblicken und ein Signal bzw. einen Impuls aussenden, als ob es „Hallo!“ zu dir sagen würde.

Vielleicht war es die Komposition, die farbliche Harmonie oder auch die Farbdissonanz, eine bestimmte Assoziation oder eine Art Paukenschlag? Das Bild hat angeklopft und in dir etwas bewegt.

3. **Kurzanleitung**

„Ziel der Kunst ist, einfach eine Stimmung zu erzeugen.“ Oscar Wilde

Zusammenfassung der Achtsamkeitsmeditation:

1. Stell dir vor, du würdest einen dir heiligen Raum oder einen Tempel betreten. Lass dich jetzt in derselben Weise in das Allerheiligste der Kunst hineinführen, wobei das von dir ausgewählte Bild das Heiligtum ist.
2. Am weitesten draußen befindet sich die Stufe der Mal- oder Kunsttechnik, über die du dich ebenso wie über die Namen und das Herkunftsland der Künstler anhand der Bildbeschriftungen informieren kannst.
3. Vergegenwärtige dir dann die Gestaltungsprinzipien bzw. den Malstil des Bildes! Welche Formen, Linien und Ebenen kannst du entdecken?

Handelt es sich eher um Strukturen, Muster, Reliefs oder figurliche Darstellungen?

4. Am weitesten drinnen im Heiligtum stößt du auf die seelische Form bzw. die unmittelbare Äußerung der Seele des Künstlers. Letztere ist deshalb so wertvoll, weil sie nicht lehrbar und im Grunde auch nicht lernbar ist. Sie ist das Geheimnisvolle, das Unausprechliche, das rein aus der Seele Quellende des einzelnen Künstlers, das nur einmal da ist, solange diese eine Seele auf Erden weilt.

Zusammenfassung der Genussmeditation:

Beim Betrachten eines Kunstwerks ist vor allem dasjenige Gefühl wichtig, das es in dir auslöst. Du kannst jetzt nicht nur etwas sehen, sondern vielleicht auch etwas hören, riechen oder im weitesten Sinne sogar schmecken bzw. etwas Unbeschreibbares oder Ästhetik fühlen. Ja, Kunstwerke können in sich selbst tanzen bzw. eine Bewegung ausstrahlen. Nun ist deine Fantasie gefragt, nichts ist verboten, du bist jetzt ganz frei!

1. Konzentriere dich auf die Farben und Formen und spüre dich intuitiv in das Bild hinein. Du musst nichts beim Namen benennen oder genau bezeichnen. Es ist vollkommen ausreichend, wenn du etwas fühlst, auch wenn es sich nicht genau fassen lässt.
2. Lass sowohl die Farbe als auch das damit verbundene Gefühl (Klang, Duft, Geschmack?) und das Licht bzw. die Leuchtkraft der Farben durch deinen Körper strömen.
3. Das Bild berührt dich, öffne ihm dein Herz und lass das Gefühl, welches es ausstrahlt, in deinen Körper eintreten und sich dort ausbreiten.

Sollte die Kurzmeditation dein Verlangen nach Kunstgenuss und Entspannung nicht befriedigen,

dann setze bitte die beiden ausführlichen Anleitungen für eine Kunstmeditation ein oder lies sie einmal durch!

4. **Achtsamkeitsmeditation**

Entspannen und Meditieren mit Kunst machen Spaß!

Stell dir vor, du würdest einen dir heiligen Raum oder einen Tempel betreten. Lass dich nun in gleicher Weise in das Allerheiligste der Kunst hineinführen:

- Lass alles los und geh gedanklich in das Bild hinein, sodass du es in aller Ruhe aufmerksam und detailliert betrachtest!

Maltechnik:

Am weitesten draußen befindet sich die Stufe der Mal- oder Kunsttechnik. Die Bildbeschriftungen informieren darüber.

- Falls du Näheres über die Technik weißt, kannst du darüber sinnieren, inwiefern die Maltechnik den seelischen Werten und der Meisterschaft des Bildes dienstbar gemacht wurde.
- Wie wurde die Farbe aufgetragen (Pinselstrich, Spachtel, Farbtupfen, Pastell, flüssig, lasierend, deckend)? Analysiere die „Handschrift“ des Künstlers!

Stil:

Unterscheide u.a. senkrechte, waagerechte, hängende, geneigte, runde, ovale, dreieckige, quadratische, wellenförmige und gepunktete Formen und weise ihnen eine Bedeutung zu. Hinzu kommt das Farbgefühl, welches von verschiedenen Farbqualitäten abhängig ist und zur Ausdruckskraft eines Bildes beiträgt— wie zum Beispiel: glitzernd, strahlend

lend, seidig, samtig, hölzern, kristallin, metallisch, wässrig, ölig, fließend, dunkel, hell, warm und kalt.

- Vergegenwärtige dir die Gestaltungsprinzipien bzw. den Malstil! Was ist abgebildet und wie ist es abgebildet?
- Ist ein Gegenstand erkennbar oder handelt es sich um ein abstraktes Bild?
- Ist der Gegenstand eher naturalistisch (realistisch) oder idealistisch (göttlich erhöht), impressionistisch oder expressionistisch dargestellt?
- Wurde nur mit Stil und Technik gearbeitet oder auch Persönliches bzw. Gefühl hinzugefügt?
- Drängt sich das Erzählende in den Vordergrund oder das Tiefinnerliche?

Form:

- Welche Formen und Linien kannst du entdecken oder überwiegt die Formlosigkeit?
- Handelt es sich eher um Strukturen, Muster, Reliefs oder figurliche Darstellungen? Wie verteilen sich die Formen?
- Wie verhält es sich mit der Flächenverteilung, dem Größenverhältnis und der Raumperspektive bzw. der Komposition des Motivs?
- Gibt es einzelne Akzente, etwas Auffälliges oder eine starke Betonung in dem Bild?
- Wie verhält es sich mit der Schönheit der Linien und Formen? Handelt es sich vielleicht um eine eher ungenaue Zeichnung, die dadurch weicher wirkt.
- Konzentriere dich auf eine Form und verfolge mit deinen Augen ihren Umriss! Welche Energie strahlt die Form aus?
- Inwiefern trägt die Blickführung von Formen und Linien zur Bilddramaturgie bei?
- Kannst du Ebenen in dem Bild entdecken? Zum Beispiel Vorder- und Hintergrund oder inhaltliche Ebenen?

Farbe:

Die Farbe ist in noch viel höherem Maße die Trägerin der Stimmung, die ein Bild ausstrahlt, als die Form. Die feine Abstufung der Farben und Töne eines Bildes ist eine der vornehmsten Aufgaben der Malerei.

- Handelt es sich um eine Grundfarbe (Rot, Gelb, Blau), um Mischfarben (Orange, Grün, Violett), um Schwarz oder Weiß oder um mehrere bunte Farben? Um kalte oder warme Farben? Um dunkle, helle oder intensive Farben?
- Gibt es einen vorherrschenden Gesamtton in dem Bild, auf den die anderen Farben abgestimmt sind?
- Wie klingen die Farben zusammen und wie verteilen sie sich auf der Bildfläche? In welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Wo sind Farbeffekte festzustellen?
- Welche Stimmung erzeugen die Farben? Heiter, eher düster oder aufregend?
- Kannst du Farharmonien oder Farbenakkorde entdecken?
- Vielleicht möchtest du einer Farbe ein Gefühl oder auch eine Aussage zuordnen (siehe oben).
- In welcher Beziehung steht die Farbe zu Maltechnik und Stil?

Licht:

- Welche Helligkeitsunterschiede gibt es?
- Wie verteilen sich das Licht bzw. das Hell und Dunkel in dem Bild?
- Haben das Bild oder bestimmte Farben eine Leuchtkraft?
- Um welche Art von Licht handelt es sich: Spiegelung, Reflexion, farbiges Licht, diffuses oder strahlendes Licht, Schatten?

Seelische Form und geistige Meisterschaft:

Am weitesten drinnen im Heiligtum stößt du auf die seelische Form bzw. die unmittelbare Äußerung der Seele des Künstlers. Letztere ist deshalb so wertvoll, weil sie nicht lehrbar und im Grunde auch nicht lernbar ist. Sie ist das Geheimnisvolle, das Unaussprechliche, das rein aus der Seele Quellende des einzelnen Künstlers, das nur einmal da ist, solange diese eine Seele auf Erden weilt. Ein Kunstwerk kann sich dir allerdings nur dann offenbaren, wenn deine Seele gleichgestimmt ist und sich für geheimnisvolle Offenbarungen öffnet.

- Übernimm nun die Aufgabe des Mit-Schöpfers, wobei sich das Kunstwerk in aller Stille in dich hineinsenkt. Tritt aus deiner Passivität heraus und setze dich aktiv mit dem Kunstwerk auseinander.
- Es gibt keine Kunst ohne Freiheit: Was hebt das Bild über eine einfache Illustration empor, was macht es zur Kunst? Worin besteht die eigenschöpferische Gestaltung?
- Worin liegt das Besondere, von dem du instinktiv fühlst, dass es über uns steht, dass es einer anderen Welt angehört?
- Weht dir eine besondere Stimmung, eine besondere Harmonie aus dem Bild entgegen – etwas Unaussprechliches, undefinierbares?
- Gibt es in dem Bild eine Art Verstärkung oder Übertreibung? Wurde vielleicht etwas stark vereinfacht oder abstrahiert?
- Was spricht dich besonders an, welche individuellen Reize und verschlüsselten Botschaften strahlt das Bild aus? Was spielt dabei eine vorrangige Rolle: Farbe, Struktur, Form, Figur, Inhalt, Duft, Klang, persönlicher oder kulinarischer Geschmack, Maltechnik?

5. Genussmeditation

„Die Kunst ist eine Vermittlerin des Unaussprechlichen.“ Johann Wolfgang von Goethe

Kunstwerke kann man nicht nur sehen, sondern auch gefühlsmäßig erkunden. Im weitesten Sinne strahlen sie einen Klang, Duft und sogar Geschmack aus (Letzteres sowohl im sinnlichen als auch im kulinarischen Sinne). Ja, sie können in sich selbst tanzen bzw. eine Bewegung versinnbildlichen. Nun ist deine Fantasie gefragt, nichts ist verboten, du bist jetzt ganz frei! Du kannst nichts falsch machen!

Sinnliche Wahrnehmung:

- Das Bild ist wie ein Sender, deine Antenne steht mit allen fünf Sinnen auf Empfang.
- Konzentriere dich auf die Farben und Formen und spüre intuitiv in das Bild hinein. Du musst nichts beim Namen benennen oder genau beschreiben. Es ist vollkommen ausreichend, wenn du etwas fühlst, und zwar auch dann, wenn es sich nicht in Worte fassen lässt.

Wenn du willst, kannst du die folgenden Fragen beantworten. Lass dir genügend Zeit dazu!

- Kannst du beim längeren Betrachten des Bildes vielleicht etwas Ungeahntes entdecken?
- Mit welchem Duft weckt das Bild Assoziationen? Welche Farben duften besonders stark?
- Was kannst du hören, wenn du das Bild betrachtest? Klänge, Töne, Musik, Gesang? Sind sie laut oder leise, zart oder derb?
- Du kannst auch eine Verbindung zwischen dem Klang und den Farbtönen herstellen. Oder gibt es irgendein anderes Tonsignal?

- Gibt es vielleicht im weitesten Sinne einen Geschmack, den du mit dem Bild in Verbindung bringen kannst?
- Was empfindest du im haptischen Sinne – ohne das Bild anzufassen (weich, geriffelt, samtig, krustig, pastös)?
- Wo strahlt Licht in dem Bild? Gibt es Farben mit einer ganz besonderen Leuchtkraft?
- In welcher Weise ist das Bild bewegt? Gibt es tanzende oder vielleicht rhythmische Formen oder strahlt es eher Ruhe aus?

Identifizierung mit dem Kunstwerk:

- Verinnerliche das Kunstwerk in seiner Schönheit und Aussage. Fühle und genieße die Farben, Formen und die Sinnesausstrahlung!
- Lass sowohl die Farbe als auch den Klang, den Duft, den Geschmack und das Licht durch deinen Körper strömen!
- Das Bild berührt dich, öffne ihm dein Herz!
- Du bist jetzt erfüllt von der ästhetischen Schönheit des Kunstwerks, in deinem ganzen Körper klingt es nach diesem Gefühl.
- Du bist jetzt Farbe, Form, Ton, Duft, Rhythmus, Geschmack und Licht. Du bist Kunst und Schönheit, du bist Gefühl!

6. Resümee

Nachklang der Kunstmeditation:

Welche Stimmung erzeugt das Bild jetzt in dir? Du brauchst sie nicht in Worte zu fassen.

- Spüre dich in die Stimmung hinein und nimm sie in dich auf!
- Wie fühlst du dich jetzt? Was hat sich in deinem Innenleben verändert?

Füge ein kurzes Resümee ein: Konntest du abschalten und dich aus dem Alltag herausnehmen? Wenn

du die Frage positiv beantworten kannst, verweile doch einfach, denn es ist so schön, mit Kunst und Poesie zu entspannen. Du bist jetzt vollkommen frei. Die Sprache der Kunst ist reich und kraftvoll.

Beendigung der Meditation mit einem Bild:

- Lass nun das Bild langsam zurücktreten, es strömt aus dir heraus.
- Atme tief durch. Beende entweder deine Kunstmeditation oder wende dich einem anderen Bild zu.
- Laut dem „Gesetz der Übersättigung“ möchtest du vielleicht auch mit einer anderen Farbe meditieren. Wiederhole in diesem Falle die gesamte Meditation mit einer anderen Farbe!

Ausklang:

- Wenn du willst, kannst du am Ende deiner Meditation noch einmal einen inneren Laut (unhörbare Klangmassage) oder auch einen Ton „anschlagen“ und ausklingen lassen.

Alternativ kannst du die folgenden Körperübungen zum Ausklang ausführen:

- Bewege deine Augen schmetterlingsförmig und atme einmal tief ein und aus!
- Wenn du dich in einer Ausstellung befindest, recke und strecke abwechselnd deine Füße und entspanne sie!

Vielleicht möchtest du erneut das Buch zur Hand und dir mehr Zeit für die Entspannung mit Kunst und für eine künstlerische Reise um die ganze Welt nehmen. Kunst braucht Zeit und Muße! Sie bedeutet auch Harmonie und Vollkommenheit.

Mit einem gemalten Band

Goethe-Vertonung von Ludwig van Beethoven

Kunstmeditation mit bunten Farbtönen

Bunt bedeutet Farbenfreude, welche sich mit Lebendigkeit und Lebensfreude verbindet. Farbenfrohe Gestaltung findet man überall dort, wo sich Frohsinn ausbreitet (z.B. Folklore, Karneval). Ähnlich wie Rot und Orange fördert auch Bunt Energie, die uns wachrüttelt und auch zum Lachen bringt. Mehrfarbigkeit heißt zudem Loslassen von Zwang. Sie verkörpert die Akzeptanz von Unterschiedlichkeit und führt zu innerer Befreiung. Nicht ohne Grund bevorzugen Kinder bunte Farben. Schließlich ist unsere Welt deshalb schön und interessant, weil sie abwechslungsreich ist.

Eigenschaften der Farbe Bunt:

Freude, Freiheit, Erkenntnis, Inspiration, Imagination, Mannigfaltigkeit, Pop, Verspieltheit

Körperzone und Klangschiwingung:

- **Ton:** do re mi fa sol la si
- **Vokal:** Tonleiterlied
- **Duft:** Jasmin
- **Edelstein:** Topas
- **Komplementär:** Weiß

Singen ist gesund: Das Tonleiterlied massiert sanft alle Körperzonen.

Mandolinenton

Dort am Bambus kunterbunt

Duftend ausklingt.



Kunstobjekt mit Goethe-Skulptur
und Licht 2018



1

1. **Bo Cronqvist**, Sweden, Lippenstift, 2017,
Aquatint Etching, 10 x 10 cm



2

2. **Anne Pottier**, France, Andromeda, 2017,
Acrylic on Paper, 13 x 18 cm



3

3. **R. Geoffrey Blackburn**, USA, Twilight on the
Colorado, 2014, Pigment Print, 8,2 x 14 cm



4

4. **Kae Murakami**, Japan, Redcap Moor, 2005,
Multicolored Plywoodgraphy, Handcolored
Watercolors, Gold Paint, 8 x 10 cm



5

5. **Hristo Kardzhilov**, Bulgaria, Deer Hunting,
2017, Mixed Media, 14 x 9,4 cm



6

6. **Margit Mendant**, Sweden, Dancer 1, 2017,
Mixed Media, 14 x 14 cm



7

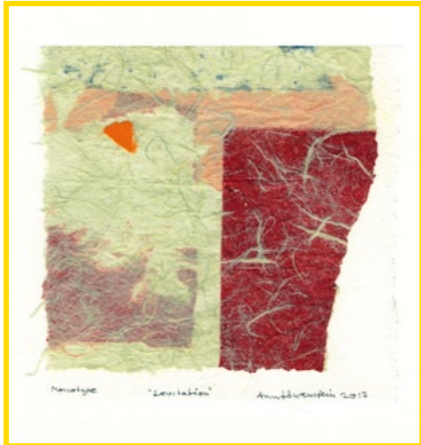
7. **Yvonne Welman**, Netherlands,
Since Leucip-pos, 2016, Digital Print,
Painting, 14 x 14 cm



1



2



3



4



5



6



7

1. **Sanna Karlsson-Sutisna**, Finland, Birth, 2010, Mixed Media, 14 x 14 cm
2. **Michael Oberlik**, Austria, Miniatur-17-1, 2017, Mixed Media, 13,8 x 11,5 cm
3. **Ann Löwenstein**, Sweden, Levitation, 2017, Monotype, 12 x 13 cm
4. **Susan Harmon**, USA, Abstract, 2018, Mixed Media, 10 x 17,8 cm
5. **Magdalena Pastuszak**, Poland, Bird, 2017, Generative Graphics, 14 x 14 cm
6. **Ana Lorenzen**, Sweden, Trencito Caipira, 2017, Drawing Ink, Oilpastel, 14 x 14cm
7. **Sandee Johnson**, USA, Evening Reflection, 2016, Encaustic Monotype, 13 x 13 cm



5

1. **Ellen Geerts**, Netherlands, Summerflowers-Roses, 2015, Collage, Ink, 10 x 10 cm
2. **Hirokazu Matsuyama**, Japan, Plant Flow 3, 2017, Pigment Inkjet Print 14 x 14 cm
3. **Yoshie Uchida**, France, Portrait, 2013, Woodcut, 9 x 14 cm
4. **Ovidiu Petca**, Romania, Moon Phases I, 2011, Digital Art, 10,5 x 11,7 cm
5. **Mira Satryan**, USA, Confusion, 2017, Mixed media, 14 x 14 cm
6. **Mykhaylo Krasnyk**, Ukraine, Picture 1, 2017, Etching, 10 x 14 cm
7. **Agim Salihu**, Kosovo, Rain, 2014, Aquatint Dry Point, 9,5 x 9 cm



1



2



3



4



6



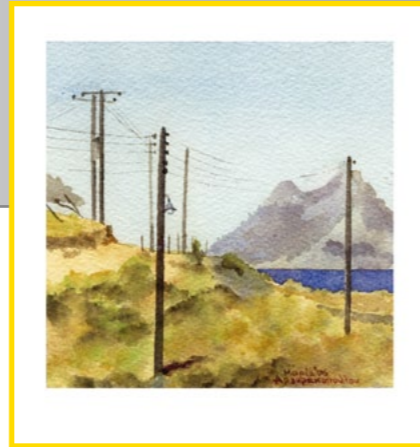
7



1



2



3



4



5

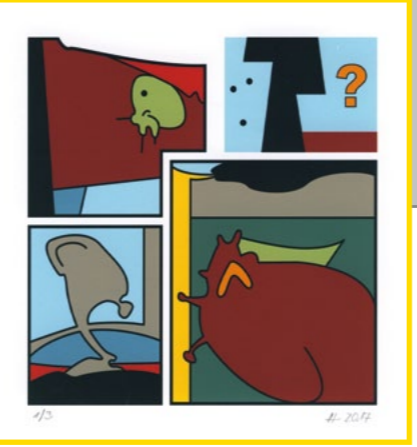


6

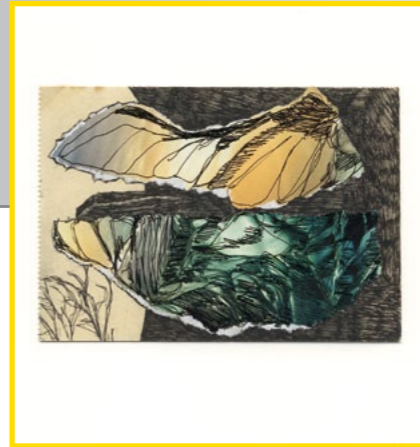


7

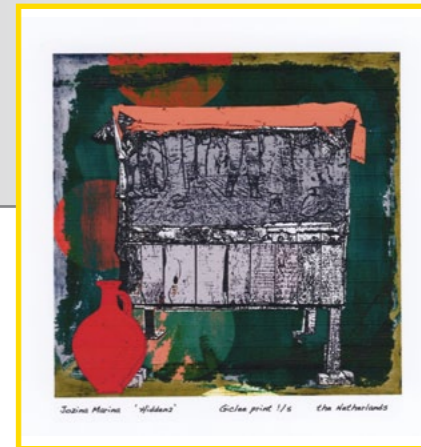
1. **Tajel Marie Jose Jocktane**, France, The Hen, 2018, Aquarelle, 17,8 x 8 cm
2. **Iwona Rypesc-Kostovic**, Poland, Too Close Encounter I, 2016, Archival Pigment Print, 18 x 18 cm
3. **Maria Argyrakopoulou**, Greece, Landscape, 2006, Aquarell, 14 x 14 cm
4. **Bie Flameng**, Belgium, Dream 1, 2017, Digital Print, Mixed Media, 8,4 x 13 cm
5. **Vasiliki Kolipetsa**, Greece, Ghost, 2017, Woodcut, Copper, Engraving, 10 x 10 cm
6. **Renée Bouws**, Netherlands, Compositie 2, 2016, Digiprint, 10 x 15 cm
7. **Katrin Schwurack**, Germany, Blütentraum, 2017, Mixed Media, 14 x 14 cm



1

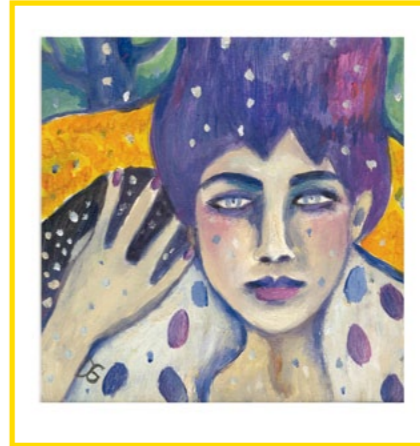


2

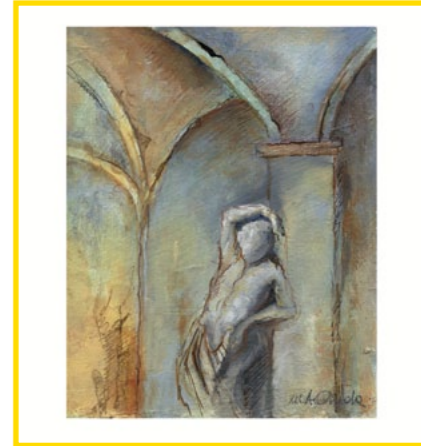


3

1. **Alf Herrmann**, Switzerland, Tell Me..., 2017, Digital Print, 14 x 14 cm
2. **Marcelle Benhamou**, France, Terre Rouge, 2017, Ink on an Old Post Card, 13 x 9 cm
3. **Jozina Marina van Hees**, The Netherlands, Hidden 2, 2017, Giclee Print Digital, 14 x 14
4. **Gabi Domenig**, Austria, No Ordinary Love, 2017, Painting, Acrylic on Paper, 14 x 14 cm
5. **Maria Antonietta Onida**, Italy, In The Nook, 2017, Oil on Canvas, 12 x 14 cm
6. **Marco Gasparri**, Italy, Contrasts, 2018, Digital Print, 14 x 10 cm
7. **Sabine Blasko**, Germany, Waiting at the Quay, 2017, Digital Print, Acrylic Painting, 9 x 12,6 cm



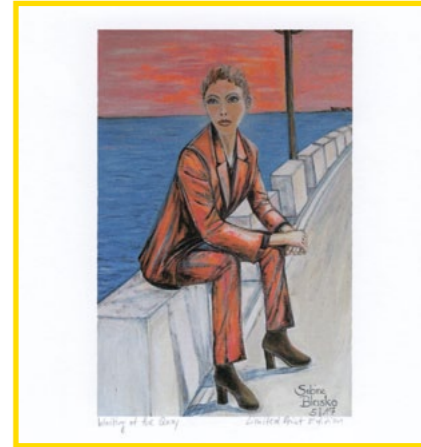
4



5



6



7

Neue Liebe, neues Leben

Goethe-Vertonung von Ludwing van Beethoven

Kunstmeditation mit roten Farbtönen

Rot vermittelt physische Energie und Lebenskraft. Es weckt glühende Emotionen und stärkt den Mut zu optimistischen Taten. Rosa ist dagegen Balsam für Herz und Seele und schafft eine harmonische und liebevolle Atmosphäre. Magenta verkörpert Barmherzigkeit, indem es die Liebe zu den kleinen Dingen, zu Fürsorge und Regeneration impliziert, während Pink eine kecke Signalfarbe darstellt. Bei Spannungszuständen sollte man rote Farben meiden. Die Kombination von Rot und Schwarz verstärkt die Energie der Farbe Rot.

Eigenschaften der Farbe Rot:

Lebenswille, Energie, Überleben, Sicherheit, Urvertrauen, Selbsterhaltung, Erdung, Struktur, Kampf, Leidenschaft, Aktivität

Körperzone und Klangschwingung:

- **Ton:** C
- **Vokal:** U
- **Duft:** Rosenöl
- **Edelstein:** Rubin
- **Komplementär:** Grün

Der Vokal U wirkt ableitend und erdet die Energien.
Im Vokal U ruht der Mensch auf der Erde.

Goldtrunken lächelt
Die alte Backsteinwand im
Licht des Morgenrots.



Kunstobjekt mit Skulptur
und Licht 2018



A.P. *Canau* 2017

1

1. **Antonio Canau**, Portugal, Head on Frame!?, 2017, Digital Print, 10 x 9,8 cm



2

2. **Henry Pouillon**, Belgium, Angels's breath 2, 2016, CGD, 14 x 14 cm



3

5. **Mizuki Endo**, Japan, Le passion, 2017, Acrylic, Mixed Media, 14 x 14 cm

3. **Giuseppina Lesa**, Italy, Armony of Mowgly E.L., 2017, Etching, 12 x 9 cm

6. **Catharina J. Berg**, Sweden, Red House, 2017, Mixed Media, 14 x 14 cm

4. **Tarja Unkari**, Finland, Flower, 2017, Acrylic 14 x 14 cm

7. **Ruth Helena Fischer**, Italy, Without Title, 2005, Wax Colour, 15 x 11,5 cm



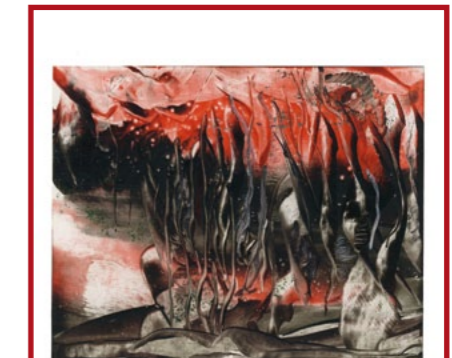
5



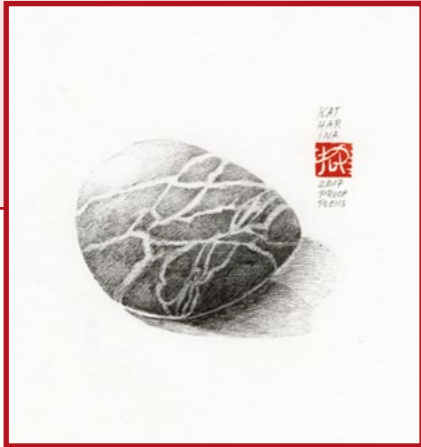
6



4



7



1. **Katharina Proch**, Switzerland, Ohne Titel, 2017, Kugelschreiber, 9 x 7,5 cm



2. **Alexandra Licha**, France, Un Seul Grain de Riz, 2017, Embossign + Wireless, Dry Point, 18 x 19

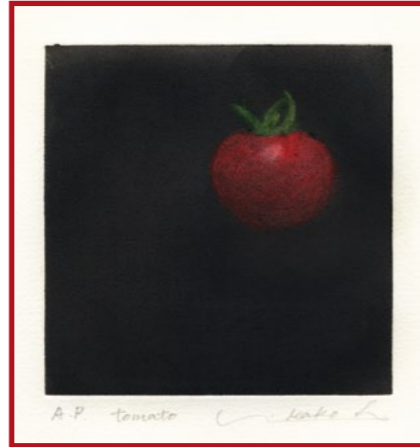
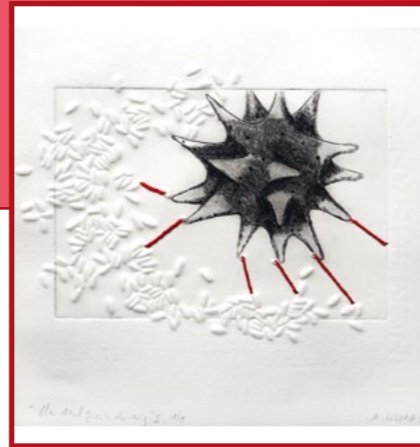
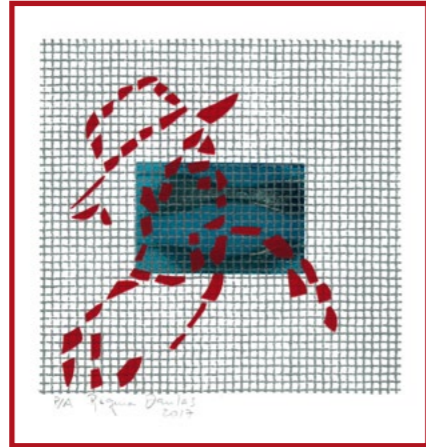
3. **Aleksandra Bury**, Poland, Świnka Morska, 2014, Aquatint, Etching, 10 x 10 cm

4. **Madeleine Hottinger**, Switzerland, Raku, 2016, Roulette on Chine Paper, 10 x 10 cm

5. **Ingsi Croon**, Denmark, I am so Happy and so in Love, 2018 Collagraphy, 14 x 14 cm

6. **Regina Dantas**, Brazil, Hope, 2017, Monotype, 13 x 13 cm

7. **Chikako Kamaga**, Japan, Tomato, 2017, Color Mezzotint, 10 x 10 cm



1. **Kathleen Kilchenmann**, Germany, The Beauty of Nature I, 2016, Mixed Media, Collage, 15 x 15

2. **Chiemi Itoi**, Japan, Nice Day, 2016, Etching, Color Pencil, Acryl Gouache, 8 x 13 cm

3. **Theo Damsteegt**, The Netherlands, (Untitled), 2016, Linocut, 9 x 11 cm

4. **Les Barbares D'esprit**, The Netherlands, 2018, A,Q,S,V,, Unique Etching, 1,1, 14 x 14 cm

5. **Adelheid Niepold**, Belgium, Landscape, 2000, digital processing, 19 x 19 cm

6. **Raya Grinberg**, Israel, Babushka, 2002, Digital Art, 14 x 11 cm

7. **Floki Gauvry**, Argentina, # 7704, 2016, Digital Print, 14 x 14 cm



Sehnsucht

Goethe-Vertonung von Ludwig van Beethoven

Kunstmeditation mit orangen Farbtönen

Aufgrund seiner heiteren und lebensfrohen Ausstrahlung wirkt Orange belebend. Es vitalisiert und harmonisiert zugleich. Letzteres betrifft vor allem die Hyperaktivität und Zustände von Überreiztheit. Es hilft, Depression und Lethargie zu überwinden, und fordert dazu auf, überholte Dinge loszulassen bzw. sich einem optimistischen Lebensglück hinzugeben. Die Erdfarben tragen dagegen Dunkelheit in sich, aber auch Ausdauer und Standfestigkeit. Sie deuten auf Bodenständigkeit hin und führen zum Gefühl der inneren Sammlung.

Eigenschaften der Farbe Orange:

Fröhlichkeit, Kreativität, Sinnlichkeit, Fortpflanzung, Nähe, Körperbewusstsein, Lebensfreude, Heiterkeit

Körperzone und Klangschwingung:

- **Ton:** D
- **Vokal:** Oooh...
- **Duft:** Orange
- **Edelstein:** Bernstein
- **Komplementär:** Blau

Der Vokal O belebt die inneren Kräfte über den Atem und löst Blockaden auf.

Das Grillenlied sanft

An meinen Ohren zupft

Stilles Laternenlicht.



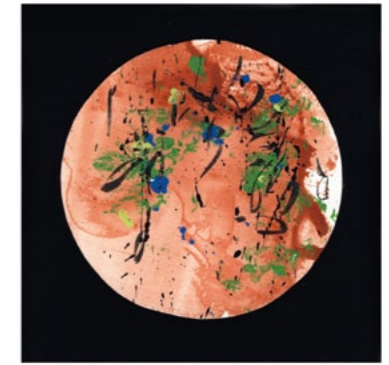
Kunstobjekt mit Skulptur und Licht 2018



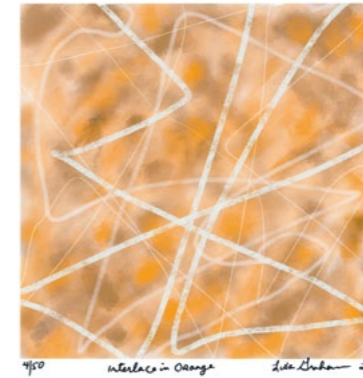
1



2



3



4



5

1. **Gordana Petrović**, Serbia, Island I, 2017, Mixed Media, 8,5 x 14 cm

2. **Mady Maeriën**, Belgium, Play Chess, 2017, CRD, 13 x 10 cm

3. **Jeanne Pannier**, France, Autumn, 2017, Acrylic and Chinese Ink, 14 x 14 cm

4. **Lisa Graham**, United States, Interlace in Orange, 2017, Digital Print, 14 x 14 cm

5. **Carlos Marin**, Colombia, July's Morning, 2017, Etching, 19 x 14,5 cm

6. **Roman Romanyshyn**, Ukraine, Apple, 1998, Etching in 3 Plates, 9,4 x 7,6 cm

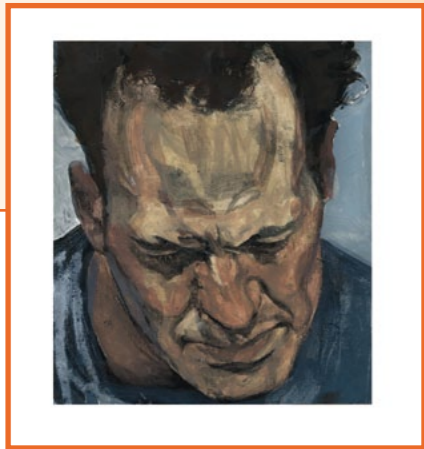
7. **Serge Koch**, Luxembourg, Bough 1, 2017, Digital Print, 12 x 12 cm



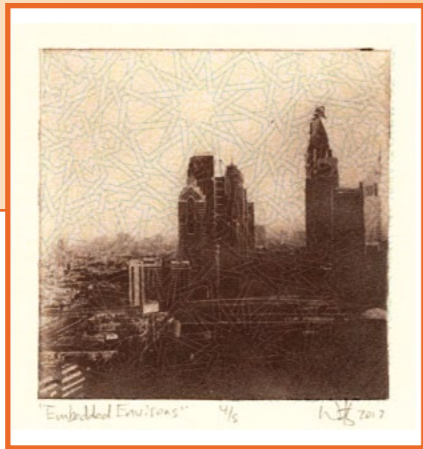
6



7



1



2



3



4



5



6



7

1. **Taha Afshar**, UK, Freud Study, 2001, Oil and Pencil on Paper, 14 x 20 cm
2. **Joshua Watts**, UAE, Embedded Environs, 2017, Solarplate and Screenprint, 13 x 13 cm
3. **Ivana Gagić Kičinbačić**, Croatia, Sight, 2017, Woodcut, Digital print, 11 x 11 cm
4. **Frédérique Badonnel**, France, Rameau 1, 2016, Linogravure

5. **Armelle Magnier**, France, En Chien de Fusil, 2018, Burin, Mezzozinto, Embossed Print, 14 x 14 cm
6. **Margot Cormier Splane**, Canada, We Survived Trump, Serigraph, 7,5 x 10 cm
7. **Fred Maës**, Belgium, B Mouettisme, 2017, Mixed Media on Canvas, 14 x 14 cm



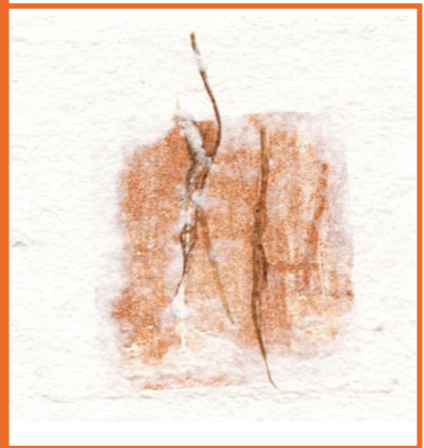
1



2



3



4



5



6

1. **Elżbieta Pietruczuk**, Poland, Monster I, 2014, Gouache, Ink 10 x 10 cm
2. **Maria Heed**, Sweden, Fjäderhand, 2016, Etching, 13 x 9,5 cm
3. **Juttamarie Fricke**, Germany, A Dream Turns, 2017, Etching Monotype, 19 x 19 cm
4. **Elvira Cerda**, Belgium, Départ à Deux, 2018, Composition Papier-Gravure, 14 x 14 cm

5. **Merete Bartholdy**, Denmark, The Ferris Wheel, 2017, Etching and Chine Collé, 11 x 11 cm
6. **Mónica Romero Dávila**, México, Dance of Stars, 2017, Soft Varnish, Chine-Collé, 7,5 x 9,8 cm
7. **Klaus Dellmann**, Switzerland, Tragocephala Crass, 2010, Aerocolour on Paper, 16 x 16 cm



7

Kennst du das Land

Goethe-Vertonung von Ludwing van Beethoven

Kunstmeditation mit gelben Farbtönen

Gelb steht für Licht und sonniges Lächeln. Es verkörpert Leben und Unsterblichkeit. Mit seiner Helligkeit verdrängt es Melancholie und Pessimismus. Seine lebensbejahende Strahlkraft muntert auf und erheitert das Gemüt. Es kann Sorglosigkeit und Tatkraft schenken bzw. die Entschlussfreudigkeit fördern. Goldgelb verweist auf hochgeistige und noble Qualitäten, während dunkleres Gelb im Volksglauben zuweilen auch in Zusammenhang mit Neid gebracht wird.

Eigenschaften der Farbe Gelb:

Willenskraft, Persönlichkeit, Selbstkontrolle, Emotionen, Ich-Gefühl, Sensibilität, Dominanz, Befreiung von Angst;

Gold: Sonne, Licht, Pracht, Festlichkeit, Reichtum, Macht

Körperzone und Klangschwingung:

- **Ton:** E
- **Vokal:** Öööh...
- **Duft:** Zitrone
- **Edelstein:** Zitrin
- **Komplementär:** Violett

Der Vokal Ö wirkt erheitend, indem er das „O“ aufhellt.

Dort hinten am

Apfelbaum wie ein Schmetterling

Ein gelbes Blatt fällt.



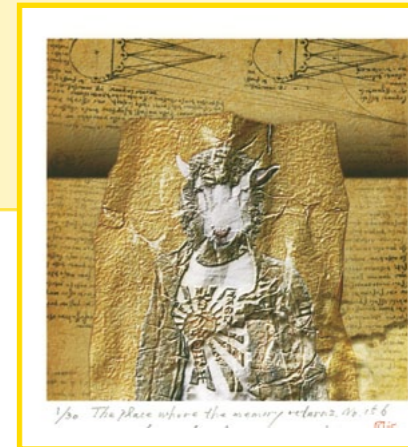
Kunstobjekt mit Skulptur und Licht 2018



1



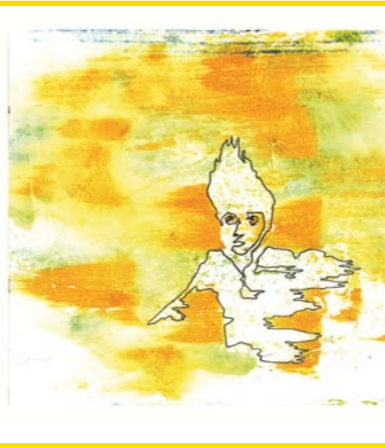
2



3



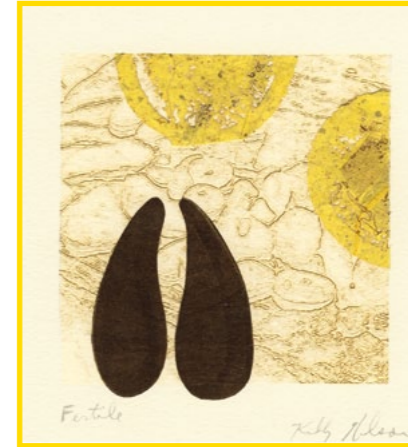
4



5



6



7

1. **Kathie Pettersson**, Sweden, Pyramid, 2017, Collografi, 10 x 10 cm

2. **Masha Orlovich**, Israel, Olive Tree (Autumn), 2017, Etching, Collagraph, 12 x 14 cm

3. **Isao Kobayashi**, Japan, The Place Where the Memory Returns No. 156, Piezo Graph, 14 x 14 cm

4. **Nyrel Saunders**, Australia, Rice Paddies, Bali, 2017, Drypoint, 19 x 19 cm

5. **Simona Ledl**, Austria, Drifting Through Worlds, 2018, Acrylic + Drawing Ink on Paper, 14 x 14 cm

6. **Marja Blomster**, Finland, By the Riverside III, 2017, Monotype, 14 x 14 cm

7. **Kelly Nelson**, USA, Fertile, 2017, Relief and Laser, 14 x 14 cm



1



2



3



1



2



3



4



2



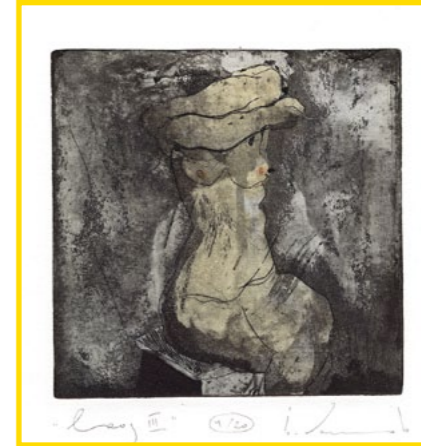
3



1



2



3



5



2



3



1



2



3

1. **Lars Holmström**, Finland, Regulus I P, 2017, Digital Graphic, 12 x 12 cm
2. **Laura Manfredi**, Italy, Nowhere Diary #1, 2018, Linocut, 10 x 10 cm
3. **Leena Golnik**, Finland, Schoolboy, 1996, Woodcut, 7 x 7 cm
4. **Petro Malyshko**, Ukraine, Resilience, 2017, Linocut, 9,8 x 14,8 cm

5. **Marija Tomaz**, Croatia, Adapted 2, Linocut, Drawing, 12 x 12 cm
6. **Jerzy Pietruczuk**, Poland, Musical Diadem of Salacija 1, 2016, CGI/Archival Print, 13 x 13 cm
7. **Patti Vaz Dias**, Netherlands, Bug Gael, 2018, Pen and Ink, 6 x 9 cm

1. **Yvan LaFontaine**, Canada, J'ai Semé un Lac, 2016, Digital Print, 10 x 10 cm
2. **Eileen Tavolacci**, USA, Sunshine 5, 2018, Woodcut, 7,5 x 7 cm
3. **Jane Cooper**, USA, Gold 1, 2017, Monotype, 8,5 x 8,5 cm
4. **Veselin Damyanov-Ves**, Bulgaria, Eros II, 2017, Mixed Media 10 x 10 cm

5. **Lore Havemann**, Austria, After the Storm, 2018, Acrylic on Stone Paper 14 x 14 cm
6. **Marie-Paule Le Bohec**, France, Door Towards Somewhere, 2016, Digital Print, 14 x 14 cm
7. **Valentina Shoba**, Belarus, The Abduction, 2017, Mixed Technique, 15 x 15 cm

Maigesang

Goethe-Vertonung von Ludwig van Beethoven

Kunstmeditation mit grünen Farbtönen

Als Farbe des Herzens und der Hoffnung zentriert und stärkt die Farbe Grün zugleich. Als Geistigkeit der Natur steht sie für Auferstehung und Fruchtbarkeit. Sie beruhigt, erfrischt, harmonisiert und neutralisiert. In der Regel wird Grün mit Naturverbundenheit, Wachstum und Lebensbejahung in Verbindung gebracht. Ebenso symbolisiert Grün die Anpassungsfähigkeit. In Grün treffen sich Erde, Sonne, Herz und Atem, was zu Leben und Gesundheit führt. Olivgrün assoziiert u.a. den Olivenzweig im Schnabel der Friedenstaube.

Eigenschaften der Farbe Grün:

Ausgleich, innere Reinigung, Beruhigung, Entspannung, Naturverständnis, Liebe, Mitgefühl, Menschlichkeit, Einheit, Kontaktfreudigkeit

Körperzone und Klangschwingung:

- **Ton:** F
- **Vokal:** Eeh...
- **Duft:** Zeder
- **Edelstein:** Jade
- **Komplementär:** Rot, Magenta

Der Vokal E ermöglicht Entfaltung und trägt hinaus in die Welt.

Mit saftigem Grün

Wie jung geboren die
sonnenreichen Alleen.



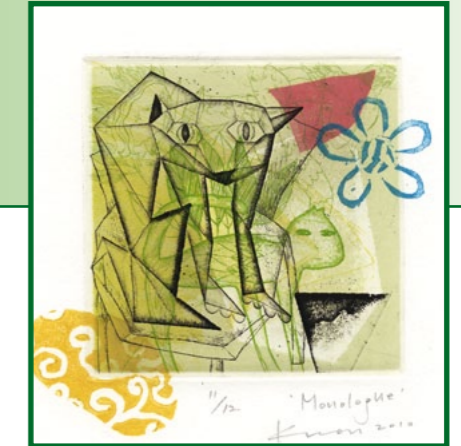
Kunstobjekt mit Skulptur
und Licht 2018



1



2



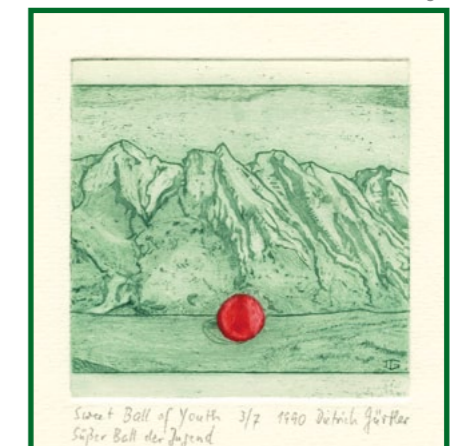
3



4



5



6

1. **Maki Mimura**, Japan, Ties 1, 2017,
Collagraph, 13,5 x 13,5 cm

2. **Marcela Miranda**, Italy, Depth I, 2017,
Xilografia Three Matrix, 10 x 10 cm

3. **Hyejeong Kwon**, Korea, Monologue 1,
2010, Etching, Linocut, 13,5 x 12,5 cm

4. **Pamela Ecker**, Austria, Richness of Garden 3,
2017, Acrylic and Oil Pastel, 13 x 13 cm

5. **Johanna Pihlajamaa**, Finland, Shadows II,
2017, Monotype, Unique Print, 14 x 14 cm

6. **Dietrich Gürtler**, Germany, Sweet Ball of
Youth, 1990, Etching, 10 x 10 cm



1

1. **Malin Lenz**, Singapore, Moments 2, 2017, Oil on Paper, 14 x 14 cm

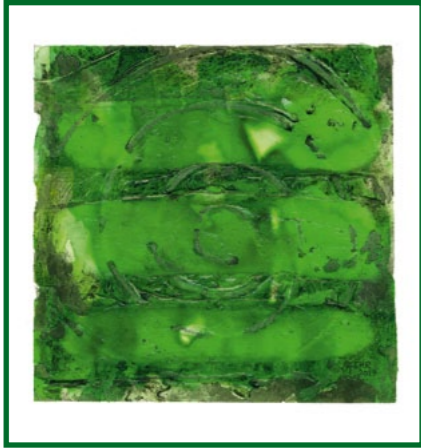
2. **Janice A. Fehr**, Canada, The Present, Mixed Media, 14 x 14 cm

3. **Ayako Iguchi**, Japan, View 27, 2017, Etching, Aquatint, 5,9 x 7,9 cm

4. **Tsai-Ping Shieh**, Taiwan, Winding I, 2017, Linocut, 14 x 14 cm

5. **Seppo Salmela**, Finland, Spring, 2017, Aquarell, 14 x 13,5 cm

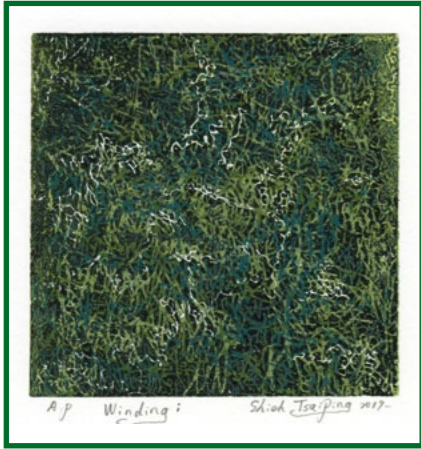
6. **Ye-Ye Tsang**, Hong Kong, The End and Starting Point, 2017, Acrylic on Paper, 14 x 14 cm



2



3



4



5



6

1. **Barbara Niscior**, Poland, Gravitation, 2018, Acrylic, 8,8 x 7,9 cm

2. **Hui-Lan-Liao**, Taiwan, Small World 1, 2017, Gravure Printing, 9,5 x 9,5 cm

3. **Amaryllis Siniosoglou**, USA, Mist I, 2017, Watercolor, 13 x 13

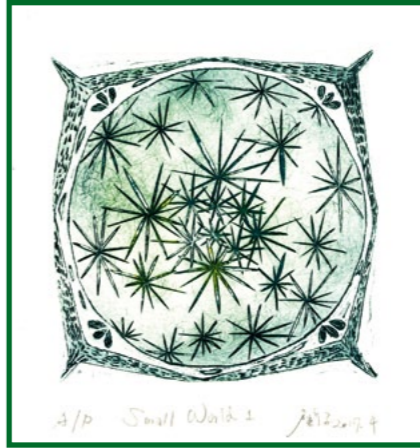
4. **Taras Malyshko**, Ukraine, Generous Hand, 2017, Linocut, 11,5 x 14,5 cm

5. **Viviana Covelli**, Colombia, Everything, 2017, Engraving Alternative Media 14 x 19 cm

6. **Elina Autio**, Finland, Light , Heavy 1, 2018, Monotype, 14 x 14 cm



4



2



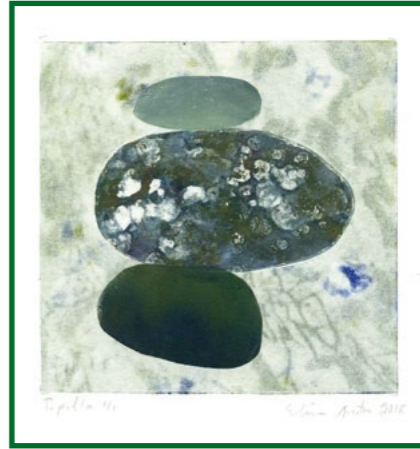
5



1



3



6



1

1. **Alicja Snoch-Pawlowska**, Poland, Materia Arcana 1m, 2018, Mixed Tech., 14 x 12 cm

2. **Alena Semchyshyn**, Belarus, Neptune, 2016, Dry point, 12,8 x 12,7 cm

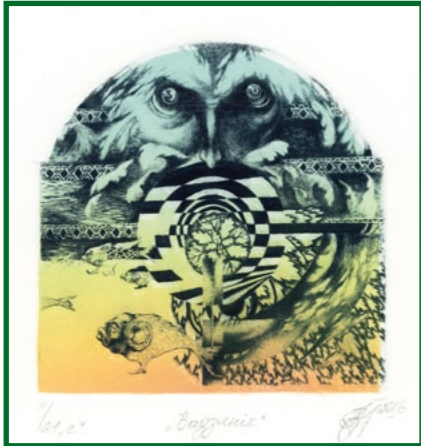
3. **Marianne Stam**, Netherlands, Cygnus, 2015, Mezzotint, 10 x 12 cm

4. **Lee Wonsuk**, Korea, Healthy Afternoon 2, 2017, Woodcut, 9 x 14 cm

5. **Mauro Martin**, Italy, Flora I, 2017, Digital Art, 12 x 12 cm

6. **Anna Arminen**, Finland, Chirrup, 2017, Polymeregravure, 10 x 10 cm

7. **Tülay Öktem**, Turkey, Ulya Tüfekçi, 2016, Engraving (C3 C4 C5 + col)



2



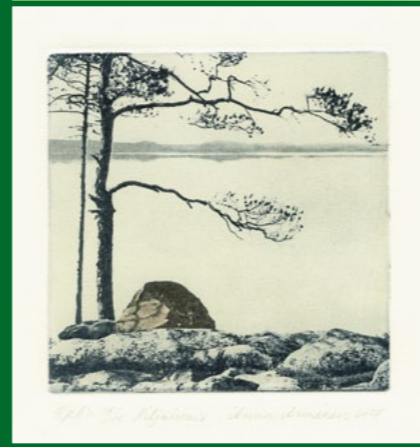
3



4



5



6



9



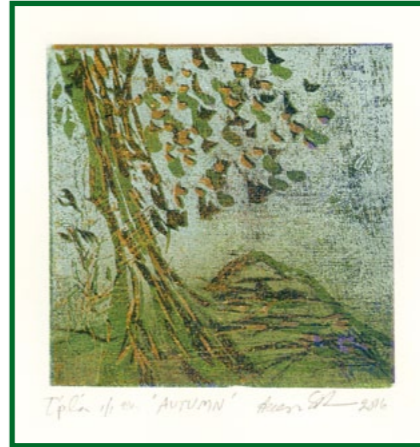
12



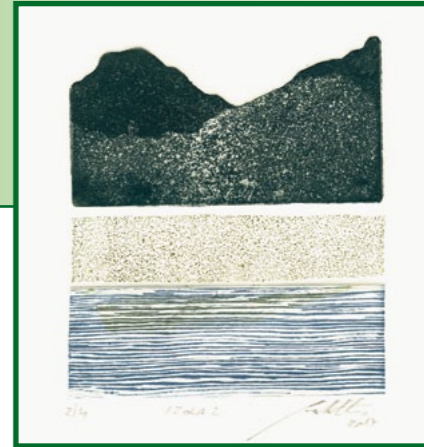
7



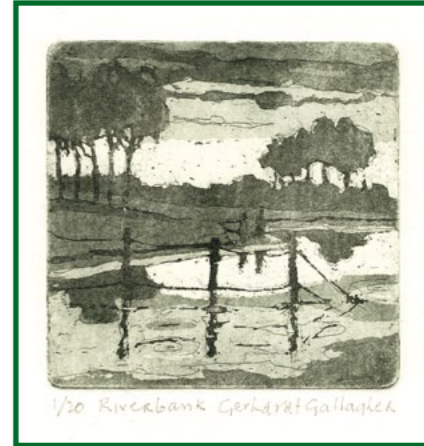
10



13



8



11



14

Meeresstille und glückliche Fahrt op. 112

Goethe-Vertonung von Ludwig van Beethoven

Kunstmeditation mit blauen Farbtönen

Die Farbe Blau steht für den Himmel und das Meer, die das Auge in sich ruhen lassen und als Orte der meditativen Versenkung zu grenzenlosem Frieden führen. Blau schafft eine Atmosphäre der Kontemplation und Romantik. Sonniges Himmelblau fördert den Alphazustand. Dem Sternenzelt gleich gilt auch Indigo als Ewigkeitsfarbe, die in die Grenzenlosigkeit und Freiheit führt, aber auch für Nüchternheit steht. Türkis ist die Farbe des Südens. Sie fördert die intuitiven und kreativen Kräfte und wird in Verbindung mit der Stärkung der Abwehrkräfte gebracht.

Eigenschaften der Farbe Blau:

Meditation, Kühle, harmonische Regulation, Kommunikation, Wahrheit, Fantasie, Ausdruckskraft, Musikalität, Individualität, Selbstverwirklichung

Körperzone und Klangschwingung:

- **Ton:** G
- **Vokal:** Aah...
- **Duft:** Hyazinthe
- **Edelstein:** Lapislazuli
- **Komplementär:** Orange

Der Vokal A fördert das Breitenwachstum und tönt in die Unendlichkeit.

Schönheitskönigin

Die blaue Lilie stolz ihre

Blüte öffnet.



Kunstobjekt mit Skulptur und Licht 2018



1

1. **Ayşen Erte**, Turkey, Journey forever, 2017, Digital Print, Etching, Aquatint, Handcoloured, 13,1 x 12,8 cm



2

2. **Eva Laila Hilsen**, Norway, Evening, 2017, Pastel, 14 x 14 cm



3

3. **Patricia Pascazzi**, Argentina, Venus, 2017, Monocopia, 12 x 14 cm



4

4. **Liliana Dowbley**, Argentina, Formas Infinitas I, 2017, Acrilico, 15 x 15 cm



5

5. **Emmanuel Monzies**, France, Spring, 2018, Monotype, 14 x 14 cm



6

6. **Fariel Shafee**, Bangladesh, Blue 2, 2017, Watercolor + Watercolor Pencils, 12,5 x 13 cm



7

7. **Lee. K**, France, Emptiness 3, 2018, Gouache on Paper, 14 x 14 cm



1



2



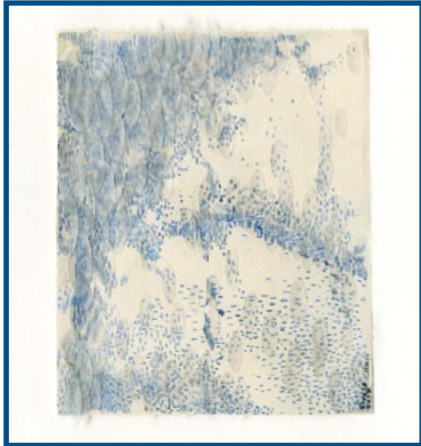
3



1



2

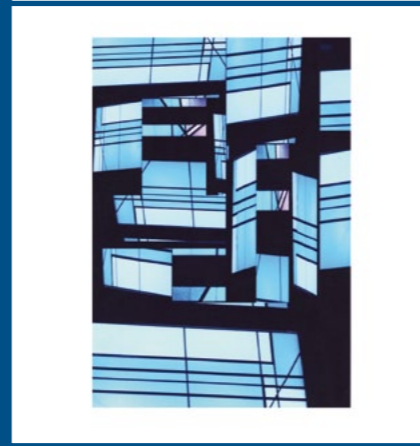


4

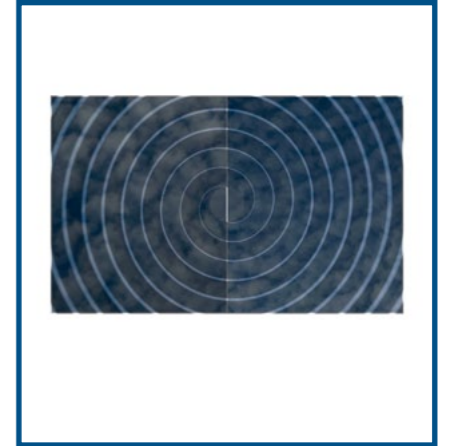
1. **Kelli Valk**, Estonia, They belong together, 2017, Author's Technique, 14 x 12 cm
2. **Meint van der Velde**, The Netherlands, Silence 8, Painting, 14 x 14 cm
3. **Betty Ball**, USA, Seeing Blue No. 7, 2017, Monotype, 9.5 x 9.5 cm



5



3



2

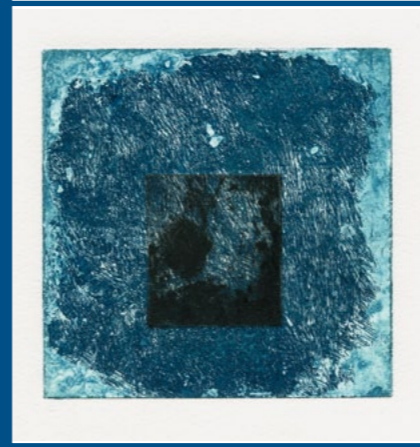


6

4. **Ernest Chan**, Singapore, A Fleeting Glance 1, 2017, Mixed Medium, 14 x 11 cm
5. **Rowena Božič**, Slovenia, Haiku, 2017, Etching, Aquatint, 11 x 11 cm
6. **Nuria Pena**, Spain, Silence II,3, 2017, Digital Print, Additive Technique on Polycarbonate, 14 x 14 cm
7. **Aleix Mataró**, Spain, Alzina De Mambré, 2017, Linoleum, 15 x 15 cm



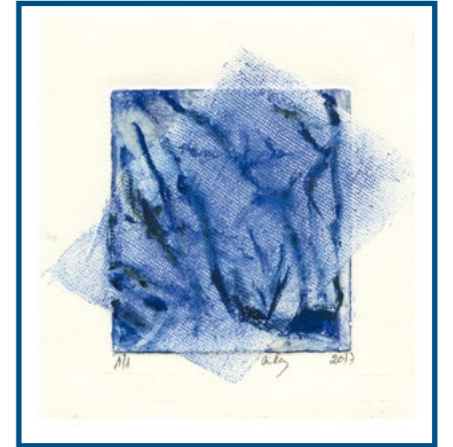
7



5



6



7

1. **Kaisu Fanit**, Finland, In the Water, 2017, Watercolour, 14 x 14 cm
2. **Iosif Mihailo**, Romania, Dynamics Blue, 2017, CAD, 10 x 10 cm
3. **Paola Ceci**, Italy, Grattacieli in Blu, 2013, Digital, 9 x 13 cm
4. **Ivana Vidić**, Serbia, Mio Blu 9, CGD Print, 7,5 x 12 cm
5. **Solange Kowalewski**, France, Alone in the Colour 1, 2017, Aquatint, 13 x 13 cm
6. **Robin Colodzin**, USA, Firefly Trails, 2017, Acrylic, 14 x 14 cm
7. **Aida Stolar**, Israel, Blue Veil, 2017, Etching, 14 x 14 cm



1



2



3



4



5



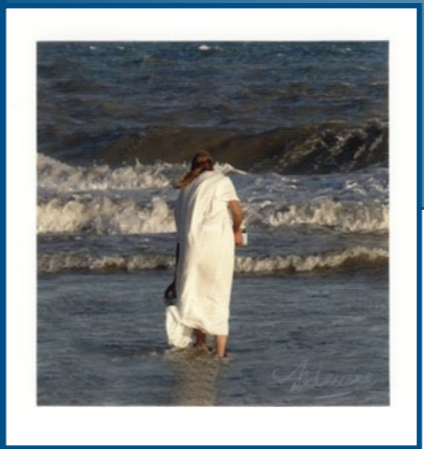
6



7

1. **Kazuko Misawa**, Japan, Works 1, 2018, Oil, 14 x 14 cm
2. **Rodica Strugaru**, Romania, Impressions II, 2017, Mixed Media, 13 x 13 cm
3. **William A.**, Brasil, Flores do Caminho 01, 2017, Serigraphy, 16 x 18 cm
4. **Helmi Leppäkoski**, Finland, On the Sea, 2017, Watercolor, 10 x 8 cm

5. **Riitta Keurulainen**, Finland, Chinese Lantern, 2014, Digital Print of the Original Artwork, 11,2 x 14 cm
6. **Lennie van Zwam**, The Netherlands, Let's Fly 1, 2018, Acryl, Gouache, 14 x 14 cm
7. **Carl Emanuel Mark**, Sweden, E=mc2, 2017, Mix. Teck. Digital Print, 14 x 14 cm



1



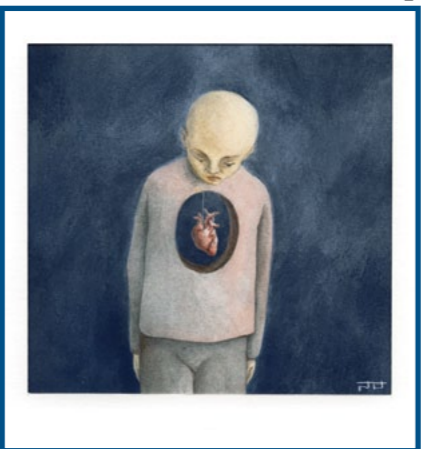
2



3



4



5



6



7

1. **Diana Kleiner**, Argentina, Yemanjá, Empress of the Waters, Queen of the Sea, Lady of Life II, 2017, Digital Print, 14 x 14 cm
2. **Annimari Taivalsaari**, Finland, Behind the Forest, 2015, Photo, Pigment print, 10 x 13 cm
3. **Iida Ojanperä**, Finland, Watcher II, 2017, Ink on Paper, 14 x 12 cm

4. **Katarína Smetanová**, Slovakia, What is Heaven?, 2018, Pencil, Aquarell, Tempera, Gouache, 18,5 x 18,5 cm
5. **Wouter Tacq**, Belgium, Beating, 2018, Aquarell, Acryl, 14 x 14 cm
6. **Beverly Ashcraft Johnson**, USA, Day of Origin, 2017, Mezzotint and Digital, 14 x 14 cm
7. **Oya Pekmener**, Turkey, Cormorant, 2017, Mezzotint Print, 15 x 12 cm

Wonne der Wehmut

Goethe-Vertonung von Ludwing van Beethoven

Kunstmeditation mit violetten Farbtönen

Violett gilt als Farbe der Träume. Mit der höchsten Lichtschwingung überwindet sie Raum und Zeit und hebt sich aus der materiellen Welt heraus. Sie verkörpert Esoterik und das Okkulte, wobei sie zu spiritueller Bewusstheit führt und Erkenntnis durch Inspiration, Imagination und Meditation vermittelt. Sie steht für Selbstrespekt, Würde und Gefühlstiefe. Violett wandelt negative Energie ins Positive. Als Farbe der Heilung wirkt sie sich auf das gesamte lymphatische System aus.

Eigenschaften der Farbe Violett:

Umwandlung, Heilung, Unterbewusstsein, Erkenntnis, Inspiration, Imagination, Weisheit, Göttlichkeit

Körperzone und Klangschwingung:

- **Ton:** H/B
- **Vokal:** Ü
- **Duft:** Lavendel, Flieder
- **Edelstein:** Amethyst
- **Komplementär:** Gelb

Der Vokal Ü entwickelt mit seiner hellen Färbung Energie entlang der Senkrechten bzw. Wirbelsäule

Zartlila rosee

Sonnig der Fliederbusch

Sein Parfüm zerstäubt.



Kunstobjekt mit Skulptur und Licht 2018



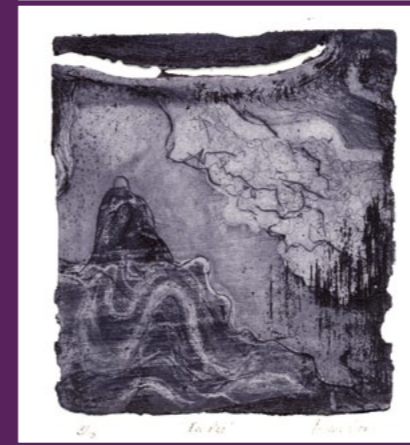
1



2



3



4

1. **Lila D'Alessandro**, Brasil, Alone, 2017, Aquarell, 8,7 x 14 cm

2. **Ann Dunbar**, France, Promise of Spring, Embroidery on Watercolour, 14 x 14 cm

3. **Britt Salver**, Denmark, Cycling Poetry, 2017, Aquarelle, 14 x 14 cm

4. **Liliana Rizo**, Mexico, En Paz, 2017, Aquatint, Etching, Dry point, 11,5 x 10,5 cm

5. **Victor Lipkin**, Israel, The Trumpets of Jericho, 2016, Lino, 11 x 13 cm

6. **Saskia van Montfort**, Netherlands, Anglerfish I, 2017, Silkscreen, 14 x 14 cm

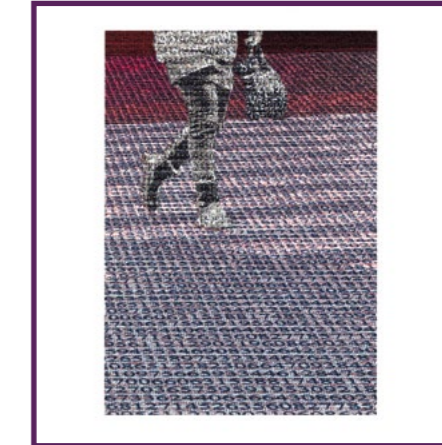
7. **Kinichi Maki**, Japan, Walking among the Seas of Number, 2017, Digital Print 14 x 9,9 cm



6



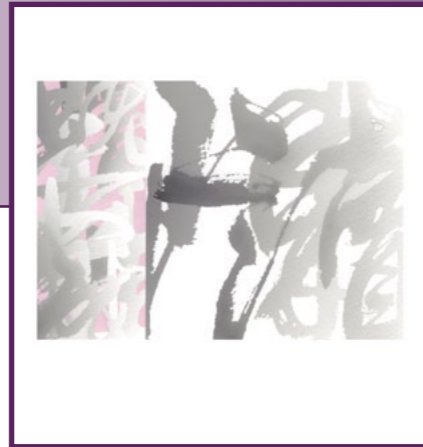
5



7



1



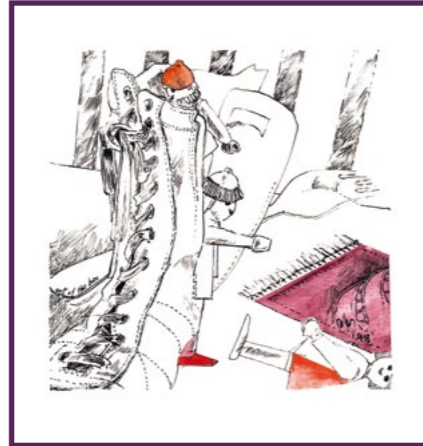
2



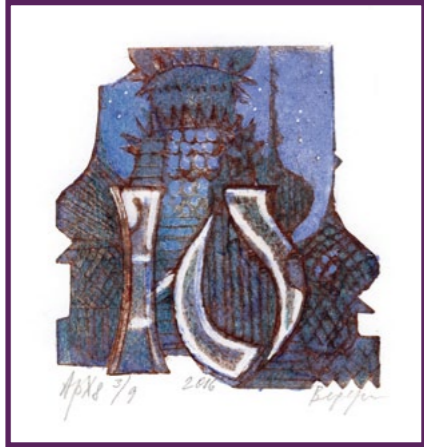
3



4



5



6

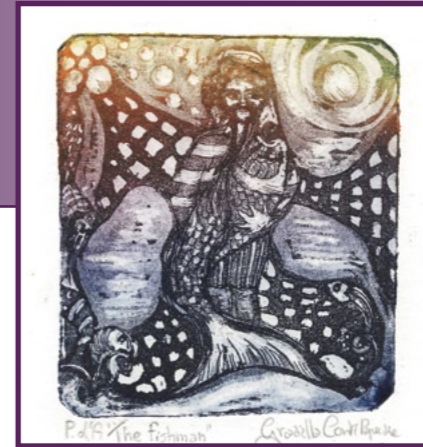


7

1. **Caroline Coode**, UK, *Joie de Vivre*, 2016, Wood Engraving, 7,5 x 5,5 cm
2. **Kum Nam Baek**, Korea, *Recollection XXXIV*, 2018, CG Pigment Print, 9,8 x 14 cm
3. **Olivia Pegoraro**, Italy, *Purple*, 2017, Drypoint, 17 x 18 cm
4. **Kirsti Heinonen**, Finland, *After the Sunset*, 2017, Aquarell, 14 x 14 cm
5. **Jan Wellens**, Belgium, *Out of the Box*, 2018, Watercolour and Ink on Paper, 13 x 13 cm
6. **Svetlana Vedernikova**, Russia, *Letters Game*, 2016, Color Cartonprint, 10 x 10 cm
7. **Sirpa Häkli**, Finland, *Blue Forest I*, 2018, Monotype, Acrylic Colour, Collage, 13 x 13 cm



1

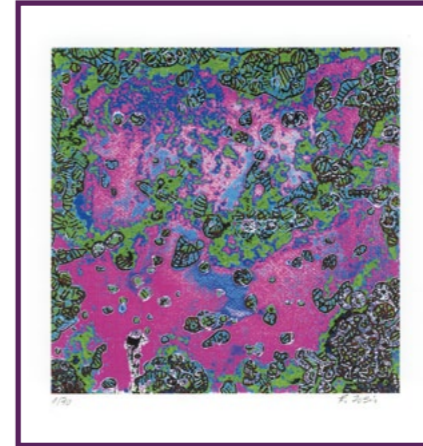


2

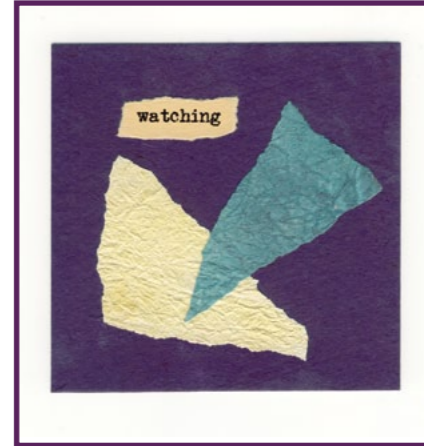


3

1. **Anna Vassiliou**, Cyprus, *Untitled 1*, 2017, Monotype, 14 x 14 cm
2. **Graziella Conti Papuzza**, Italy, *The Fishman*, 2018, Etching and Aquatint, 8,7 x 9,5 cm
3. **Pal Csaba**, Hungary, *Gesture_01*, 2017, Digital Print, 14 x 14 cm
4. **Elisabeth Jobin-Sanglard**, Switzerland, *Beginning of Life 1*, 2017, Digital Print, 14 x 14
5. **R. Prost**, USA, *T2 No. 13*, 2017, Collage, 12,7 x 12,7 cm
6. **Gabriela Bittner-Krainz**, Austria, *At Sea*, 2107, Acrylic, 14 x 14 cm
7. **Grace Huang**, Australia, *Moonlight*, 2017, Ink and Colour on Xuan Paper, 14 x 14 cm



4



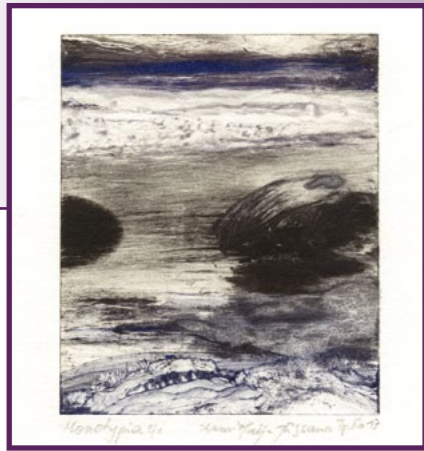
5



6



7



1

1. **Anna-Maija Rissanen**, Finland, November, 2017, Monotype, 12,5 x 10,3 cm

2. **Iris Xilas Xanalatos**, Greece, Spring, 2015, Silk-screen Print by Hand, 8 x 10 cm

3. **Cynthia Milionis**, USA, Untitled, 2016, Mixed Media, Monoprint, 10 x 10 cm



4



2

4. **Gerhard Rasser**, Austria, Triptych-Melancholy 1, 2018, Watercolor, Gouache, 14 x 14 cm

5. **Roswitha Eisenbock**, Austria, Mount Everest, 2017, Line Block Etching, Colored Pencils, 14 x 14 cm



5

Haiku-Gedichte von Grace Huang aus Australien / China

In englischer und chinesischer Sprache:

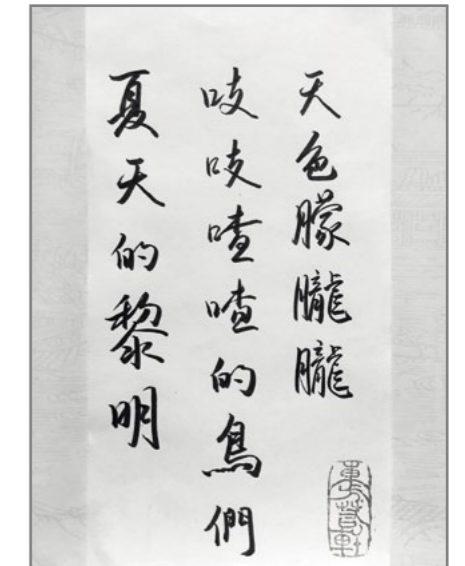
The yawning civet
Lily pond in the moonlight
In the autumn night

misty sky
the birds are twittering
in the summer dawn

The lily pads
Shaking in a windy night
The silver moonlight

天色朦朧朧
吱吱喳喳的鳥們
夏天的黎明

Nightfall's coming
Parrots on the gum tree
happy croaking



Bei den Übersetzungen der Haiku handelt es sich um rein informative bzw. inhaltliche Übertragungen:
gährende Zibetkatze / Lilienteich im Mondschein / in der Herbstnacht
Seerosenblätter / in einer windigen Nacht schütteln / das silberne Mondlicht
die Nacht kommt / Papageien auf dem Eukalyptus / glücklich krächzen

Inhaltliche Übersetzung:
nebliger Himmel / Vögel zwitschern / in der Sommerdämmerung

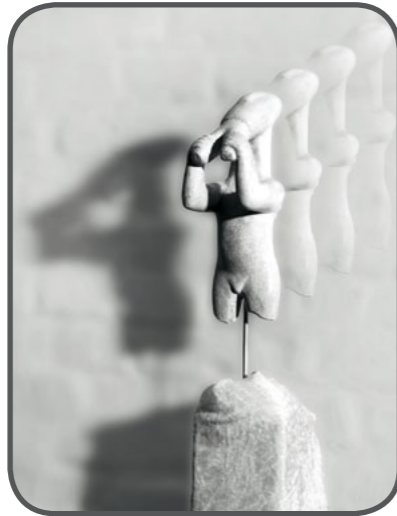
Flohlied des Mephisto

Goethe-Vertonung von Ludwig van Beethoven

Taghell des Nachts

Die grauen Wolken ziehen

Sommersonnenwende.



Kunstobjekt mit Skulptur
und Licht 2018

Kunstmeditation mit schwarzweißen Farbtönen

Schwarz und Weiß verkörpern in der Entspannungspädagogik das Yin und Yang aus der asiatischen Heillehre, welche die Gegensätze des Lebens versinnbildlichen. Daher fördert Schwarzweiß vor allem auch die Entscheidungskraft. Weiß besitzt die Qualität der Vollkommenheit und der Reinheit, der Überwindungsmöglichkeit von Polarität und der Erneuerung. Es enthält alle Farben, während Schwarz die Farben absorbiert. Ebenso wie Silber ist auch Perlmutter mit dem Mond und mit Reichtum verbunden. (Silber)grau steht für kühle Zurückhaltung. Schwarz bildet den Urgrund der Schöpfung und vereint neben Trauer auch Schutz sowie Konzentration und Eleganz in sich.

Eigenschaften der Farben Schwarz und Weiß:

Aktivität, Leidenschaft, Entscheidungsfindung, Abschottung, Schutz, Eleganz, Forderung
Silber: Spiegel unseres Selbst, Festlichkeit, Schnelligkeit, Modernität, Zurückhaltung, Assoziation mit Gold, Pracht

Körperzone und Klangschiwingung:

- **Ton:** C (hoch und tief)
- **Anstelle eines Vokals:** Schweigen
- **Duft:** Weihrauch
- **Edelstein:** Onyx
- **Komplementär:** Schwarz und Weiß (gegenseitig)

Schweigen kommt aus der Stille!



1/20 Inanna / Ishtar's Journey V E. Hofer

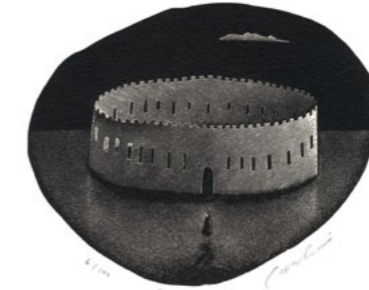
1

1. **Eleanora Hofer**, South Africa, Inanna / Ishtar's Journey V, 2017, Solar Etching + Chine Collé, 8,8 x 8,8 cm

2. **Kouki Tsuritani**, Japan, Paper Castle, 2017, Wood Engraving, 11 x 14 cm

3. **Hadass Gilboa**, Israel, Holofernes #2, 2017, Etching (Aquaforte + Aquatinta), 14, 5 x 5,5 cm

4. **Christiane Roy**, Canada, Attache, 2016, Engraving (Burin), 11,5 x 5,5 cm



2

5. **Weronika Siupka**, Poland, Gate I, 2014, Etching, 14 x 14 cm

6. **Takanori Iwase**, Japan, In the Shade, 2017, Wood Engraving, 11 x 12 cm

7. **Hikaru Omura**, Japan, Romantic 1, 2017, Etching, 13 x 13 cm



3



4



1/10 The House of the Muses M. Siupka

5



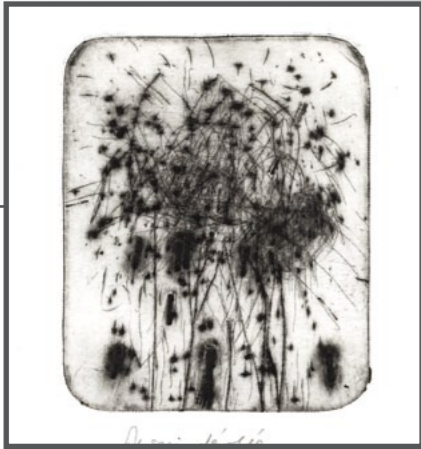
1/10 The House of the Muses M. Siupka

6



1/10 Romantic 1 H. Omura

7



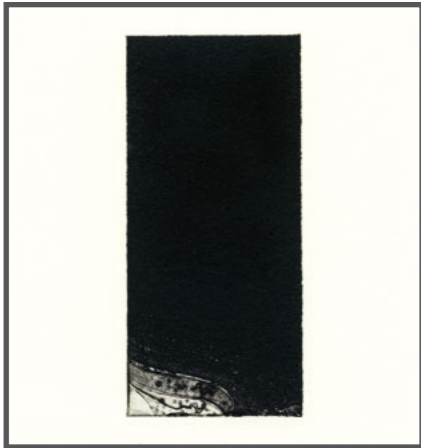
1



2



3



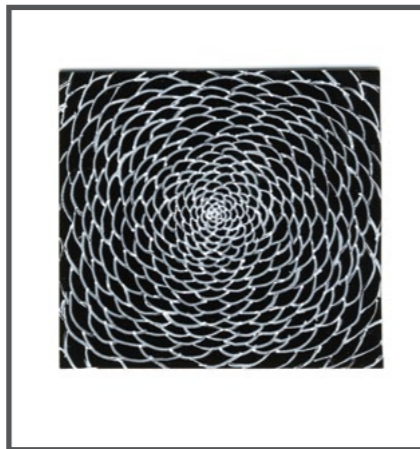
4

1. **Eve Clair**, France, Je Suis Désolée, Pardon, Merci, Je t'aime, 2015, Dry Point, 10 x 8,5 cm
2. **Isamudin Ahmad**, Malaysia, Memory of Defense, 2018, Engraving, 9 x 14 cm
3. **Lindsey Graham**, UK, Creeping Along, 2016, Linoprint, 7,5 x 7,5 cm
4. **Kana Kobayashi**, Japan, Work No.45, 2017, Etching, 14 x 6,5 cm

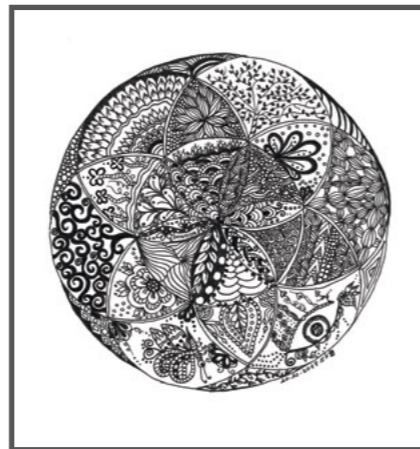
5. **Fina Gimenez-Checa**, Spain, Otoño, 2017, Linocut, 13,5 x 13,5 cm
6. **Marija Škrobo Arambašić**, Croatia, Structure 1, 2017, Drawing, Ball Pen on Photopaper, 4,5 x 5 cm
7. **Susanne Köstler**, Austria, Life, 2017, Ink Drawing, 17 x 17 cm



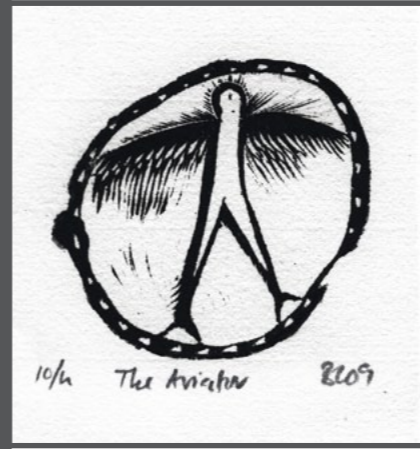
5



6

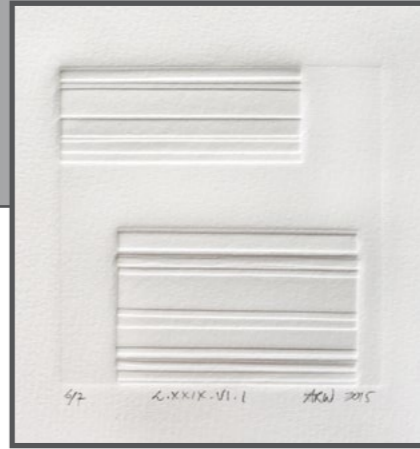


7



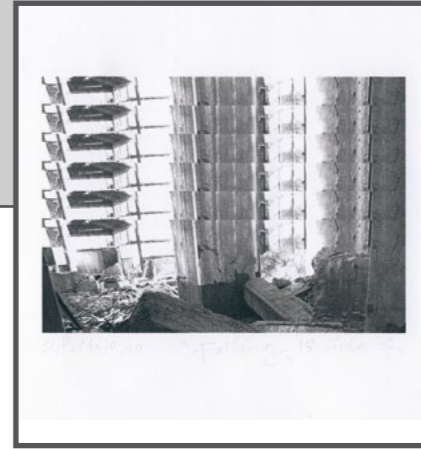
1

1. **Barry Cottrell**, UK, The Aviator, 2009, Wood Engraving, 6,5 x 6,5 cm
2. **A. Rosemary Watson**, UK, L.XXIX.VI.I, 2015, Blind Embossed Collograph, 10 x 10 cm
3. **Cinla Seker**, Turkey, Falling, 2018, Digital Print, 14 x 10 cm
4. **Maja Seweryn**, Poland, A Bird, 2017, Algraphy, 10 x 12 cm



2

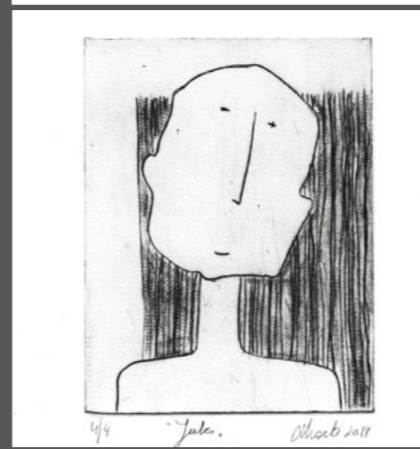
5. **Nicole Zoete**, Belgium, Jules, 2014, Etching, 10 x 13 cm
6. **Sandra Lakićević**, Belgium, (Un)drawing 1, 2017, Collage, 12,5 x 12,5 cm
7. **Dan McCormack**, USA, Anna, H 02-03-17, 08ab, 2017, Pinhole Camera-Archival Pigment Print, 5,50 cm x 5,33 cm



3



4



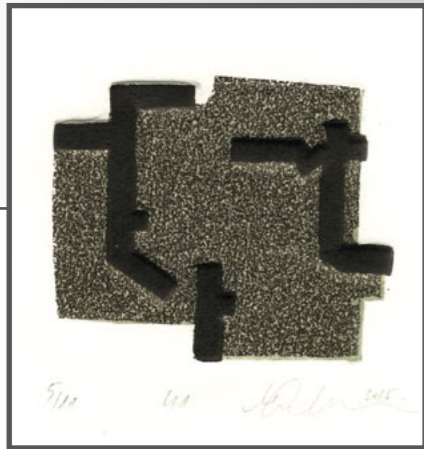
5



6



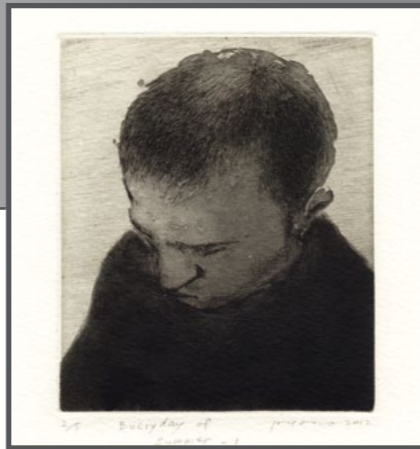
7



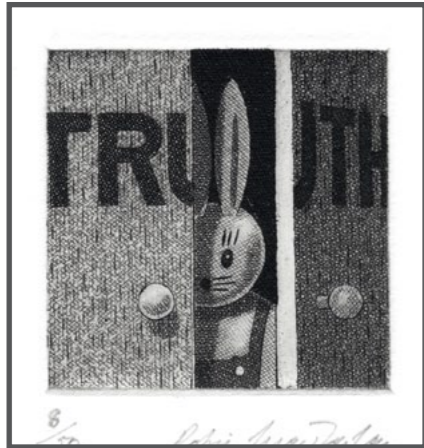
1



2



3



4

1. **Marija Andjelkovic**, Serbia, U1, 2015,
Lithography, Dry Embossing, 9,5 x 7,5 cm

2. **Lidia Paladino**, Argentina, Variation I,
2018, Etching-Chinècollè, Slurry-Handmade
Paper, 14 x 14 cm

3. **Ayano Toyozumi**, Japan, Everyday of
Summer 1, 2012, Etching, Drypoint, 12 x 10 cm

4. **Robin MacFarlan**, UK, Truth, 2016,
Etching, 7 x 7 cm

5. **Sabine Huber**, Switzerland, Eggshell I,
2016, Monotype, Digital Print, 14 x 10 cm

6. **Claudina Marques Coelho**, Portugal, Lau 2
2017, Linocut, 13 x 12 cm

7. **Adam Czech**, Poland, Balet Nice,
Algraphy, 12 x 8 cm



5



6



7

Haiku-Lyrik aus den Niederlanden

Youetta de Jager

Markt in de regen
Een ballet van paraplu's
Lachende mensen

De warmte wijkt nu
Witte maan klimt voorzichtig
Een raaf roept van ver

Renee Bouws

zwarte spreek op tak
met witte magnolia
waarom vlieg je weg?

vogeltjes fluiten
als fluwelen blazertjes
met een tremolo

Joyce Bloem

onbevangen hangen
fleurig bloesems in mijn tuin
kus mijn kersenmond

tijd komt nu voorbij
mijn plaats is in genomen
wacht tot het licht wordt

*Bei den Übersetzungen der Haiku handelt es sich um rein informative
bzw. inhaltliche Übertragungen:*

*Youetta de Jager:
Markt im Regen / Ein Ballett von Regenschirmen / Lächelnde Menschen
Die Hitze ist jetzt anders / Weißer Mond klettert langsam / Ein Rabe ruft von weit her*
*Renee Bouws:
schwarzer star auf ast / mit weißer magnolie / warum fliegst du weg?
zwitternde vögel / wie samtblazer / mit einem tremolo*
*Joyce Bloem
hemmunglos hing / helle blüten in meinem garten / küsse meinen kirschmund
die zeit vergeht jetzt / mein platz ist vergeben / warte, bis es hell wird*

Prelude- und Online Events

PR-Themen für nachhaltige Gemeinschaftsprojekte

Den Künstlern unserer Gemeinschaftsprojekte möchten wir sowohl im Buchhandel als auch im Internet eine nachhaltige Plattform zur Präsentation ihrer Bilder anbieten. Bei dieser kreativen Arbeit entstehen verschiedene Ausstellungs- und Präsentationskonzepte, die sowohl von künstlerischer als auch journalistischer Inspiration durchdrungen sind. Im Rahmen der virtuellen Enter into Art-Events werden Blogbeitragsreihen über populäre Themen aus dem Bereich der schöngeistigen Künste veröffentlicht und auf verschiedene Weise mit den Ausstellungen kombiniert. Dies kann durch die Illustration mit den Kunstbildern oder durch Verlinkungen mit der Künstlerliste erfolgen. Auf diese Weise ziehen wir verstärkt ein Kunstpublikum an, welches die örtlichen Ausstellungen. im nachhaltigen Sinne ergänzt.

Ebenso ist die uns eigene und sich gegenseitig fördernde Melange verschiedener Kunstgenres sehr hilfreich, denn sie lockt viele Interessenten aus angrenzenden bzw. einschlägigen Bereichen an. Sowohl im Internet als auch vor Ort interessieren uns vor allem die wirklich kunstaffinen Besucher, denn die Qualität der Besucher ist entscheidend und nicht die Quantität. Durch Mundpropaganda und positive Weiterempfehlung werden unsere Kunstevents beim gebildeten Bürgertum bekannt. Das Verweilen der Besucher auf unseren Websites liegt uns ganz besonders am Herzen, denn die meisten Besucher kommen im Laufe der Jahre im Internet! Der Besuch unserer Ausstellungen und Internet-Auftritte soll möglichst begehrt sein und auch ein Fachpublikum erreichen, wobei wir keine Akademisierung anstreben. Wir bevorzugen

unkonventionelle Konzepte und legen auch Wert auf attraktive Rahmenthemen mit unterhaltsamen Vorträgen und Lesungen sowie künstlerische Ausgestaltungen und schön gelegene Örtlichkeiten.

Dies alles wird auch im virtuellen Raum intensiv kommuniziert. Dabei kann eine örtliche Ausstellung vornehmlich als Grundlage für die Online-Präsentation dienen, welche das Kunstschaffen der Teilnehmer dann fortlaufend im Internet verbreitet. Letzteres betrifft insbesondere die Ausstellungen in unserer Studiogalerie „Kunstretreat“. Die Kombination mit Lifestyle-Aspekten und meditativem „genius loci“ verleihen diesen Online-Events ein ganz besonderes Flair. Sie werden zunächst im Studio präsentiert und für einen erlesenen Kunstkreis zugänglich gemacht.

200 Jahre William Turner

Die erste Kunstaussstellung unserer Ausstellungsperiode 2017-18 mit kleinformatischen Bildern aus aller Welt fand in der zweiten Augushälfte des Jahres 2017 in Bad Breisig statt und war in das Rahmenthema „William Turner und die Rheinromantik“ eingebettet. Dem begleitenden Thema des Events sahen wir mit besonders großer Freude entgegen, denn der Ausstellungszeitraum fiel mit dem 200jährigen Jubiläum der ersten Rhein-Reise Turners zusammen. Wir nahmen dies auch zum Anlass, eine Blogbeitragsreihe über Turner und den Rhein zu veröffentlichen und dabei auf unsere internationale Kunstaussstellungen aufmerksam zu machen.

Es war die Blütezeit der Rheinromantik, welche auch zur gegenseitigen Befruchtung von Kunst und Poesie beitrug. Neben rund 100 kleinformatischen

Kunstbildern aus aller Welt wurden in der Ausstellung auch die schönsten Gedichte und Essays des romantischen Rheins präsentiert und mit klangvollen, multimedialen Filmvorführungen über Turners Rheinlandschaften verwoben.

Der berühmteste englische Landschaftsmaler traf am 18. August 1817 in Köln ein und wanderte am 20. August von Bonn bis Remagen. Man kann davon ausgehen, dass er sich genau 200 Jahre vor der Ausstellungseröffnung in Bad Breisig aufgehalten hatte. Auch die Burg Rheineck und die Ruine Hammerstein in der Nähe des Kurbades gehören zu seinen rheinischen Landschaftsmotiven.

Aber warum hatten wir „William Turner und die Rheinromantik“ zum PR-Thema unseres Kunstevents mit internationalen Kunstbildern gewählt? Abgesehen von dem kleinen Blattformat (20 x 26 cm), mit welchem der Künstler nach seiner Rückkehr seine unzähligen Bleistiftskizzen in wunderschöne Aquarelle umsetzte, gab es einige weitere Berührungspunkte mit der konzeptionellen Darbietung unserer Ausstellungen. Die interkulturelle Inspiration und die gegenseitige Befruchtung von Malerei und Poesie spielen in Turners Schaffen eine bedeutende Rolle. Bei Turners erster Rheinreise handelte es sich um seinen ersten Auslandsaufenthalt, den er allein und ohne Begleitung unternahm, was sein Selbstvertrauen stärkte und ihn zu vielen weiteren Kunstreisen ins Ausland inspirierte.

Es war auch die Zeit der Erfindung des Dampfschiffes, welche dazu beitrug, dass sich der Rhein zu einem wichtigen internationalen Verkehrsweg entwickelte. Zwischen 1817 und 1844 reiste Turner nicht nur der Länge und Breite nach durch Deutschland (von der Ostsee bis zur Donau und den Alpen und von Aachen bis nach Dresden und in die Sächsische Schweiz), sondern immer wieder auf den Rhein entlang in Richtung Süden bis nach Italien (Venedig, Rom, Neapel).

1775 als Sohn eines Barbiers in London geboren, kam Turner aus relativ ärmlichen Verhältnissen. Aufgrund seines künstlerischen Könnens wurde er schon 1802 ein ordentliches Mitglied der Royal Academy und erhielt dort 1807 eine Professur für Perspektive. Seine besondere Leistung bestand in der Revolutionierung und Aufwertung der Landschaftsmalerei. Insbesondere das Werk Claude Lorrains hatte einen großen Einfluss auf den englischen Maler ausgeübt.

In Turners Person und in seinem Werk manifestiert sich beispielhaft der Bruch zwischen Tradition und Moderne. Er war einer der genialsten Künstler der Romantikzeit, seine Bilder strahlen eine starke meditative Anziehungskraft aus, wobei die Farbe und das Licht eine bedeutende Rolle spielen.

Darüber hinaus spielt die Dichtkunst eine große Rolle in Turners Schaffen. William Turner hat bewusst die Verbindung von Malerei und Dichtung gesucht und immer wieder bekundet! Unbeeinflusst von jeglicher Rücksichtnahme auf den Geschmack des zeitgenössischen Publikums, stellen seine Kunstwerke eine höchstpersönliche und spontane Antwort auf ein Landschaftserlebnis dar, welches neben der Inspiration durch die Natur auch von Poesie und Dichtung getränkt war.

Mit atmosphärischer Brillanz fließt letztendlich auch das Licht des Südens, welches Turner in Eigenreflexion von seinen weiten Reisen mitgebracht hatte, in die späteren Rheinmotive hinein. Dabei hat die Farbe im Zusammenspiel mit dem Licht der Tageszeiten den Vorrang, sie entwickelte sich in seinen Bildern in immer stärkerem Maße zu einem unabhängigen Strukturelement.

Zwanzigtausend Blätter vermachte William Turner dem englischen Staat, der in damaliger Zeit eine gute Beziehung zu Deutschland pflegte. Turner befasste sich auch mit Dürers Studien zur Perspektive und mit Goethes Farbenlehre.

Lord Byron, Turner, Goethe und Beethoven

Turner wanderte wie ein Haiku-Dichter. Das hautnahe Erleben von Tageszeiten und Wetterstimungen spiegelt sich in seinen Werken wieder. Die Dynamik der Natur ist ein Grundakkord in seinem gesamten Rheinwerk, wobei er die Natur poetisiert. Farbe und Licht werden als alleinige Ausdrucksmittel eingesetzt.

Mit der Veröffentlichung von Lord Byrons Gedicht „Der turmgekrönte Drachenfels“ wurde die Kombination von Landschaften mit dem Gefühlleben ein Maßstab in der Lyrik. Es wurde zu einem der populärsten Gedichte aller Zeiten und brachte die Briten in Scharen an den Rhein. Mit Byrons Dichtung im Gepäck hatte Turner dessen Rheinreise ein Jahr später nachvollzogen, während Heinrich Heine einer der Übersetzer der Byronschen Lyrik war. Die Wechselwirkung zwischen Dichtung und Kunst spiegelt sich auch in Turners Vignetten wider, welche er für die Taschenbuchausgabe des Byronschen Werks geschaffen hatte. Nach Turners erster Rheinreise, welche von Byrons Versen inspiriert wurde, wurden Auslandsreisen zu einem festen Bestandteil seines Lebens.

1840 wurde Goethes Farbenlehre von einem engen Freund Turners ins Englische übersetzt, was wiederum eine Verbindung zwischen Turner und Goethe markiert. Sicher hatte auch Goethes Italienreise William Turner inspiriert, sich auf den Weg nach Venedig, Rom und Neapel zu begeben. Wiederholt nutzte er die Rheinroute per Schiff, um nach Italien zu gelangen. Die Reisen in den Süden hatten Turners Farbpalette beflügelt. Das sonnige Cadmi-umgelb gehört zu seinen Lieblingsfarben.

Hier ist also eine Wechselswirkung zwischen Venedig und dem Rhein-Main-Gebiet erkennbar, nämlich jener stilistischer Wandel in der Entwicklung des Künstlers, der sich in der Aufhellung seiner

Palette und dem unermüdlichen Experimentieren mit Licht- und Farbeffekten zeigte. Die Farbe wurden von nun an eher lavierend und ungemein sparsam und als selbständiges Strukturmittel bzw. angedeutetes Kompositionsgerüst aufgetragen. Nur hier und das gibt es farbige Federstriche zur Betonung von Details.

Das Rahmenthema der zweiten „Enter into Art“-Prelude-Ausstellung im Jahre 2017 widmete sich einer Hommage an Beethoven und Goethe. Bereits in seinen Bonner Jahren hatte sich Ludwig van Beethoven dem Liedschaffen zugewandt. Für manche Gedichte Johann Wolfgang Goethes war seine Faszination so groß, dass er sie von mehreren Seiten bzw. in verschiedenen Vertonungen beleuchtete. Mit Verlinkungen zur Teilnehmerliste der internationalen Ausstellung in der Studiogalerie „Kunstretreat“ im Herbst 2017 eröffneten wir eine Beitragsreihe mit den von Beethoven vertonten Goethe-Gedichte. Die Beiträge werden mit Kunstbildern der Teilnehmer illustriert.

Zu den bedeutendsten Goethe-Vertonungen Ludwig van Beethovens gehören Mephistos berühmtes Flohlied op. 75 Nr. 3 aus dem Faust und „Kennst du das Land“ - das Italienlied der Mignon aus Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“. Anhand Beethovens „Maigesang“ zum Beispiel lassen sich die musikästhetischen Auseinandersetzungen zwischen dem Dichter und dem Komponisten nachvollziehen. Feinnuancierte Gefühlswelten wollte Beethoven auch in seiner Musik widerspiegeln, während Goethe seine Lyrik allein schon als Musik betrachtete und mehr der tonschöpferischen Untermauerung des Strophenliedes zugeneigt war.

In der Studiogalerie „Kunstretreat“ in Königswinter wurden 115 kleinformatische Bilder aus 39 Ländern und 5 Kontinenten präsentiert und in das anschließende Online-Event „Hommage an Ludwig van Beethoven und Johann Wolfgang Goethe“ eingebettet. Mit Beethovens Vertonungen einiger

schönster Gedichte von Johann Wolfgang Goethe verbindet sich der Grundtenor unserer Ausstellungen, nämlich die gegenseitige Befruchtung verschiedener Kunstgenren – in diesem Fall von Poesie und Musik.

Das Fließen der Melodie spricht ebenso wie die Farben und Formen die menschlichen Gefühle an. Bei Beethovens Goethe-Liedern handelt es sich im Gegensatz zu seinen monumentalen Symphonien um kleine Kunststücke, deren Sinn darin besteht, Mußestunden zu verschönern und das gesellige Beisammensein zu bereichern. Ebenso wie ein kleinformatiges Bild kann man sie gleich einem edlen Kristall oder einem adligen Schlückchen Wein in stiller Achtsamkeit genießen. Mit der obigen Beitragsreihe möchten wir ein Bukett der Goethe-Lieder vorstellen und deren Poesie im Zusammenspiel mit den Kunstbildern aus aller Welt in farblicher Weise tonal erklingen lassen.

Haiku-Event

In die Hauptausstellung der 4. Internationalen „Enter into Art“ Installationen 2018 im Kulturzentrum Köln-Mülheim wurde erstmalig ein internationales Haiku-Event integriert. Dadurch konnte der poetische Teil unserer Kunstevents „Faszination weltweiter Kunst und Farbe“ ausgebaut werden. Die Haiku von Dichterinnen und Dichter aus Australien / China, den Niederlanden und Deutschland wurden jeweils in einem „Farbraum“ und in der Muttersprache präsentiert. Musik und Kunst sowie Text und Ton sind Tore zum Selbst und Brücken zum Kosmos. Deshalb kann das Lesen fremdsprachiger Lyrik oder anderer Schriften ebenso faszinierend sein wie das Lesen in der Muttersprache. Die Verschmelzung des Selbst (Ego) mit dem kreativen und künstlerischen Geist der ganzen Welt bildet auch die Grundlage der Haiku-Poesie.

Eine Auswahl der Kurzgedichte haben wir in diesem Buch abgedruckt. Ergänzt werden sie von den zur Rheinromantik passenden Rhein-Haiku von Gabriele Walter. Ebenso stammen die Farb-Haiku auf den einstimmenden Seiten in den Kunstkapiteln von ihr. Außerdem sind dort die Titel der Beethoven-Vertonungen von Goethes Liedern in anregender Weise zu lesen.

Die Satzzeichen bzw. Punktierung in den Haiku entsprechen in der Regel den jeweiligen Vorgaben der Poeten.



Haiku-Gedichte über den Rhein

Hommage an William Turner von Gabriele Walter

Über dem breiten
Silberstrom nur noch Wolken
Und Vogelschwärme.

Duftend, weiß und warm
Die Wildkirschenwälder den
Blauen Rhein küssen.

Als ich erwachte
Ein Bild von Goldwölkchen über
dem Fluss. Abend.

Plötzlich ein Duft
Am Burgfelsen entlang - wie Jasmin
Oh, dieses Blau!

Und dann die grauen
Wolkenbänke rosa träumen
Im Oktober.

Eiskalt Frau Sonne
Den Petersberg in vornehme
Blässe getaucht.

Dort am Wiesenhang
Spitz der Ölberg lugt, doch ich
träume vom Vesuv.

Hommage an Heinrich Heine von Gabriele Walter

Sag mir, was soll es
bedeuten – der Vollmond am
Siebengebirge.

(Weitere Haiku von Gabriele Walter
finden sie jeweils am Anfang der
Farbkapitel.)

Ausstellungskonzept

Faszination weltweiter Kunst, Farbe und Meditation

Aus vielen Kunstwerken strömt eine entspannende Energie, mit der wir uns in unseren auf Kunstgenuss und Meditation basierenden Kunstinstallationen interkulturell auseinandersetzen und Sie dazu einladen möchten, Kunst mithilfe unserer geführten Kunstbetrachtung in entspannender Weise zu genießen. In ihrer Kunstfertigkeit sind kleine Bilder vergleichbar mit einem Kristall oder einer kostbaren Blüte, die aus sich selbst heraus duftet.

Bei den Ausstellungen mit Bildern unterschiedlichster Kunsttechniken und Stilrichtungen unter Einbeziehung meditativer Aspekte spielt die Meditation im religiösen oder esoterischen Sinn keine Rolle. Es geht allein um das aufmerksame und entspannende Betrachten der Kunstwerke in einer interkulturellen Umgebung. Der Besucher wird dazu aufgefordert, vor einzelnen Kunstwerken mit einem Ausdruck inneren Lauschens und meditativer Versunkenheit zu verweilen und sie im Einzelnen zu betrachten.

Vergleichbar mit der mönchischen Kontemplation kann er (abgeschirmt von äußeren Einflüssen) in einer „Farbzelle“ zur inneren Sammlung bzw. zur Konzentration auf Kunstwerk und Farbe gelangen. Dabei werden nicht nur der visuelle Sinn, sondern alle fünf Sinne angesprochen. Die Besucher der Events können sich von den Farben der Kunstwerke durchfluten lassen und ihr „Farbbad“ mit Klang- und Tonmassagen in Form von Entspannungsmusik und dem Vokal-„Singen“, durch das Betrachten klassischer Skulpturen sowie mit Haiku-Lyrik anreichern.

Interkulturelle Kunstinstallation und Präsentation „Enter into Art“

Die Ausstellungsbesucher reisen mit allen Sinnen in die internationale Landschaft und finden ihre magischen Orte in Form einzelner Kunstbilder, in denen sie dann ganz spezifische Farbtöne, Formen, Strukturen, Linien und Inhalte entdecken und genießen können. Dabei verstehen sie, dass der Friede in der Welt nur dann beginnen kann, wenn der Mensch Friede und Toleranz in sich selbst findet. Oft ist man überrascht, aus welcher Region ein Kunstwerk stammt. Die Ausstellungen machen bewusst, dass Künstler und Menschen in aller Welt ähnlich fühlen und empfinden.

Durch imaginäre, offene Türen bzw. Fenster, blickt man in ein Gebäude hinein, als ob man einen Wohnraum betritt, in dem die Wände mit Bildern geschmückt sind. Gleichzeitig blickt man aber auch aus dem Gebäude heraus, um in eine interkulturelle Welt einzutreten. Ergänzt werden diese „Bildeinrahmungen“ durch geistige Inspirationen, wie zum Beispiel Haiku-Poesie und klassische Skulpturen.

Die Kunstwerke werden unabhängig von ihrer Herkunft den Farben oder auch Themen zugeordnet. Dadurch kommt eine internationale Verbindung zwischen den Ländern und Menschen zustande, deren gastfreundliche Häuser sowohl nach außen als auch nach innen hin offen und zugänglich sind. Zum Beispiel stehen die Farben Rot und Gelb für trockene und sonnige Landschaften, Grün für bewaldete Landstriche, Blau für die Küsten der Welt und Schwarz-Weiß für die großen Städte, Bunt für folkloristische Inhalte.

Auch die kulturhistorischen Baustile im Buch, die den Farben jeweils zugeordnet sind, implizieren verschiedene Regionen, Kulturen und Erdteile. Die Farben Weiß und Schwarz versinnbildlichen das asiatische Yin und Yang, in der rundlichen Fensterform klingt die japanische Hausgestaltung an. Das bunte Fenster trägt den klassizistischen Baustil und steht für Nord- und Südamerika. Die Gestaltung des gelben Fensters wurde den Fensterformen in Venedig entlehnt, wo sich die Baustile des Orients und Südeuropas zu architektonischer Märchenhaftigkeit vereinen. Das orange Fenster entspringt dem Formenreichtum Indiens, während das violette Fenster den maurischen Baustil widerspiegelt. Das grüne Fenster versinnbildlicht die archaischen Formen der Naturvölker-Bauweisen. Ebenso erinnert das rote Fenster an alte Tempel, während das blaue Fenster auf die Gründerzeit in Europa verweist.

Reisen und Entspannen mit Poesie, Malerei, Skulptur, Musik und Klang

Neben dem kulturellen Austausch und der Erholung wird durch das Reisen immer auch Bildung und Inspiration gewonnen. So erhielt zum Beispiel die Musik des 20. Jahrhunderts durch das Reisen starke Anregungen aus der Folklore verschiedener Völker, die auch in der Entspannungsmusik ihren Widerhall fanden. In der Blütezeit des Haikus im 17. Jahrhundert unternahmen dagegen die Dichter und Maler Japans gesellige Pilger- und Dichtungsreisen, in deren Rahmen lyrische Reisetagebücher verfasst wurden, in denen die Haiku mit Pinsel und Tusche auch bildlich skizziert wurden.

Viele Reisegesellschaften bieten heutzutage in Japan Dichterreisen an. Mittlerweile resultierten daraus auch Weiterentwicklungen zu neuen Haiku-Genres, wie Haiku und Foto oder auch Haiku und Essay. Jene Verbindung zwischen Kunst und Litera-

tur inspirierte uns als Künstler, Dichter und Autoren sowohl zu dem Reise- und Relaxblog „Bernsteinrose“ (www.bernsteinrose-blog.de) als auch zu den Gemeinschaftsprojekten mit internationalen Künstlern. Dabei führt unsere künstlerische Reise zu Entspannung und Genuss nicht allein über das achtsame Betrachten von Kunstbildern, sondern auch über den Weg der Poesie, der Plastik und des Klangs.

Die Skulpturen

Johann Wolfgang von Goethes „Italienische Reise“ ist mit jenem lyrischen Genre der Reiseliteratur vergleichbar. Goethe wollte griechische Tempel sehen, er reiste bis nach Paestum, um die antike Kunst zu studieren. Ebenso wie die Haiku-Dichter hielt er seine Reiseeindrücke mithilfe von Tuschezeichnungen fest. Dieser Bezug zur europäischen Klassik wird in unseren Kunstinstallationen durch die Skulpturen verdeutlicht.

Während die moderne Malerei uns mit ihrer stilistischen und technischen Vielfalt in die künstlerischen Landschaften aller Welt entführt, führen uns die von Kurt Ries bemalten Skulpturen in die antiken Gefilde der Kunstgeschichte hinein, welche als Wurzeln unserer Kunst bezeichnet werden können. Die Auswirkungen einer archaischen Formenwelt zeigen sich in vielen Werken zeitgenössischer Kunst.

Die antiken Replikat haben nichts von ihrer Qualität verloren. Was ihnen aber fehlt, ist die Farbe, denn vor über 2000 Jahren erstrahlten sie in leuchtender Farbigkeit, die über die Bronze oder den Marmor gelegt wurde. Auf die in Vergessenheit geratene opulente Bemalung der Originale möchten wir mithilfe von Licht und Farbe aufmerksam machen.

Die Musik

Bei den auf jede Farbe abgestimmten Musikstücken in den Ausstellungen handelt es sich dagegen um

impressionistische „Aquarelle“, welche mit ihrer ins Meditative zielenden Monotonie eine Klangfarbe widerspiegeln. Die minimalistischen Kompositionen von Gabriele Walter sind schwebende (Farb)tonwolken. Auch sie entführen uns in fantasievolle Welten, lassen uns über Berge hinweg entschweben.

Durch das sanfte Fließen der Melodie wird die gefühlsbetonte Seite des Gehirns angesprochen und die Konzentration gesteigert, sodass man sich leichter der genussvollen Betrachtung der Bilder hingeben kann. Die entspannende Musik von Gabriele Walter gleicht einem in der Luft schwebenden Blütenduft. Spontan und meditativ eingespielt, handelt es sich um melodische Gefühlsformeln, welche gleich einem musikalischen Gebet sich in der Wiederholung ergehen.

Da man in einem Buch keine Musik hören kann, haben wir die Entspannungsmusik durch die Nennung von Titeln aus dem klassischen Repertoire ersetzt. Auf diese Weise können Sie beim Betrachten der Bilder im Buch oder in Ihrem „Refugium der Muse“ per CD oder Schallplatte entspannende Musik erklingen lassen. Natürlich können Sie dort auch selbst musizieren.

Lyrik und Klang

Auch die Poesie ist Klang, wobei die Musik der Vokale eine bedeutsame Rolle spielt. Aufgrund seiner Kürze kann ein Haiku auch als eine Art von Mantra dienen. Ebenso kann die Vokaltönung anstelle eines Sprechgesangs oder Mantras eingesetzt werden. Ihre verschiedenen Klänge resonieren in den unterschiedlichen Körperbereichen. Die Poesie kann musikalisches Vergnügen bereiten, indem sie neben der Bedeutung (Inhalt) wie Musik wahrgenommen werden kann. In diesem Sinn differenziert sich die Musik auch von der Malerei, wobei die abstrakte, gegenstandslose Malerei (vor allem auch aufgrund

ihrer Farbklänge) der Musik nähersteht als die gegenständliche Kunst oder Prosa.

Musik und Kunst sowie Lyrik und Klang sind sowohl eine Pforte zum Selbst als auch eine Brücke zum Kosmos. Das Einswerden des eigenen Ichs mit dem schöpferischen und künstlerischen Geist des Weltganzen bildet auch die Grundlage der Haiku-Dichtung. Trotz ihres verb- und subjektlosen Telegrammstils zwingt das Haiku zur genauen Wahrnehmung, wodurch es der Lebenshaltung des Zens sehr nahesteht. Die Haiku-Gedichte sprechen das gesamte Orchester der Sinne an, sie fordern auf, die Natur und Landschaft in sich aufzunehmen, im „Hier und Jetzt“ zu ihnen heimzukehren.

Ebenso wie die kleinformatigen Bilder erstaunt auch das Haiku immer wieder durch seine große Ausdruckskraft auf kleinstem Raum, wobei ihm das Bild neben der eigenen Assoziationslenkung seitens der sog. Jahreszeitenwörter von jeher eine weitere Möglichkeit der Aussagepräzisierung bot. Nicht selten waren die Haiku-Dichter auch begabte Maler. Bild und Vers wurden häufig in einem Arbeitsgang erschaffen. Die intensive Vertiefung in die Natur führt zu einer bestechenden Bildhaftigkeit, welche wiederum zum Malen anregt.

Dichtung und Kunst

Bei dem Haiku-Dichten handelt es sich um einen Weg der stillen Betrachtung und Versenkung, um einen Weg der Meditation. Es findet auch auf anderen Gebieten der japanischen Kunst seine Parallelen. Auch in den Miniaturgärten Japans und in den Ikebanas wird die vollendete Schönheit auf kleinstem Raum und mit sparsamsten Mitteln gestaltet. Das japanische Gedicht hängt ferner eng mit der Tuschemalerei und mit der mit ihr verwandten Kalligrafie zusammen. Letztere mag wiederum auch zur Ausbildung des Kurzgedichtes beigetragen haben, sollte doch ein Gedicht an dem Rand eines Rollbildes Platz haben. In knappster Form sollte es seinen

vollen künstlerischen Ausdruck finden und nach längerem Einfühlen die dahinter liegende Wirklichkeit preisgeben.

Während das kleine Format in Deutschland eher weniger Beachtung findet, genießen die Haiku-Dichter und Maler in Japan eine hohe gesellschaftliche Anerkennung. Die Hinwendung zum Bescheidenen und Geringfügigen gilt dort im Sinne des Zens als elitär. Nach dem Motto „Klein ist groß“ sollen unsere Kunstinstallationen „Faszination weltweiter Kunst, Farbe und Meditation“ auch dazu anregen, diese Kunst zu fördern und kleinformatige Bilder zu sammeln.

Kunst und Meditation

Als künstlerische Ausstellungsgestalter betrachten wir es nicht als unsere Aufgabe, die Bilder zu erklären, sondern wir möchten die Kunstliebhaber dazu inspirieren, ganz eigene Gefühle und Gedanken zu den Bildern zu entwickeln und zu vertiefen. Jedes Kunstbild wird symbolisch zu einer verstehenden Person, mit der man Gefühle und Gedanken teilen und auf meditative Weise kommunizieren kann. Gerne beantworten wir Ihre Fragen zu den verschiedenen Kunsttechniken und Stilrichtungen. Nähere Informationen zu ausgewählten bzw. preisgekrönten Bildern finden Sie auch in den Blog-Kategorien „Kunstgenuss“ und „Wettbewerb Kunst“ auf unserer Website.

Für eine Kunstmeditation müssen Sie kein Kunstkenner sein, aber Sie können dabei entspannen, Ihre Achtsamkeit trainieren und loslassen. Meditation und Kunst finden deshalb wunderbar zusammen, weil der Mensch durch die Umwandlung negativer Kräfte in positive Energie entspannen kann. Die intensive bzw. achtsame Betrachtung eines Bildes prägt sich leicht ein und wird deshalb eine nachhaltige Wirkung auf den Betrachter ausüben. Kunst kann einen wichtigen Beitrag dazu

leisten, Schönheit in Herz und Geist zu senden. Kunst ist Energie und strahlt diese wie die Sonnenenergie auf uns ab.

Wenn man eine Ausstellung betritt, dann sind einem die Werke zunächst weitgehend unbekannt und es mutet an, als ob sie schlummern würden. Die Kontemplation mit der Kunst animiert dazu, ein Kunstwerk zum Leben zu erwecken. Wenn man sich in ein Kunstwerk vertieft und immer wieder zu ihm zurückkehrt, dann kann man es „aufwecken“. Es erwacht und beginnt, sich zu regen bzw. seine Geschichte zu erzählen, ja sich mit uns zu unterhalten. Plötzlich versteht man seine Schönheit und Wahrheit sowie seinen einzigartigen Wert. Nach längerem achtsamem Betrachten kann man diejenigen Bilder, die rätselhaft und schwer zu erfassen sind, besser erfassen und verstehen bzw. erfühlen und dieses Gefühl genüsslich in sich aufsaugen.

Wir möchten Sie einladen, sich vor ein Kunstwerk zu stellen und dies nicht allein mit ihrem Körper, sondern auch mit Ihrem Geist und Ihrer Seele zu tun. Lassen Sie es geschehen, sich zu einem Kunstwerk hingezogen zu fühlen und bei einer achtsamen Genussmeditation seine Farben und Formen zu spüren. Entdecken Sie nach dem Motto „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ mit offenen Augen die Welt der Kunst. Der Augenblick ist heilig, er wird in stiller Achtsamkeit genossen und als einzigartig wahrgenommen. Die Kunstbetrachtung kann sowohl emotional als auch intellektuell erfahren werden. Gewinnen Sie Abstand vom Alltag, um die Außenwelt danach aus einem neuen Blickwinkel heraus zu betrachten. Es geht allein darum, die Kunst voller Würde zu genießen und zu entspannen.

Konzentrieren Sie sich auf die Bilder und eröffnen Sie Ihrer Seele Freiraum und pilgern Sie dabei mithilfe von Achtsamkeit zu Ihrer inneren Mitte! Im Symbolismus der Seele dominieren eher Andeutungen und Geheimnis, das unaussprechliche Mysterium

von Farbe und Form. Lassen Sie die Quellen in Ihrem Unterbewusstsein hervorsprudeln, rauschen und beleben Sie das Kunstwerk durch Ihre Fantasie. Es ist keinesfalls abwegig, ein Bild immer wieder neu zu betrachten und dies mit Meditationspraktiken zu verbinden. Um die Konzentration muss ständig und eigenständig gerungen werden.

Entspannung mit Kunst und Farbe

„Die Farbe tut etwas.“ Johann Wolfgang von Goethe

Unser Ausstellungskonzept basiert auf dem Gedanken der Entspannung bzw. der achtsamen und genussvollen Kunstbetrachtung mithilfe verschiedener Farben und Formen. Man kann Farbtöne auch riechen, hören, schmecken und fühlen. Die Seele verspürt beim gesunden Menschen eine intime Zuneigung zu den Farben, sie fühlt sich in ihrer Umgebung wohl und geborgen und empfindet in ihrem oft heiteren Wesen die in ihnen enthaltenen und dem Leben zugewandten Kräfte.

Bei der Farbzusammenstellung wurden sowohl die künstlerischen als auch entspannungspädagogischen Belange berücksichtigt. Die kleinformatigen Bilder aus aller Welt werden verschiedenen Farbarrangements bzw. Farbtönen (oder auch Themen) zugeordnet. In dem jeweiligen farblichen Erlebnisraum saugt der Betrachter die Kunst und Farbe beim Einatmen förmlich in sich ein und schreitet achtsam durch sie hindurch.

Die Farbe wird von den Menschen aller Völker gleichermaßen verstanden und geliebt, weil sie jenes geheimnisvolle Medium repräsentiert, das die Menschen über alle Grenzen hinweg und in den Tiefenschichten ihrer Psyche wirklich verbindet. Mithilfe von Farben lässt sich das körperliche und geistig-seelische Wohlbefinden beeinflussen. Schon in der Pyramidenmalerei finden sich Hinwei-

se auf therapeutische Farbenwendungen. Auch die Akupunktur ist mit der Farbheilung verknüpft. Forscher haben herausgefunden, dass Farben eine höhere Schwingungsenergie als Töne besitzen – somit eine noch größere Wirksamkeit von ihnen ausgeht als von dem gesprochenen Wort.

Die Körperzonen des Menschen kann man mit Farben und Bildern ansprechen und stimulieren. Bei der Farbentspannung werden die Energien des Körpers, des Geistes und der Seele unterstützt und gestärkt, sodass der Mensch von innen heraus und aus eigener Kraft entspannen kann. Durch den Genuss von Kunst und Farben lässt sich das Wohlbehagen ganz individuell beeinflussen, wobei der Mensch zu Tiefenentspannung und ungeahnten künstlerischen Einsichten gelangen kann.

Und so wie sich Landschaften und Kulturen ändern, so ändern sich in derselben Vielfalt auch die künstlerischen Techniken und Stilrichtungen in aller Welt, welche in aller Vielfalt präsentiert und auch in unseren Online-Shows bekannt gemacht werden. Die künstlerische Farbinstallation bildet dabei den würdigen Rahmen und das geeignete Gerüst, sie untermalt die Kunstwerke in entspannender Weise.

Die Betrachter gewinnen einen Überblick über die Wirkung der einzelnen Farben und erhalten eine Anleitung zur Meditation mit der Kunst und den Farben, die sie dazu befähigt, eine geführte Genussmeditation sowohl mit einem Farbarrangement als auch mit einzelnen Kunstwerken durchzuführen. Die Bilder der Künstler „picken“ Sie sich nach eigenen Wünschen heraus.

Über uns:

Seit 2010 veröffentlichen Gabriele Walter und Kurt Ries das Blog-Journal „Bernsteinrose“, in dem sie den Menschen den Wert von Kultur und Natur sowie von Entspannung durch Achtsamkeit näherbringen und ihnen helfen, sich deren heilsame Vorzüge zunutze zu machen. Auf der entspannungspädagogischen Grundlage des Blogs entwickelten sie ihr „Enter into Art“-Konzept für die jährlichen Ausstellungen „Faszination weltweiter Kunst, Farbe und Meditation“.



Die Kunstinstallationen werden mit den von Kurt Ries bemalten Skulpturen sowie mit der Lyrik und der Musik von Gabriele Walter und weiteren Kunstobjekten ausgestaltet. (Wenn kein Name angegeben ist, stammen die Haiku-Gedichte im Buch von Gabriele Walter.) Im Rahmen ihrer Sachbuch-Veröffentlichungen befassen sich beide auch intensiv mit dem Thema „Wohn- und Bauphilosophie“, welches sie in Form von Lifestyle-Arrangements in das PR-Konzept ihrer Prelude-Ausstellungen integrieren.

Gabriele Walter

...studierte Sprache und Literatur und absolvierte eine Journalismus-Ausbildung. Als Buchautorin und Fotografin veröffentlichte sie vor allem Reise- und Sachbücher. Als Studienreiseführerin und Vortragsreferentin entwickelte sie zudem ein feines Gespür dafür, wie man das Publikum für Kultur begeistert. Ihre Leidenschaft für mentale Wellness vertiefte sie durch eine Weiterbildung zur Entspannungspädagogin, wobei sie auch Entspannungsmusik komponiert und seit vielen Jahren Haiku-Gedichte verfasst.

Kurt Ries

...hat Grafik-Design und visuelle Kommunikation studiert und ist seither als freischaffender Künstler und Designer tätig. Durch ein Fernstudium in Multimedia-Design hat sich sein Zeichenstift zudem in eine PC-Maus verwandelt. Neben dem Computer ist er mit derselben Leidenschaft in der eigenen Druckwerkstatt und im Malatelier tätig. Seit 1995 arbeitet er als Illustrator und Fotograf mit Gabriele Walter im Buch- und Journalismusbereich zusammen.

www.meditaterra.de

Index

Adam Czech, Poland 68
Adelheid Niepold, Belgium 37
Agim Salihu, Kosovo 31
Aida Stolar, Israel 55
Aleix Mataró, Spain 54
Aleksandra Bury, Poland 36
Alena Semchyshyn, Belarus 50
Alexandra Licha, France 36
Alf Herrmann, Switzerland 33
Alicja Snoch-Pawłowska, Poland 50
Amaryllis Siniosoglou, USA 49
Ana Lorenzen, Sweden 30
Anja Morisse, Germany 50
Anna Arminen, Finland 50
Anna-Maija Rissanen, Finland 62
Anna Mäkelä, Finland 50
Anna Sihvonen, Finland 50
Anna Vassiliou, Cyprus 61
Ann Dunbar, France 59
Anne Pottier, France 29
Annamari Taivalsaari, Finland 57
Ann Löwenstein, Sweden 30
Antonio Canau, Portugal 35
Armelle Magnier, France 40
A. Rosemary Watson, UK 67
Ayako Iguchi, Japan 48
Ayano Toyozumi, Japan 68
Ayşen Erte, Turkey 53
Barbara Niscior, Poland 49
Barry Cottrell, UK 67
Betty Ball, USA 54
Beverly Ashcraft Johnson, USA 57
Bie Flameng, Belgium 32
Bo Cronqvist, Sweden 29
Britt Salver, Denmark 59
Carla Kleekamp, The Netherlands 50

Carl Emanuel Mark, Sweden 56
Carlos Marin, Colombia 39
Caroline Coode, UK 60
Catharina J. Berg, Sweden 35
Chiemi Itoi, Japan 37
Chikako Kamaga, Japan 36
Christiane Roy, Canada 65
Cinla Seker, Turkey, 67
Claudina Marques Coelho, Portugal 68
Cynthia Milionis, USA 62
Dan McCormack, USA 67
Diana Kleiner, Argentina 57
Dietrich Gürtler, Germany 47
Eileen Tavolacci, USA 45
Eleanora Hofer, South Africa 65
Elina Autio, Finland 49
Elisabeth Jobin-Sanglard, Switzerland, 61
Ellen Geerts, Netherlands 31
Elvira Cerda, Belgium 41
Elżbieta Pietruczuk, Poland 41
Emmanuel Monzies, France 53
Ernest Chan, Singapore 54
Eva Laila Hilsen, Norway 53
Eve Clair, France 66
Fariel Shafee, Bangladesh 53
Fina Gimenez-Checa, Spain 66
Floki Gauvry, Argentina 37
Frédérique Badonnel, France 40
Fred Maës, Belgium 40
Gabi Domenig, Austria 33
Gabriela Bittner-Krainz, Austria 61
Gerhard Rasser, Austria 62
Gerhardt Gallagher, Ireland 50
Giuseppina Lesa, Italy 35
Gordana Petrović, Serbia 39
Grace Huang, Australia 61
Graziella Conti Papuzza, Italy 61
Hadass Gilboa, Israel 65
Helmi Leppäkoski, Finland 56

Henry Pouillon, Belgium 35
Hikaru Omura, Japan 65
Hirokazu Matsuyama, Japan 31
Hristo Kardzhilov, Bulgaria 29
Hui-Lan-Liao, Taiwan 49
Hyejeong Kwon, Korea 47
Iida Ojanperä, Finland 57
Ingsi Croon, Denmark 36
Iosif Mihailo, Romania 55
Iris Xilas Xanaltos, Greece 62
Isamudin Ahmad, Malaysia 66
Isao Kobayashi, Japan 43
Ivana Gagić Kičinbaći, Croatia 40
Ivana Vidić, Serbia 55
Iwona Rypesc-Kostovic, Poland 32
Jane Cooper, USA 45
Janice A. Fehr, Canada 48
Jan Wellens, Belgium 60
Jeanne Pannier, France 39
Jerzy Pietruczuk, Poland 44
Johanna Pihlajamaa, Finland 47
Joshua Watts, UAE 40
Jozina Marina van Hees, Netherlands 33
Juttamarie Fricke, Germany 41
Kae Murakami, Japan 29
Kaisu Fanit, Finland 55
Kana Kobayashi, Japan 66
Katarína Smetanová, Slovakia 57
Katharina Proch, Switzerland 36
Kathie Pettersson, Sweden 43
Kathleen Kilchenmann 37
Katrin Schwurack, Germany 32
Kazuko Misawa, Japan 56
Kelli Valk, Estonia 54
Kelly Nelson, USA 43
Kinichi Maki, Japan 59
Kirsti Heinonen, Finland 60
Klaus Dellmann, Switzerland 41
Kouki Tsuritani, Japan 65

Kum Nam Baek, Korea 60
Lars Holmström, Finland 44
Laura Manfredi, Italy 44
Lee. K, France 53
Leena Golnik, Finland 44
Lee Wonsuk, Korea 50
Lennie van Zwam, The Netherlands 56
Les Barbares D'esprit, Netherlands 37
Lidia Paladino, Argentina 68
Lila D'Alessandro, Brasil 59
Liliana Dowbley, Argentina 53
Liliana Rizo, Mexico 59
Lindsey Graham, UK 66
Lisa Graham, United States 39
Lore Havemann, Austria 45
Madeleine Hottinger, Switzerland 36
Mady Maerien, Belgium 39
Magdalena Pastuszek, Poland 30
Maja Seweryn, Poland 67
Maki Mimura, Japan 47
Malin Lenz, Singapore 48
Marcela Miranda, Italy 47
Marcelle Benhamou, France 33
Marco Gasparri, Italy 33
Margit Mendant, Sweden 29
Margot Cormier Splane, Canada 40
Maria Antonietta Onida, Italy 33
Maria Argyrakopoulou, Greece 32
Maria Heed, Sweden 41
Marianne Stam, Netherlands 50
Marie-Paule Le Bohec, France 45
Marija Andjelkovic, Serbia 68
Marija Škrobo Arambašić, Croatia 66
Marija Tomaz, Croatia 44
Marja Blomster, Finland 43
Masha Orlovich, Israel 43
Mauro Martin, Italy 50
Meint van der Velde, The Netherlands, 54
Merete Bartholdy, Denmark 41

Michael Oberlik, Austria 30
Mira Satryan, USA 31
Mizuki Endo, Japan 35
Mónica Romero Dávila, México 41
Mykhaylo Krasnyk, Ukraine 31
Nicole Zoete, Belgium 67
Nuria Pena, Spain 54
Nyrel Saunders, Australia 43
Olivia Pegoraro, Italy 60
Ovidiu Petca, Romania 31
Oya Pekmener, Turkey 57
Pal Csaba, Hungary 61
Pamela Ecker, Austria 47
Paola Ceci, Italy 55
Paolo Pestelli, Italy 50
Patricia Pascazzi, Argentina 53
Patti Vaz Dias, Netherlands 44
Petro Malyshko, Ukraine 44
Raya Grinberg, Israel 37
Regina Dantas, Brazil 36
Renée Bouws, Netherlands 32
R. Geoffrey Blackburn, USA 29
Riitta Keurulainen, Finland 56
Robin Colodzin, USA 55
Robin MacFarlan, UK 68
Rodica Strugaru, Romania 56
Roman Romanyshyn, Ukraine, 39
Roswitha Eisenbock, Austria 62
Rowena Božič, Slovenia 54
R. Prost, USA 61
Ruth Helena Fischer, Italy 35
Sabine Blasko, Germany 33
Sabine Huber, Switzerland 68
Sandee Johnson, USA 30
Sandra Lakićević, Belgium 67
Sanna Karlsson-Sutisna, Finland 30
Saskia van Montfort, Netherlands 59
Seppo Salmela, Finland 48
Serge Koch, Luxembourg 39

Simona Ledl, Austria 43
Sirrka Laakkonen, Finland 50
Sirpa Häkli, Finland 60
Solange Kowalewski, France 55
Susan Harmon, USA 30
Susanne Köstler, Austria 66
Svetlana Vedernikova, Russia 60
Taha Afshar, UK 40
Tajel Marie Jose Jocktane, France 32
Takanori Iwase, Japan 65
Taras Malyshko, Ukraine 49
Tarja Unkari, Finland 35
Theo Damsteegt, The Netherlands, 37
Tsai-Ping Shieh, Taiwan 48
Tülay Öktem, Turkey 50
Valentina Shoba, Belarus 45
Vasiliki Kolipetsa, Greece 32
Veselin Damyanov-Ves, Bulgaria 45
Victor Lipkin, Israel 59
Viviana Covelli, Colombia 49
Weronika Siupka, Poland 65
William A. , Brasil 56
Wouter Tacq, Belgium 57
Ye-Ye Tsang, Hong Kong 48
Yoshie Uchida, France 31
Yvan LaFontaine, Canada 45
Yvonne Welman, Netherlands 29

Haiku:

Elvira Clément, Germany 23
Gabriele Walter, Germany 73
Grace Huang, Australia / China 63
Joyce Bloem, The Netherlands 69
Juttamarie Fricke, Germany 23
Reinhard Harbaum, Germany 23
Renee Bouws, The Netherlands 69
Youetta de Jager, The Netherlands 69

Enter into Art - Contest 2018



Bitte lesen Sie auch unsere Blog-Beiträge:

Die ersten drei Preisträger werden mit einer Einzelausstellung im Folgejahr belohnt. Über die Einzelausstellung wird jeweils ein Blogbeitrag mit allen Bildern veröffentlicht. Alle 20 Preisträger erhalten einen speziellen Blogbeitrag (Kunstbetrachtung) über ihr prämiertes Bild. Außerdem werden ihre Kunstwerke auf dem Buch-Cover abgebildet.

Besuchen Sie auch unsere Online-Show mit allen Bildern und vielen weiteren Beiträgen!

www.meditaterra.de

Please also read our blog posts:

The first three winners will be rewarded with a solo exhibition in the following year. A blog post about the solo exhibition will be published showing all the artist's images. All 20 award winners will also receive a special blog post (art meditation) about their award-winning image on the website www.meditaterra.de, and their artworks will be displayed on the book cover.

Also take a look at our online show with all artworks and many other posts!

www.enterintoart.com

KUNSTRETREAT

Faszination weltweiter Kunst, Farbe und Meditation

Reihe: Enter into Art

Impressum:

Herausgeber: Gabriele Walter und Kurt Ries

Text: Gabriele Walter

Wenn kein Name angegeben ist, stammen die Haiku von

Gabriele Walter

Illustrationen und Kunstobjekte von Kurt Ries

Fotografie: Kurt Ries, Gabriele Walter

Buchgestaltung: Gabriele Walter und Kurt Ries

Copyright:

Gabriele Walter und Kurt Ries

Pützstücker Straße 45

D-53639 Königswinter

Tel. 0049-2244-872161

info@meditaterra.de

www.meditaterra.de

Aus entspannungspädagogischen Gründen werden Sie in den Meditationsanleitungen mit „Du“ angesprochen.

Die Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, welche durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind ausgeschlossen, es sei denn, sie sind vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie, detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Königswinter, 2018

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie die Verbreitung durch Film, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber.

Literaturnachweis:

Gottfried Niemann, Einführung in die bildende Kunst, Freiburg 1928

Mario Scheuermann, Wein und Zeit, Hampp Verlag Stuttgart 2007

Béla Hamvas, Philosophie des Weins, Brinkmann & Bosse, Berlin 1994

Alan Powers, Wohnen mit Bildern, Augustus Verlag, München 2001

Karl H. Stader, William Turner und der Rhein, L. Röhrscheid Verlag 1981

Cecilia Powell, William Turner in Deutschland, Prestel, München 1995

Übersetzung der Druck- und Maltechniken

acrylic	Acrylmalerei	infography	Digitale Spezialtechnik
algraphy	Alu-Lithographie	ink and oil on paper	Tusche (Tinte) und Öl auf Papier
aquarell	Aquarell	inkjet	Tintenstrahl Druck
aquatint	Aquatinta, Tuschätzung	intaglio	Tiefdruck (säurefrei)
ballpoint pen	Kugelschreiber	intaglio, polymer	Fotoradierung
blind embossing	Blindprägung	linocut (linoleum)	Linolschnitt
burin on copper	Kupferstich	litho polyester plate	Lithographie auf Polyesterplatte
C2 engraving burin	Kupferstich	lithography (litho)	Lithographie,
C3	C3 Radierung	mezzotint	Mezzotinto / Schabkunst
CAD	Computergrafik	mixed graphic technique	Graphische Mischtechnik
carbon	Kohle	mixed media	Mixed Media (<i>individuelle Mischtechnik</i>)
carborundum	Carborundum (<i>Drucktechnik</i>)	monotype (mono print)	Monotypie
CGD pigment print	Digitale Graphik	oil on canvas	Öl auf Leinwand
charcoal	Kohle	oil on wood panel	Öl auf Holz
charcoal and ink	Kohle und Tusche/Tinte	own technique	Eigene Technik
chine collée	Chine Collée	paper	Papier
collagraph	Collagraphie	photoengraving with matrix included	Fotoradierung mit integrierter Druckplatte
color woodcut + typo	Farbholzschnitt + Textcollage	photogravur	Fotoradierung
colour etching	Farbradierung	photopolymer	Fotoradierung
computer print	Computerdruck	piezo graph	Digitale Graphik
copper	Kupfer	polymer	Fotoradierung
copper plate print	Radierung auf Kupfer	print	Druck
digital painting	Digitale Malerei	relief	Hochdruck, Xylographie
drawing, embroidery, cutting	Zeichnung, Stickerei, Papierschnitt	screenprint	Siebdruck
dry point	Kaltnadel (<i>Tiefdrucktechnik</i>)	silkscreen	Siebdruck
dry printing	Kaltnadeldruck	soft ground	Weichgrund-Radierung
embossing	Prägung	solar plate	Lichtdruck / Fotoradierung
engraving	Gravierung	solar print	Solardruck
etching	Radierung	spitbite	Direktätzung, Aquatinta
gauffering ink	Prägung und Tusche/Tinte	vinylcut print	Vinylschnitt
gilding	Vergoldung	viscosity	Hoch- und Tiefdrucktechnik (kombiniert)
(gofrat) embossed	Prägedruck	watercolor	Aquarell
gouache	Gouache	woodblock (cut)	Holzschnitt
(grabado tecnica mixta)	Gaphik und Mischtechnik	woodcarving	Holzschnitzerei
graving	Gravur	woodcut	Holzschnitt
hand made silk screen print	Siebdruck (handgedruckt)	woodengraving	Holzstich
hand pulled serigraph	Siebdruck (handgedruckt)	xilografia	Holzschnidekunst

Kleinformatige Bilder aus aller Welt eignen sich nicht nur für eine sowohl erschwingliche als auch exotische Kunstsammlung, sondern auch für die Erschaffung musenvoller Refugien in kleineren Wohnräumen. Die 4. Internationalen „Enter into Art“-Kunstinstallationen zur Förderung kleinformatiger Bilder fanden im Zeitraum vom 3. März bis 17. Mai 2018 in Köln, Weißenthurm und Kobern-Gondorf statt. Der Ausstellungskatalog zeigt 219 Bilder von Künstlern aus 49 Ländern und 5 Kontinenten. Gleichzeitig ist er ein Poesiebuch zur Entspannung mit Kunst, Lyrik und Farben. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt, welches der Künstler Kurt Ries und die Dichterin Gabriele



Walter auch in ihrer Eigenschaft als Autoren, Grafiker und Entspannungspädagogin für die Installationen in Deutschland konzipierten und in dem vorliegenden Buch präsentieren. Ebenso wie in den Ausstellungen sind die Bilder in „Farbzonen“ zum achtsamen Betrachten und Entspannen arrangiert, wobei neben den verschiedenen künstlerischen Techniken und Stilrichtungen sowie Skulpturen, Lyrik, entspannender Musik und Klang auch der Gedanke des interkulturellen Austausches einfließt. Für die Leser steht eine Anleitung zum achtsamen Kunstgenuss bereit, die auf Wunsch umgesetzt werden kann. Im Rahmen der jährlichen Ausstellungen hat eine internationale Jury 20 Preisträger ermittelt.

In der Ausstellungsperiode 2017-18 stand die wechselseitige Beziehung zwischen Kunst, Poesie und Musik im Vordergrund, welche in den beiden Prelude-Events verstärkt kommuniziert wurde. Der Ausstellungszeitraum der ersten Prelude-Ausstellung fiel mit dem 200jährigen Jubiläum der ersten Rhein-Reise William Turners zusammen. Es war die Blütezeit der Rheinromantik, welche auch zur gegenseitigen Befruchtung von Kunst und Poesie beitrug. Das Rahmenthema der zweiten Prelude-Ausstellung widmete sich einer Hommage an Ludwig van Beethoven und Johann Wolfgang Goethe. Bereits in seinen Bonner Jahren hatte sich Beethoven dem Liedschaffen gewidmet. Zu seinen popu-



lärten Liedkompositionen zählt das Flohlied aus Goethes Faust. Beethovens Goethe-Lieder gewähren dem Musikfreund Zugang zu dem Naturgefühl und dem aufklärerischen Denken der Ideen von Klassik und beginnender Romantik. Letztere schlägt einen Bogen zu dem Rheinromantik-Thema der ersten Prelude-Ausstellung. Mit der Nennung von Titeln der Lieder in den Farbkapiteln des Buches möchten wir ein Bukett der Goethe-Lieder vorstellen und deren Poesie im Zusammenspiel mit kleinformatigen Kunstbildern aus aller Welt in farblicher Weise tonal erklingen lassen. Darüber hinaus fand in der Kölner Hauptausstellung ein Haiku-Event mit Dichtern aus verschiedenen Ländern statt.